

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Warsi. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 kr. Inserate nach aufliegendem Tarif.
Redaktion und Administration:
Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Der orientalische Krater.

B u d a p e s t, 21. August.

Ein gesegnetes Jahr für die Papierfabrikan-
ten! Im Notenschieben haben die europäischen
Diplomaten zu allen Zeiten Großes geleistet, doch
im heurigen Sommer haben sie sich selbst über-
troffen. Selbst den unwahrscheinlichen Fall ausge-
nommen, daß es in Albanien und um Albanien
wollen zu grandiosen Schlachtereien käme, so würde
doch kaum so viel Blut vergossen werden, als in
der Sache bereits Tinte geflossen ist. Gladstone
hat eben dem Erdtheile „zwei Rüss“ auf die Zähne
gepackt, die schwerlich Beelzebub selber wohl knackt.
Europäisches Konzert (Eintracht) und europäische
Koerzitiv-Maßregeln; das gibt wohl eine Mitte-
ration, aber es reimt sich nicht, und doch soll es
von den Großmächten zusammengereimt werden.
Das Konzert besteht gerade so lange, als nicht zu
Zwangsmäßigkeiten geschritten wird, und zum
Koerzitiv kommt es nicht, damit nicht das Kon-
zert aus dem Leime gehe. Das Konzert ist ein
rohes Ei, welches bei der geringsten Bewegung
zerbrochen würde; selbst die selig in dem Herrn ent-
schlafene Flottendemonstration könnte ihm wehe thun,
und nur vom Notenschieben leidet es keinen Scha-
den. So wird nun das Kanzleipapier riesweise
mit französischen Worten bedeckt und — von den
Papierbogen abgesehen — Niemandem wehe, da-
gegen den zukünftigen Mottengenerationen sehr
wohl gethan werden.

Jede der vier orientalischen Fragen, die sich
seit der letzten politischen Umwälzung Englands
angesammelt haben, steht vor dem Abschluß einer
Serie alter und der Eröffnung einer Sammlung
neuer Aktenstücke. Betreffs der montenegrin-
isch-albanischen Frage hat die Pforte
eine neue Note verfaßt, in welcher sie ihren frü-
heren Entschluß, Tuzi und das Semgebiet zu
überliefern, zurückzieht und sich zur Abtretung des
Gebietes zwischen dem Skutarijce, der Adria und
der Bojana (Dulcigno) bereit erklärt, vorbehaltlich
eine Berichtigung der vorgeschlagenen Trace. Fi-
noschi und Gruda sollen nämlich bei Albanien ver-
bleiben. Diese Aenderung der Grenzlinie wird
durch die Nothwendigkeit geboten, Skutari, die
Hauptstadt Albanien, vor einem montenegrinischen

Raubanfall zu sichern. Der, entsprechend den Sti-
pulationen von San Stefano seitens der Mächte
ertheilt und von der Türkei im Prinzip gebilligte
Vorschlag würde es den Montenegrinern ermögli-
chen, von ihrem Territorium aus mit Bergkanonen
und Flinten in Skutari hineinzuschießen oder nach
Ueberbreitung der Bojana raubend in die Stadt
einzubrechen. Eine Korrektur ist da unerlässlich,
und sie ist umso gerechtfertigter, als Montenegro
bei dem Austausch einen trefflichen Vortheil er-
ringt; statt der kahlen Karsthöhen und der Weide-
gründe am Sem erhält es eine wohlbebaute
Ebene, fruchtbares Ackerland mit etwa 22 Dör-
fern, die Stadt Dulcigno mit 7000 Einwohnern,
die Häfen von Dulcigno, Bal Noca und San
Nicolo, letzterer an der Mündung der Bojana gelegen
und geeignet zum Siege des Zwischenhandels zwi-
schen Italien und Dalmatien einerseits und Mon-
tenegro und Oberalbanien andererseits. Aber an
all' den Herrlichkeiten ist den Söhnen der
schwarzen Berge nicht viel gelegen; die in dem
abzutretenden Distrikte wohnenden Mohamedaner
und Katholiken dürften auswandern, und selbst die
Acker zu bestellen, selbst Handel und Schiffahrt
zu treiben, das sagt den Unterthanen Nikita's viel
weniger zu, als das faulenzende Hirtenleben auf
den Weideplätzen am Sem und der von den dorti-
gen Bergen gefahrlos zu unternehmende Viehraub.
Doch auf derartige noble Passionen der Monte-
negriner kann Europa nicht Rücksicht nehmen; die
Billigung der neuesten türkischen Vorschläge und
die Verlängerung der am Dienstag ablaufenden
Frist für die Durchführung der Gebietscession
scheint uns deshalb zweifellos, wenn auch die Of-
fizien diverser Hauptstädte wieder, wie schon so
häufig, die Stiene gewaltig runzeln ob der
„ewigen Schwankungen“ der Pforte.

Ein e Macht freilich hätte allen Anlaß, gegen
die neueste „Schwankung“ Einspruch zu erheben.
Baron Haymerle hat auf dem Berliner Kongress,
wie in den Protokollen zu lesen, überzeugend dar-
gethan, welche immense Gefahren für Dalmatien
aus dem Vorrücken Montenegro's bis an die Adria
erwachsen würden, und Graf Andrássy hat gedroht,
den Kongress zu sprengen, falls das Gebiet von
Dulcigno dem Fürsten Nikita abgetreten würde.
Und heute fügt Oesterreich-Ungarn sich dieser selben

Abtretung. Nicht einmal die Kautelen, mit welchen
die Abtretung Antivari's eingeschränkt wurde, wer-
den unserer Monarchie geboten — sie würden frei-
lich auch werthlos sein, da Montenegro sie nicht
beachten würde, wie es denn, dem Berliner Ver-
trage zum Troste, Antivari mit Forts umgürtet
hat, deren Geschütze gegen Spizza gerichtet sind und
auch einmal die österreichisch-ungarischen Wachtschiffe
unfreundlich begrüßen könnten. Aber unsere Stellung
in Europa, die auf dem Kongress, vor der Okku-
pation Bosniens noch mächtig genug war, den
Schützlingen Rußlands Dulcigno vorzuenthalten, ist
in Folge der Okkupation so stark rückgängig ge-
worden, daß wir schweigend dulden oder gar wider-
willig fördern müssen, was wir einst erfolgreich be-
kämpft haben. Unsere Interessen erhalten einen
harten Schlag, die Türkei leidet schwer, indem sie
abermals 8000 Mohamedaner zur Abschachtung
ausliefert; doch Rußland gewinnt einen Hafen in
der Adria, eine strategische Basis wider Cattaro,
das ja vom Fürsten Nikita längst zu seiner Haupt-
stadt ausersehen ist.

So wird denn die montenegrinische Frage
höchstens noch einige Duzend Aktenbände füllen.
Desto mehr Papier dürfte die griechische
Frage absorbieren. Vorläufig verhandeln noch die
Mächte über die Duplik, welche sie auf die Replik
der Pforte ertheilen werden. Es soll ein desfalliger
englischer Vorschlag vorliegen, welchem zufolge jede
Diskussion über die Grenzlinie verweigert, dagegen
die Bereitwilligkeit der Mächte zu Verhandlungen
über die Ausführung der Konferenzbeschlüsse kund-
gegeben wird. Die Mächte dürften sich mit der
Antwort auf den Vorschlag nicht beeilen, und bis
die Duplik nach Stambul gelangt, wird die zum
Kriegsführen geeignete Jahreszeit längst vorüber und
die griechische Armee auseinander gelaufen sein. Es
fehlt überhaupt an Animo in der diplomatischen
Aktion zu Gunsten Griechenlands. Wohl treibt,
spornt, droht England fort und fort, doch Jeder-
mann weiß, daß hinter der Remonisterei keine
Kraft steckt. Es kracht an verschiedenen Stellen in
dem Weltreiche: in Afghanistan ist die Gefahr des
Verlustes von Kandahar und des Unterganges der
Armee Roberts' noch nicht vorüber; trotz des
schmählichen Rückzuges wird dort noch lange die
gesamte disponible militärische Kraft Großbri-

Die erste Palme.

Original-Geniektion des „Neuen Pester Journal.“

Ein Fischstamm steht im Norden,
Er träumt von einer Palme.
P e t e n e .

Unsere Jugendzeit ist in der Regel von einem
ruhlosen, hastigen Begehren nach bunter Lebensab-
wechslung erfüllt; unser Wünschen zerfasert sich in
dieser glücklichen, von Idealen bevölkerten Epoche in
einem andauernden Drängen des elastischen Geistes
nach Exponirung, nach Entrückung aus der Alltags-
welt. Unsere Lebenskraft wächst unter sonnigen Hoff-
nungen. Die ersten Ideale, die sich unser zu bemächti-
gen pflegen, sind die Gestalten der Weltgeschichte, die
gefeierten Vorkämpfer für die Freiheit. Je mehr die
verblähten, zum Theile fabelhaften Gestalten versunke-
ner Jahrhunderte der Seele sich zu bemächtigen trach-
ten, desto mehr wächst in dieser die Sehnsucht, jene
Lokalitäten kennen zu lernen, welche durch Personen
oder Ereignisse Berühmtheit erlangt haben. Wer hat
in seiner Jugend nicht vom Oriente geträumt, wer
nicht geschwärmt für den Mondscheinzauber der fernen
Himelwelt, wer nicht den poetischen Hauch Kalidasa's
in sein trunkenes Herz eingefogen, oder nicht gefühl-
selig mit Hafiz der Rosenkönigin gepoert? ... Es
gibt kein poetisches Gemüth, das nicht wenigstens ein-
mal, in einer einzigen unbelausteten Stunde, seine
Phantasie an dem Feenzauber der morgenländischen
Welt gelabt hätte, um in einem Bilderreichtume zu
schwelgen, den sie sich selbst geschaffen, da er in Wirk-
lichkeit — nicht besteht. ...

Ich war ein blutjunger Mensch, als ich flügge
und dem Spiele der Zeit und Lebenswogen überant-
wortet wurde. Ueberall um mich dämmerte es noch in
rothigen Tinten und Ideale gab es in Fülle wie reife

Pflaumen. . . Der Zufall brachte mich sogleich zu Be-
ginn auf's Meer — auf den endlosen Ozean, wie ich
dachte. Aber die Küste entwich niemals ganz meinen
Blick. Wenn ihre Konturen kaum durch die dicken
Wolkenwände auszunehmen waren, hing das Auge gleich-
wohl an derselben, wie an einer Erscheinung, die man
auf immer zu verlieren meint. Die Heimath lag halb
im Rücken und in den dalmatinischen Gewässern zwi-
schen halb exotischen Inseln und Klippeneilanden er-
schante ein altes halbvergessenes Bild, wie die abge-
blähte Silhouette eines geliebten Wesens, das einst in
der Tiefe meiner Brust geschlummert. . .

Ich kam aus den Alpen. . . Im ersten Knaben-
alter vernahm ich das ehrwürdige Raufchen der Tan-
nen des Hochwaldes, das, gleich feierlichen Orgeltonen,
über die samtene Flur zitterte. Das Tosen des Gies-
baches, der abgeschürfte Eichenklöße gegen scharfe Klip-
pen schleuderte und verworrenes Astwerk zwischen
hundertjähriges Wurzelgewirre zwängte. . . Und wenn
der rauhe Winter kam, zog es mich hinaus in den sil-
berglänzenden Forst, wo auf den dünnen Schleim-
sträucher Diamantensterne funkelten und auf schnee-
überdachter Föhre die flugmüde Krähe kreischte. . .
Da lag ich dann auf warmer Decke, die schuppigere
Hand am Laufe der „Dachlerin“. Jeder dumpfe
Kraach oder das gespenstisch verhallende Gebrohne ab-
stürzender Schneemassen verleitete das Auge zu einer
flüchtigen Streifung in seine nächste Umgebung, wo auf
knietiefer Schneedecke ein Fuchs vielleicht vor kaum
einigen Minuten „geschmürt“ hatte. Unter der Decke
des eisstarrten Gebirgsbaches gurgelte es melancho-
lisch und hungerte Meisen schüttelten mit ihren kleinen
Flügeln den Schneepuder von den niederen Sträucher.
Ein Tag wie der andere. . . Ein Leben ohne
Abwechslung, ohne Duft! . . . Früh Morgens zog ich

aus und wenn die verhallenden Glockenschläge die Mit-

tagsstunde verkündeten, schlich ich über den knarrenden
Pfad heimwärts, in die alten düsteren Schloßmauern
zurück, innerhalb welcher das Herz von Tag zu Tag
mehr in gegenstandslosen Sehnen sich verzehrte.

Die Zeit verstrich. Wenige Monate später sun-
kelte das phosphoreszirende Meer in mondklarer Nacht
zu meinen Füßen und ein silberner Funkenregen zit-
terte in der Ferne aus. Die Farbtöne wurden man-
nigfaltiger, die Tinten heller. Das monotone Grim-
entschwand mehr und mehr; weißschimmernde Miste-
städte grüßten über's Meer herüber, und der Himmel
nahm mit jedem Reisetage eine tiefere Nuance seines
durchsichtigen Blau's an. Schon wurde der Gesamt-
eindruck der Landschaft ein halb und halb exotischer,
aber das Auge schien von all' dem nicht befriedigt.
Es suchte und spähte, es durchmaß die Felspalten
und überflog die Kulturhügel, als sollte es ein Schem-
men erfassen. Es waren nicht die thurm hohen Ge-
pressen, die bleiche Kalkhöhen schmückten. Auch die
mannshohen Moos auf steilem Grat reizten die müden
Sehorgane nicht. Selbst die Blütenpracht wildbu-
chender Oleander spendete kaum Befriedigung. Ich
suchte und suchte, bohrtte vergeblich das ermüdete Auge
in jeden klippenstarrten Winkel, in jede weiche Mulde
voll saftigen Pflanzengerankes — ich konnte sie nicht
finden, das Siegel des Orients — die Palme. . .

Meine Erinnerungen griffen zurück, und mit
einemmale stand ich wieder am Fuße des Fichten-
horstes, der bis zu dem waldfreien Hügel herabreicht,
auf dem das alte düstere Schloß mit dem hohen Thurm
den vorspringenden Erkern und der von Epheu über-
wucherten Fassade aufragt. Unten am Bache führt ein
schmalen Fußsteig an einem kleinen viereckigen Aufbau
vorüber, der ein kristallenes, mit feinem weißen Grund-
sand gefülltes Quellbecken überdacht. Cyllamen
duften hier auf feuchter Moosbank. Auf den Wipfeln

tauniers gefesselt sein; in Indien gährt es gewaltig, wie am Vorabende des Sipoj-Aufstandes; am Kap ist die Bildung einer Föderation mißlungen und ein Bündniß der Boers mit den Kaffern nicht unmöglich; in Cypern ist die Erregung so mächtig, daß eine Verstärkung der dortigen Garnison nöthig scheint, und Irland ist reis zu einer furchtbaren Erhebung. Da nun überdies Grévy und seine Minister, aus dem Herzen ihrer Nation sprechend, die auf Aktionslust deutenden Worte Gambetta's und Artikel der „Republique Française“ entschieden demontirt haben, und der französisch-italienische Konflikt in Tunis vielleicht verkleinert, gewiß aber nicht dauernd beigelegt ist: so wird alles ohnmächtige Drängen Englands nur zu neuer Papierverschwendung, nicht zu Pulververbrauch führen. So lange aber die griechische Frage harmlos bleibt, so lange wird die panbulgarische Frage wohl nicht vollständig entseßelt werden, sondern bis auf Weiteres an der russischen Kette liegen bleiben. Ernst, brennend für uns ist nur die jüngste orientalische, die Donau-Frage. Hier gilt es das Lebensinteresse, die Zukunft Oesterreich-Ungarns. An dem Tage, da Dulcigno abgetreten ist, können unsere Staatsmänner ihre gesammte Kraft auf Durchsetzung ihrer Wünsche und unserer Rechte bezüglich der unteren Donau konzentriren. Hoffentlich gewinnen sie dort zurück, was durch ihre Schuld an der Adria verloren geht!

Budapest, 21. August.

* Im Palais des Ministerpräsidiums hat heute Nachmittags ein mehrstündiger **Ministerrath** stattgefunden, welchem die Minister Tisza, Graf Szapary, Trefort, Erdödy, Pauler, Szende und Bedekovic's bewohnten. Dem Finanzminister assistirte Oberfinanzrath Gilbert. Der Ministerrath befaßte sich, wie die „Bester Korv.“ mittheilt, mit den Vorträgen des Finanzministers in Betreff des Gesamtbudgets und mit der Frage der Reorganisation der ungarischen Staatsbahnen. Ueber beide Gegenstände wird der Ministerpräsident, welcher sich morgen nach Wien begibt, Sr. Majestät Vortrag erstatten. Den Vorsitz im Ministerrathe wird während der mehrwöchentlichen Abwesenheit des von Wien auf Urlaub gehenden Ministerpräsidenten der Kultus- und Unterrichtsminister Trefort führen.

* In Velle, einem Dorfe des Somogyer Komitates, hat gestern eine **Konferenz der Anhänger der äußersten Linken** dieses Komitates, ferner mehrerer Delegirter dieser Partei aus dem Zalaer Komitate, aus Groß-Raniza, Tapolca und Großwarwein stattgefunden. Die Konferenz ging beim Abgeordneten Emerich Szalay vor sich; anwesend waren die Abgeordneten Julius Berhováy, Baron Arpád Mednyánsky, Otto Hermann, Stephan Mikló's und Ludwig Gáspár. Es wurde der Abgeordnete Emerich Szalay zum Präses der äußersten Linken des Somogyer Komitates, Dr. Németh aber zum Präses des Exekutivkomites gewählt. Dieses Exekutivkomite wird an alle Parteigenossen die Aufforderung richten, daß der in Rede stehenden Partei eine auf das ganze Land sich erstreckende Organisation gegeben werden möge; Daniel Frányi und der Klub der Unabhängigkeitspartei des Reichstags werden ersucht werden, den zu diesem Zwecke erforderlichen Parteitag ehe-

dens einzuberufen. Das Telegramm des „Független-ség“, dem wir diese Daten entnehmen, schließt mit der Mittheilung, daß nach der Konferenz ein gelungenes Volksfest im Weingarten des Abgeordneten Emerich Szalay stattfand.

* Das Resultat der jüngsten **Abgeordnetenwahl in Groß-Raniza** veranlaßt auch die kroatischen Blätter, Betrachtungen über diesen unerwarteten Wahlsieg und über das Erstarken der Unabhängigkeitspartei anzustellen. Die erwähnten Blätter glauben, daß die Regierung dieser Strömung gegenüber bei den nächsten allgemeinen Reichstagswahlen einen sehr schweren Stand haben werde und deshalb befürworten die „Narodne Novine“ eine Fusion zwischen der Regierungspartei und der vereinigten Opposition.

* Die in Kronstadt erscheinende „Gazeta Transilvaniei“ versetzt sich im Geiste öfter in die Bureau der rumänischen Minister und schreibt dann über die **Politik Rumäniens** Leitartikel in einem Tone, als wäre der Redakteur der „Gazeta“ rumänischer Ministerpräsident. Ihr vorgestrigter Leitartikel ist der Reise des Fürsten Carol gewidmet und bei dieser Gelegenheit weiß das genannte Blatt zu behaupten, der Fürst habe die Reise unternommen, um Rumänien gegen einen Einfall der Russen zu sichern. Ein engeres Bündniß zwischen Rumänien und unserer Monarchie sei nicht möglich, weil Rumänien dadurch sich den Zorn Rußlands zuziehen würde, unsere Monarchie aber zu viel mit ihren eigenen inneren Angelegenheiten zu schaffen habe, so daß sie nicht im Stande sei, den Fortbestand Rumäniens zu garantiren. Wie könnte auch von einer Garantie zu Gunsten Rumäniens die Rede sein, während in Oesterreich-Ungarn — das ist der Refrain aller Artikel dieses Blattes — die Rumänen so stiefmütterlich behandelt werden?

* Wie der „Bud. Korv.“ aus Brüssel berichtet wird, wurde dort am 20. d. eine Konferenz eröffnet, welche sich mit der Begründung eines internationalen Verbandes beschäftigt, der sich die **Centralisation der gesammten wissenschaftlichen und offiziellen Publikationen** der civilisirten Welt in jedem Staate auf dem Wege des Tausches zur Aufgabe macht. — In dieser Konferenz wird im Auftrage unseres auswärtigen Amtes Moriz Déchy unsere Monarchie vertreten.

Ausland.

Budapest, 21. August.

Zur Tagesgeschichte.

Im Oriente gehen die Dinge ihren verhängnißvollen Gang weiter; insbesondere verdienen die Zustände des Bulgariens und Ostrumeliens die allgemeinste Aufmerksamkeit. Rußland führt daselbst Mannschafft, Waffen und Kriegsbedarf offen ein. Der Aufstand gegen die Pforte wird systematisch vorbereitet. Die Pforte läßt, wie aus diplomatischen Kreisen transpirirt, bei den Kabinetten sondiren, welche Aufnahme ihr eventueller Entschluß der Besetzung des Balkans fände. Man bezweifelt jedoch die Gutherzigkeit dieses Entschlusses seitens der Mächte.

Die Albanesen sind nach wie vor nicht gewillt, weder an Montenegro, noch an Griechenland Theile des von ihnen bewohnten Gebietes abzutreten. Der Spezialbevollmächtigte der Pforte, Riza Pascha, dessen Demission sich nicht bewahrheitet, ist am 19. d. M. mit 4000 Mann in San Giovanni di Medua eingetroffen. Unter den Truppen befinden sich viele Albanesen. Die Liga wird die Ankunft Riza Pascha's in Sutari erwarten und dann ihre Entschlüsse treffen. Von Briegend sind auch Delegirte daselbst anwesend.

Die albanesische Liga, unterstützt von den türkischen Funktionären, setzt ferner die Befestigung von Brevesa und Janina fort; das Komite in Argyrocastro erhielt von der Pforte größere Geldbeträge zu Zwecken der nationalen Vertheidigung. Indessen wird auch auf griechischer Seite gerüstet. Von Santa Maura, Faro und Kephallonia treffen die eiderufenen Truppen in Corfu ein, welche dort einbezogen werden. Von Triest langten 1400 Pferde ein, welche in Ungarn angekauft wurden. Nach Kephallonia wurden Waffen und Munition gesendet.

Interessant ist die Meldung aus Tarnakó aus Cypern. Daselbst hat ein Massenmeeting stattgefunden, in welchem auf Antrag Collier's eine Adresse des Mißtrauens gegen die englische Administration und ganz besonders gegen die Justiz beschloßen und dem High-Kommissionär durch eine Deputation überreicht wurde.

Aus Konstantinopel meldet man von einem heftigen Wortwechsel zwischen den Botschaftern Frankreichs und Englands nach der letzten Besprechung der Botschafter bei Hofe. Man hält es für fraglich, ob die thatsächlich schon seit einiger Zeit zwischen Tissot und Göschen herrschende Spannung ohne Schädigung des Konjerts der in Stambul beglaubigten Diplomaten beigelegt werden kann.

Die Rede, welche Freycinet in Montauban gehalten, wird überall durch Maueranschläge öffentlich bekannt gemacht. Alle Zeitungen loben dieselbe; der „Temps“ sagt: „Die deutschen Blätter fürchteten, daß die Cherbourger Rede Gambetta's Revanche-Ideen unter der Bevölkerung hervorrufen könnte. Die Veröfentlichung diente jedoch nicht an Revindikation. Stille Hoffnungen sind in der menschlichen Natur begründet; auch Deutschland habe lange Schlaf erhofft, ohne den Frieden zu stören. Ein sofortiges Vergessen des erlittenen Verlustes ist den Franzosen unmöglich. Dieses Gefühl habe Gambetta ausgedrückt, Freycinet, welcher aber davon überzeugt ist, daß man mit den unrichtigen Deutungen rechnen müsse, hat die Rede Gambetta's mit seiner loyalen Rede vollständig widerlegt.“ Auch in Berlin werden die Kundgebungen Grévy's und Freycinet's mit besonderer Genugthuung aufgenommen.

In der Komplikation wegen Tunis erhofft Italien eine friedliche Lösung durch Nachgeben Frankreichs. Einer Neapler Meldung zufolge sind indessen die Panzerschiffe „Roma“ und „Palestro“ dort angekommen, haben Lebensmittel und Kohlen eingenommen und sind unverzüglich, wie es heißt, nach Tunis absegelt. Die Schiffe stehen unter dem Kommando des Contre-Admirals Fincali. Nach einer anderen Meldung hat das Vorgehen Frankreichs in Tunis in Rom eine große Aufregung hervorgerufen und selbst die ergebenssten Anhänger Frankreichs demselben abwendig gemacht.

Man meldet aus Petersburg vom 20. d.: Die Gesetzsammlung publizirt einen kaiserlichen Ukas über die Aufhebung der höchsten Kommission, sowie der dritten Abtheilung der Geheimkanzlei und über die Errichtung eines neuen Ministeriums für Post und Telegraphen. Der Minister des Innern, Makoff, wurde zum wirklichen Geheimrath, Minister für Post und Telegraphen und zum Chef des Departements für auswärtige Konfessionen ernannt. Geheimrath Roghanoff wurde zum Vizepräsidenten des Ministers des Innern ernannt, während Martinoff dieses Postens enthoben wurde. Einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Petersburg zufolge sind die Veränderungen in der russischen Verwaltung keineswegs

des nahen Birkenfalles girren Wildtauben und aus finsternem Buchengestripp haltt der Lockruf der Amfeln... Meine Sinne aber erfüllte ein Bild, wie es das letzte Mal vor mir geprangt — damals, wo in jenem kristallinen Quellbecken tiefe, mit faulendem Blätterwust untermengte Schneewehen lagen, und durch die dünnstäbigen Birkenkronen der eisige Nord pffiff. Am Saume des Waldes dort stand ein gewaltiger Fichtenstamm... Sommer und Winter war er mein ständiges Wanderziel. Erlustigte mich im Sommer die in seinen Zweigen sich tummelnde Vogelwelt oder das Spiel weißbäugiger Eichhähchen, so blieb ich im Winter nicht minder interesselos für den in Eis und Schnee gehüllten Niesen. Ich sah aufwärts in das Gefunkel der weißen Schneebaldachne, deren Ränder funkelnde Eisnadeln zierten.

Mit diesem Bilde verblieb ich auf dem sonnigen Berdecke des Dampfschiffes, das mich immer tiefer nach Süden trug. Die Nacht dämmerte herauf und ein Funkenregen fiel vom gestirnten Himmel in die ruhige, stahlblaue Fluth. Das herrliche erotische Bild erweckte ganz unrlöpflich ein Gefühl, wie unbegrenztes poetisches Sehnen, das gegenstandslos die lichten Räume der Ideale durchirrte, um sich an einen Lichtpunkt zu klammern, der fähig gewesen wäre, das gequälte Herz zu befriedigen... Als ich erwachte, hauchte der Morgen seinen Blüthenathem über eine herrliche Bucht, in die der schlank Kiel lenkte. Es war der Hafen von Gravosa oder vielmehr der Hafen der altherwürdigen Patrierstadt Ragusa, der vor mir lag, und ringsum prangte ein fast erotischer Vegetationsfchmuck im schwülen Duft des Sommermorgens. An den steilen Bergabhängen rankte üppiges Buschwerk empor bis zu jenen sonnigen, lustigen Hügeln, auf denen die Edelsthe der Ragusaer liegen. Ganze Heden kolossaler Moen zogen den Bergweg entlang,

der gesäumt war von Oleandern, Mandelbäumen, Oliven, Caroben, Pinien und Rosmarinstauden. Ich sah über das Thaugesunkel der Stauden hinweg und im fernen Purpurnebel verlor sich mein Blick, um sie zu suchen — die Palme...

Und ich fand sie... Ein sauberer glatter Weg führt vom Hafenorte über den steilen Sockel von Bella-Vista in die Vorstadt Pille, die sich malerisch auf der steilen Küste aufbaut. In einem kleinen erotischen Garten zunächst des Weges schoß ein junger, schlanker Stamm mit seinen feingerippten und zartbefiederten Wedeln in die von Insekten durchschwärmte Luft. Seine Krone, leise bewegt, küßte die linde Meerbrise. Ich stand wie gebannt vor dem Traumbilde meiner Jugend und lehnte an dem glänzenden Statete, als hätte eine andere Welt sich vor mir aufgethan.

Der Fichtenbaum hatte die Palme gefunden!

Zwischen den freundlichen blanken Häusern sah ich das Bild verkörpert an mir, das ein deutscher Dichter sehnsuchtbeneget gemalt hatte. Die Fahrt aus dem Hochwalde der Alpen bis an diese Küste, wo in allen Jahreszeiten Farbenschmelz und linder Blüthenathem die Sinne erquickt, neu belebt, ja berauscht, war das „Vorwort“ zu meinem Lebensbuche. Es mag ein phantastisches Argument sein, das da ins Treffen geführt wird, aber ich war damals blutzug und im Laufe der Monate sah ich oft bei jenem Gartenstatete. Ich pflückte im Frühjahr die duftenden Mandelblüthen und wenn dann der Abend seinen schwülen Kuß auf die Blumenstauden ringsum drückte, fiel die Balkon-Draperie des Gartenhauses zurück, und das braune Kind des Südens lächelte mir seinen Abendgruß zu...

Monate vergingen, die Palme war mir kein bloßes Symbol mehr. Ein anderes Glück warf mir seine Blüthenstücken in den Schoß — heute künft per-

schollen und verklungen. Und wenn es heute um den heimathlichen Fichtenstamm krumt, den! ich der Palme, die fern im Morgenland still und einsam trauert auf brennender Felsenwand... S.-L.

Wiener Brief.

(Original-Text des „Neuen Bester Journal.“)

— 19. August.

Fahnen, nichts als Fahnen. Wien feiert den fünfzigsten Geburtstag des Monarchen und gerade die radikalsten Vorstädte, Wieden und Mariahilf, überbieben durch Flaggenfchmuck und reiche Dekoration die innere Stadt und selbst die fashionable und konservative Ringstraße. An der etwas pauvre ausgefallenen Fahnenengala der letzteren trägt zumeist wohl die Abwesenheit der Hausbesitzer und Miethsparteien Schuld, die in Bädern und Sommerfrischen weilen und die Dekoration ihrer Palais den Hausbeforgern überlassen. Man machte übrigens in Wien in diesen Tagen dieselbe Erfahrung, die man in vielen anderen Städten längst kennt. Eine Dekoration der Häuser, ohne daß sich durch die Straßen ein Festzug oder eine nach Tausenden zählende Volksmenge bewegt, gibt kein effektvolles Bild. Zu den fahnenfchmückten Häusern gehört ein festlich bewegtes Treiben auf der Straße, gehören Balkone mit schönen Frauen besetzt, grüßende und jubelnde Massen, Jubelrufe und Blumenregen — all dies fehlte am Kaiserfeste und so gab es auch keine rechte Festimmung — der mit konsequenter Regelmäßigkeit stündlich eintretende Regen scheuchte natürlich den Jubel vollends von der Straße. Vielleicht wird es am Sonntag, dem Tage des Volksfestes im Prater, besser, obgleich die Witterungsausfichten heute noch die allerfchlimmsten sind. Einzelne Theile des Praters sind überschwenmt,

in dem Sinne zu deuten, als sei damit ein Nachlass der den Nihilisten gegenüber beobachteten scharfen Ueberwachung oder sonst gegen dieselben getroffenen energischen Maßregeln beabsichtigt.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 21. August.

* Die Kosten des Elevators. Das Komitee, welches zur Reduktion des Präliminars für den Elevator entsendet wurde, unterbreitete heute der unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters G e r l o c z y versammelten Entrepot-Kommission seinen Bericht. Wie wir bereits in unserer gestrigen Nummer angedeutet, hat das Komitee das Präliminar von 2.604.000 fl. auf 1.784.000 fl., d. h. um 820.000 fl. reduziert. Für Gas- und Wasserleitung, sowie für unvorhergesehene Auslagen sind indessen noch 49.500 fl. hinzu zu rechnen; der Verlust an Zinsterkalarzinsen dürfte ebenfalls 70.000—80.000 fl. betragen, so daß die Gesamtkosten sich auf nahezu zwei Millionen Gulden stellen werden. Die Kommission stellte heute die Hauptziffer mit 1.850.000 fl. fest. Die vom Komitee durchgeführten Reduktionen entspringen aus der Vereinfachung der Konstruktion, ohne daß das Fassungsvermögen verringert würde. Die Ersparungen umfassen 14 Posten, deren wesentlichste die Caissons sind, deren Kosten von 632.000 fl. auf 474.000 herabgesetzt wurden. Es wurde dies theils durch Verringerung der kleinen Caissons, theils durch zweckmäßigere technische Zusammenstellung erzielt. Die Kommission ließ die Frage, um welche Zahl die kleinsten Caissons zu verringern seien, in Schwelbe und wird diesbezüglich vorerst in Handelskreisen anfragen. Der Bericht wird möglichst bald der Generalversammlung unterbreitet, damit die Erarbeiten noch im Herbst begonnen werden können. Schließlich wird die Kommission den Municipalausschuß um die Vollmacht bitten, Jemanden bezüglich der Manipulation der in eigener Regie zu verwaltem Lagerhäuser und Elevators auf eine Studienreise durch Europa senden zu können.

* Zu Angelegenheit des deutschen Theaters in der Wollgasse wird der Referent Magistratsrath Gustav Allé dem Magistrat folgenden eigenthümlichen Antrag vorlegen: Wird das Theater als ein neues betrachtet, so ist dieser Gegenstand behufs der Konzessionserteilung der Generalversammlung zur Beschlußfassung zu unterbreiten, wird es aber als ein bereits bestehendes (weil schon früher konzessionirtes) betrachtet, so gehört die Ertheilung der Konzession für Theateraufführungen in den Wirkungskreis des Magistrats. Der Referent ist der Ansicht, daß dieses Theater als ein neues zu betrachten sei.

* Lehrer- und Lehrerinnenwahl. Der Plenar-Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung folgende Lehrkräfte gewählt:

Elementarschul-Lehrer: Joseph Mahalec, Georg Gottlieb, Franz Schmann, Edmund Bascsinsky, Emil Herzog, Ludwig Säblacsek, Alexander Schäffer, Koloman Soltész, Arpad Lerner, Stephan Ring, Max Lipsics, Koloman Horcsik, Paul Rafodczay, Joseph Waldbauer, Paul Varga, Stephan Clair. — Elementarschul-Lehrerinnen: Irene Deponty, Stephanie Schmiedt, Anna Harányi, Karoline Fábry, Bertha Chmayer, Aranka Egerváry, Marie Spring, Emma Fuß, Julie Földessy, Josepha Novobáky, Edonnie Vadász-Lavner, Anna Sedlacssek, Katharine Staffel, Frau Theodor Hoffmann. — An der Realschule im vierten Bezirk wurde Ludwig Lintner zum Professor der deutschen Sprache und Literatur und der ungarischen Sprache, an der Realschule im achten Bezirk Johann Ernst Kiss zum Professor der darstellenden Geometrie und Mathematik und Karl P a t t h y zum Hilfsprofessor für deutsche und ungarische Sprache gewählt.

* Neue Apotheken. Der Minister des Innern hat die Gesuche von acht Bewerbern um Apotheker-

rechte an den Magistrat gesandt, mit der Aufforderung, über jedes einzelne Gesuch eine separate Aeußerung vorzulegen. — Bekanntlich hat sich die Stadtbehörde erst kürzlich abermals gegen die Vermehrung der Apotheken ausgesprochen.

* Badeanstalt auf der Palatininsel. Der Magistrat schreibt auf die Arbeiten zum Bau und zur Einrichtung einer provisorischen Badeanstalt auf der Palatininsel auf den 3. September, 10 Uhr Vormittags, eine Offertverhandlung aus. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 17.230 fl., die Kosten der Ueberbrückung des Teiches auf 10.869 fl.

* Die Demolirung der acht expropriirten Blockberghäuser hinter dem Bruchbad hat die Firma „Brüder Giesler“ erstanden. Dieselbe zahlt für das gesammte Material aller acht Häuser 190 fl., ist aber verpflichtet, die Häuser zu demoliren und den Platz rein zu übergeben. Die Demolirung beginnt Montag; das gewonnene Terrain wird zur Straßenverbreiterung in Anspruch genommen.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 21. August.

* Unsere Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Handelsübersicht der Woche, die Kurstabelle und Inzerate; — die zweite enthält die Fortsetzung unseres Romans „Helene“, „Allerlei“ und Inzerate.

* Wetterbericht. Die Witterung war auch heute veränderlich; Vormittags war der Himmel ziemlich heiter, gegen Mittag sammelten sich Wolken und nach 1 Uhr war ein Gewitter mit schwachem Regen; gegen Abend war der Himmel wieder heiter; das Thermometer zeigte Mittags 21 Grad R., das Barometer ist auf 764 Mm. gestiegen.

* Aus dem Verordnungsblatte. Se. Majestät hat dem Fürsten K a r l v o n R u m ä n i e n zum Oberst-Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 6 ernannt; ferner dem General-Adjutanten, Feldmarschall-Lieutenant Friedrich Freiherrn v. W o n d e l, in Anerkennung der mit Hingebung und treuer Anhänglichkeit geleisteten vorzüglichen Dienste das G r o ß k r e u z des L e o p o l d - O r d e n s mit der Kriegs-Decoration des Ritterkreuzes verkleidet.

* Personalmeldungen. Ministerpräsident Koloman T i s s a ist heute aus Pest in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Der junge Budapestler Advokat Dr. Arthur D e c s é n y i wurde vom Pariser Bankier Baron Sirsch mit einem Jahresgehalt von 20.000 Francs als Privatsekretär engagirt. — Dr. Kornél Lichtenberg ist zur Weinerverammlung der Aerzte und Naturforscher nach Steiermark gereist, um dort einen Vortrag: „Ueber den Einfluß des weiblichen Geschlechtslebens auf die Entwicklung der Ohrenkrankheiten des Weibes“ zu halten.

* Das fünfzigste Geburtsfest des Königs wurde, wie man uns schreibt, auch in B á c s - F ö l d - v á r und in U n g v á r besonders feierlich begangen. Den interessantesten Theil des Festprogrammes bildete im ersten Orte ein Fackelzug, im letzteren die Illumination der Stadt.

* Die Komorner Industrieausstellung wurde gestern um 9 Uhr Morgens in Anwesenheit des Obergespanns, der Civil- und Kirchenbehörden, des Abgeordneten August U l f k y und eines zahlreichen Publikums feierlich eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt der Ausstellungspräsident Dionys F o g t h ü y, welcher der industriellen Jugend Komorns, als dem Initiator der Ausstellung, sowie den Ausstellern zu dem wahrhaft überraschenden Erfolge der Exposition gratulirte. Gegen 11 Uhr besuchte Erzherzog J o s e p h die Ausstellung und sprach sich über dieselbe, nachdem er sie eingehend besichtigt hatte, sehr anerkennend aus. Die Ausstellung erfreut sich fortwährend eines sehr lebhaften Besuches. Im Theater fand gestern Abends eine Galavorstellung statt, für heute war ein Banket in Aussicht genommen.

* Hochwasser. Der Wasserstand der Donau hat im Laufe des heutigen Tages um 5 Zoll zugenommen und beträgt gegenwärtig 18 Schuh. Seit heute Nachmittags ist auch die oberste Stufe des unteren Pester Quais unter Wasser gesetzt und bei einem Steigen von noch anderthalb Centimeter ist die ganze Quaiplatte inunndirt. Die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft trifft alle Vorbereitungen, um für den Fall, daß das Wasser austreten sollte, die in den Quai-Lagerhäusern untergebrachten Waaren sofort wegzuschaffen zu können. Sowohl auf der Pester, als auf der Dfner Seite hat sich die Zahl der überschweren Kellerlokalitäten heute um ein Bedeutendes vermehrt. Die M a r g a r e t h e n i n s e l bietet einen traurigen Anblick, namentlich wenn man die Jahreszeit in Betracht zieht. Auf dem ganzen oberen Theile derselben ist kaum noch ein trockener Platz zu finden. Das Wasser steht auf dem Eiland mehrere Zoll bis einen Schuh hoch und ist der Verkehr nur auf Stegen und Brettern möglich. In Altosen ist das Wasser bereits in sämtliche Nebengassen eingedrungen. Die niedrigeren Ufer der Schiffswerksteine stehen sammt dem ganzen großen Materialvorrathe unter Wasser. Zahlreiche Arbeiter sind damit beschäftigt, die Balken und Bretter aus dem Wasser zu ziehen. Am Dfner Ufer, unterhalb der Gewerhfabrik bis zum Kaiserbade, ist Alles inunndirt, nur einzelne erhöhte Stellen ragen hie und da aus dem Wasser hervor. Im Jazekas-Durchwege, in der Raßd-gasse ist das Wasser bis zur Lajosgasse gedrungen; andernwärts, wie in der Malergasse, Fabriksgasse etc. strömt das Wasser aus der Donau in die Kanäle. — Die Verbindungsbrücke ist zwar so hoch gebaut, daß selbst die größten Passagierschiffe unter derselben ohne Einziehung des Rauchfanges passiren können. In Folge der Höhe, welche das Wasser erreicht hat, sind nun trotzdem auch die kleineren Schiffe genöthigt, den Rauchfang herunterzulassen. Fachleute sind der Ansicht, daß der Wasserstand bis morgen Abends die gegenwärtige Höhe beibehalten und das ausgetretene Wasser sich sodann zurückziehen werde. Gefahr ist durchaus nicht zu befürchten. — Das Hochwasser richtet im Pester Komitat immer größeren Schaden an. Heute Vormittags wurde von der oft heimgesuchten Gemeinde B o g y i s l ó die Anzeige gemacht, daß das Hochwasser unverhofft die Dämme überstiegen habe und die Gemeinde daher in großer Gefahr schwebt. Auf dringendes Ansuchen des Vizegespanns Földváry hat der Kommunikationsminister einen kön. Strom-Ingenieur an den Ort der Gefahr entsendet. — In der Gemeinde C s a n á d stehen schon alle Felder unter Wasser. Die Gemeinde hat sich telegraphisch mit der Bitte um Verlegung des dort einquartierten Militärs an den Vizegespan gewendet, der auf Grund dessen Anstalten traf zur Verlegung des Militärs nach Szent-István. — Bei T a s s ist die dortige Insel ganz überschwenmt und selbst in dem auf einer kleinen Anhöhe liegenden D u n a f ö l d v á r ist das Wasser bis knapp an die Häuser gedrungen. — Ueber das Hochwasser in G r a n wird unter dem Gestirgen gemeldet: Der Wasserstand der Donau ist seit gestern Abends um 4 Zoll gestiegen; die Saaten sind zum größten Theile unter Wasser; ein ähnliches Schicksal steht auch den niedriger gelegenen Theilen der Stadt bevor, wenn das Wasser noch um 4 Zoll steigt; der gegenwärtige Wasserstand beträgt 15 Fuß 9 Zoll.

* Ein unbekanntes Gedicht Petöfi's. Die heutige Nummer der „Vas. Ujjag“ veröffentlicht ein bisher unbekanntes Gedicht Petöfi's: „An Ferdinand V.“ In die im Jahre 1847 erschienenen gesamt-

die Wiesen, auf denen das Volksfest sich entwickeln soll, sind unpassierbar und schließlich wird man aus familiären Gründen auf eine Verschiebung des von vornherein mit wenig Verständnis in Szene gesetzten Festes dringen müssen. Wie loyal und patriotisch auch immer die Veranstalter des Volksfestes vom nächsten Sonntag sein mögen, von welsch' lobenswerthen Intentionen die Herren Stadtvertreter auch beseelt sind, es macht immer einen eigenthümlichen Eindruck, wenn sich die Repräsentanten der Residenz mit dem Arrangement von Sacklaufen, Hahnenschlägen und Kletterbäumen beschäftigen, wenn die Väter der Stadt Wien einem ihrer Mitbürger zu der zweifelhaften Ehre verhelfen, sich a la Blondin das Genick brechen zu können und Geld für die Armen auf keine andere Weise herbeischaffen können, als durch die Veranstaltung einer Lotterie zu fünf Kreuzern, bei der also im buchstäblichen Sinne des Wortes den Vermögenden das Geld für die Armen abgenommen werden soll. Dergleichen primitive Feste hat man in vormärzlicher Zeit gefeiert, heute, sollte man glauben, gehören so kindliche Spiele schon zu den überwundenen Standpunkten. Wie man Volksfeste feiert, hätten unsere Stadtvertreter von ihren Kollegen in Paris und Brüssel lernen können. Aber freilich dafür hat man hier in gewissen Kreisen kein Auge. Erzählt man sich doch eine allerliebste Geschichte von den Beziehungen unseres Lordmayors zu dem großen belgischen Unabhängigkeitsfeste. Die Brüsseler Kommune hat bekanntlich Vertreter der Gemeinden aller Hauptstädte Europa's für die Zeit vom 18. bis 25. August nach Brüssel geladen, um daselbst an den an diesen Tagen in der Hauptstadt Belgiens stattfindenden Festlichkeiten, insbesondere an der Galavorstellung im Theater de la Monnaie und am Banket im Stadthause theilzunehmen. Schon vor mehreren Wochen wandte sich der Bürgermeister von

Brüssel, J. Vandersstraten, an seinen Kollegen in Wien, um ihn von dieser im Namen der Brüsseler Kommune und der belgischen Regierung gemachten Einladung in Kenntniß zu setzen und ihn zugleich zu bitten, die Namen der in Brüssel erscheinenden Vertreter der Stadt baldigst bekannt zu geben. Offenbar haben die wichtigen Verhandlungen der Kommune Wien mit Seitzänzern, Hahnenschlägern und Feuerwerkern etc. den Bürgermeister so in Anspruch genommen, daß er den Brief seines Amtskollegen in Brüssel zu beantworten vergaß. Inzwischen scheint man von anderer Seite der Brüsseler Kommune einige Gemeindevvertreter der Stadt namhaft gemacht zu haben und so geschah es, daß außer dem Bürgermeister und den beiden Vizebürgermeistern auch noch drei Gemeindevrätthe — die Namen derselben wurden kürzlich in Ihrem Journale genannt — separate Einladungen zu den Brüsseler Festen erhielten, die sie aber, da sie dort nur als Privatpersonen und nicht als Vertreter der Wiener Gemeinde erscheinen konnten, ablehnen mußten. Der Herr Bürgermeister hat sich aber in den letzten Tagen doch in offizieller Weise in Brüssel entschuldigen lassen. Seit heute Morgens ist Wien auch von der Wassergefahr befreit, die, nebenbei bemerkt, mehr auf dem geduldigen Zeitungspapier, als in Wirklichkeit bestanden hat. Angesichts der larmoyanten Schreckensberichte, die täglich Morgens und Nachmittags in den Blättern über die drohenden Ueberschwemmungsgefahren zu lesen waren, hielt der echte Wiener Spießbürger sich und die Stadt wirklich schon für verloren und bereicherte die Wocheneinnahme der Tramway um einige Tausende, indem er tagtäglich in Massen sich nach der Reichsbrücke schleppen ließ, um dort die häßliche gelbe Donau anzustarren, die ihr Bett um das Doppelte

vergrößert hatte. Wer sich auf der Reichsbrücke eine vorurtheilsfreie Blick verschafft hatte, mußte im Vorhinein, daß eine Gefahr für Wien nur unter den unwahrscheinlichsten Voraussetzungen möglich sei. Ruhig wälzten sich die mächtigen Wasser stromabwärts, das Wasser stieg mit jener Gemächlichkeit, die jede wirkliche Gefahr genau stundenlang voraus berechnen läßt und von der man unmöglich überrascht werden kann. War es ja dem Strome trotz seiner Höhe nicht einmal möglich gewesen, die hölzernen Buden zunächst der Reichsbrücke zu entführen, ja nicht einmal nemmenswerth zu schädigen. Heute ist jede Gefahr beseitigt und mit Ausnahme einiger ruinirten Gemüsegärten, von denen immer einige dem Wasserandrang zum Opfer fallen, hat Wien kaum einen beachtenswerthen Schaden zu verzeichnen. Vom Schützenfeste ist noch nachträglich ein kleines Geschichtchen zu verzeichnen, dessen Pointe freilich erst post festum registriert werden konnte. Die Vertheilung der Beste auf die ersten Gewinne konnte bekanntlich erst im letzten Momente vorgenommen werden, da das Schießen erst eine halbe Stunde vor der Preisvertheilung eingestellt wurde, und da wolke es denn der ominöse Zufall, daß einem urwüchsigen Anhänger der Irredenta, Herrn Secondo Verda aus Verona, einer der ersten Preise auf der Festschilde „Oesterreich“, das Bild des Kaisers, ein Geschenk der Arme, zufiel und daß ein weiterer Zufall diesem patriotischen Italiener noch einen ersten Preis und abermals ein Bild, das Andreas Hofers, in die Hände spielte. Der arme Gewinner sah komisch genug aus, als ihm Erzherzog Karl Ludwig die beiden Porträts übergab. Einige Tage nach dem Schützenfeste besuchte ein hochgestellter General die Restauration eines Italieners in der inneren Stadt, um dort ein

melten Gedichte Petöfi's wurde dieses Gedicht wegen der damaligen Censurverhältnisse nicht aufgenommen.

An Ferdinand V. Ist es wahr, mein König, Was von Dir man spricht: Daß an freiem Willen Es bei Dir gebriecht?

Daß Du Alles thätest Nach des Ungars Lust, Doch daß fremder Willkür Du Dich fügen mußt?

Nicht allein am Throne Wärest Du beschränkt, In Dein Heim selbst hätte Willkür sich gedrängt?

Alles, was Dich freuen, Dich ergötzen könnt', Schleunigst wird beseitigt, Wird Dir nicht vergönnt?

Und wer ist's, deij' Willen Deiner stets sich fügt? Deines Hauses Diener, Er, der Dich betrügt.

Ist dem so, dann muß ich's Sagen rückhaltlos: Mich, mein guter König, Dauert tief Dein Loos!

Ueberfahren. In unseren Zeitungen findet man nachgerade schon eine ständige Schauerchronik, welche von der Fahrlässigkeit gewissenloser Kutscher und dem tragischen Schicksale armer Kinder, Mädchen und Frauen erzählt, welche durch die Hufe der Rosse niedergetreten und durch die Räder schwerer Wagen überfahren werden.

Gabelstift einzunehmen. Während der General seine Risolli verzehrte, machte sich der Wirth allenthalben um ihn zu schaffen und rückte endlich mit der Bitte heraus, dem General ein Bild zeigen zu dürfen, das sich bei ihm zum Verkaufe befinde.

Seit dieser Woche hat zum Theile wenigstens die Theaterfaison wieder begonnen. Der neue Generalintendant vertrat in Abwesenheit den Direktor Dingelstedt in der Hofoper mit derselben Gewissenhaftigkeit, mit der er früher die Geschäfte des gemeinsamen Finanzministers und der bösnischen Kanzlei erledigte.

Nu befand sich das junge Mädchen unter den Hufen der Rosse und den Rädern des Wagens. Die Räder fuhrn ihm über Brust und Beine, und blutend und schwer verletzt blieb das Mädchen liegen.

* Einige Budapester Sommerfrischer beschwerten sich bei uns über den verwahrlosten Zustand der Budapester Straße, die — trotzdem man im lehmigen Boden nach einem Regen schuftief versinkt — seit Jahren keiner Reparatur unterzogen wurde.

* Die Jüred-Financier Fisktour, soll entgegen der Meinung einer Lokalcorrespondenz, wonach dieselbe „zu Wasser“ geworden wäre — dennoch stattfinden und werden Anmeldungen zu derselben bis 1. September entgegen genommen.

* Arbeiterversammlung. Sonntag, den 22. d., Nachmittags halb 3 Uhr, findet im Veleznay-Garten eine allgemeine Arbeiterversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Zur Revision des Gewerbegesetzes; 2. Wahl eines Komite's behufs Ausarbeitung eines diesbezüglichen Memorandums.

* Festtage in Steinamanger. Aus der Hauptstadt des Eisenburger Komitates liegen längere Bezirke über die Festtage des 19. und 20. August vor. Am 19. Abends erfolgte unter außerordentlich lebhafter Theilnahme die Eröffnung des dortigen neu erbauten ungarischen Theaters.

* Ausflug des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins. Die Abfahrt der Ausflügler findet am 24. d., Dienstag, um 6 Uhr 55 Minuten, vom Bahnhofe der österr. Staatsbahn aus statt.

* Zur Affaire d'Osmond-Béville. Wie das „Tgl.“ vernimmt, ist Graf d'Osmond von Wien abgereist, um sich mit dem Baron Bévillé zu schlagen.

* Selbstmord. Gestern Nachmittags wurde beim Hafnerplatz in Ofen die Leiche eines circa 24 Jahre alten, elegant gekleideten Mannes aus der Donau gezogen.

Die Festlichkeiten in Brüssel.

— 21. August.

Den Glanzpunkt der Festlichkeiten in Brüssel bildete der historische Festzug, über welchen wir hier den folgenden Bericht mittheilen.

Heute (18. d.), im historischen Festzuge, wandelte verkörpert und in olympischer Herrlichkeit durch die Straßen, was bis dahin nur in theoretischer Erörterung oder in derb materieller Gestalt als Ruhmesmittel der belgischen Nation gezeigt worden war.

Summen alljährlich für ausländische Industrieprodukte aus Ungarn in's Ausland wandern; um so notwendiger sei es, die vaterländische Industrie zu heben und zu unterstützen.

* Der fünfte ungarische Landesfeuerwehrtag. Aus Preßburg, 20. August, wird uns geschrieben: Programmäßig fand um 6 Uhr Nachmittags die öffentliche Schauübung der freiwilligen Preßburger Feuerwehr auf dem Marktplatz statt.

Stürmte die Feuerwehr aus mehreren Seitengassen zum Hause Nr. 10. Angenommen wurde, daß der Hoftrakt des Hauses, welcher mit rothen Fahnen bezeichnet wurde, in Brand gerathen sei, die Stiegen waren nicht passirbar, da ein Zimmerbrand im zweiten Stockwerk ausgebrochen war.

* Zur Affaire d'Osmond-Béville. Wie das „Tgl.“ vernimmt, ist Graf d'Osmond von Wien abgereist, um sich mit dem Baron Bévillé zu schlagen.

* Selbstmord. Gestern Nachmittags wurde beim Hafnerplatz in Ofen die Leiche eines circa 24 Jahre alten, elegant gekleideten Mannes aus der Donau gezogen.

* Ausflug des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins. Die Abfahrt der Ausflügler findet am 24. d., Dienstag, um 6 Uhr 55 Minuten, vom Bahnhofe der österr. Staatsbahn aus statt.

* Zur Affaire d'Osmond-Béville. Wie das „Tgl.“ vernimmt, ist Graf d'Osmond von Wien abgereist, um sich mit dem Baron Bévillé zu schlagen.

* Selbstmord. Gestern Nachmittags wurde beim Hafnerplatz in Ofen die Leiche eines circa 24 Jahre alten, elegant gekleideten Mannes aus der Donau gezogen.

wuchtig und breit. Die alte Epoche der kommunalen Herrlichkeit wandelte lebhaftig einher, die trohigen Landesknechte fehlen nicht, die sonst nur noch hier als bronzene Leuchterträger vermerkt werden, und die reißigen Rüste mit den goedendags; die Klauwerts und die Velaerts sind von den Todten erstanden, Jean Breydel schreitet mit seinem Freunde de Koninck einher, die Sieger der Sporenschlacht erneuern ihren Triumphzug!

Budapest, Sonntag

und reiste nach Arab, von wo er erst vor einigen Tagen die Postanweisungen an hiesige Geschäftsfirmen abhandelt, welche die Betreffenden auch erhalten haben.

Die Enthüllung der Bem-Statue in Marosvásárhely wird — wie „Ellenör“ erfährt — für Ende Oktober geplant. Die Aufstellung der Statue hat sich dadurch verzögert, daß ein Stein des Sockels gesprungen ist oder — wie es heißt — von einem Arbeiter aus Rache gespalten wurde, so daß man einen anderen Stein kommen lassen mußte.

Im Seebad gestorben. Der Pariser Municipalrath Ulysses Parent stieg jüngsten Mittwoch zu Beulettes in die See, um zu baden. Da das Meer niedrig stand, wunderten sich die an der Küste Befindlichen nicht so sehr darüber, daß Parent weit in die See hineinschwamm, wenn auch die Art seines Schwimmens etwas ungewöhnlich schien.

Secretet. Aus Jschl schreibt man vom 18. d. M.: Eine seit mehreren Wochen zum Kurgebrauche hier weilende junge Dame, die Gattin eines Kaufmannes aus Warschau — nach einer anderen Version aus Rumänien — mietete gestern Vormittags einen Wagen und befahl dem Kutscher, auf der Straße nach Laufen zu fahren. Als sie ziemlich weit weg von Jschl war, ließ sie halten und fragte, nachdem sie das Coupé verlassen, den Kutscher, ob der Traunfluß tief genug sei, um einer Lebensüberdrüssigen den gesuchten Tod durch Ertrinken zu bringen.

Polizeinacht. Heute Morgens gegen 4 Uhr kam der stellener Michael Feller in seine Wohnung (Wohngasse 16), die er gemeinschaftlich mit seiner Geliebten Rosa Schubert bewohnt, geriet mit dieser in Streit und feuerte zweimal hintereinander eine Pistole auf sie ab, ohne sie zu verletzen.

innerungen. Aber einen Lichtblick gewährt die letzte Zeit der Fremdherrschaft. Unter blauem, sternbesätem Baldachin zieht die milde Gestalt von Maria Theresia auf sanftem Felber einher; österreichische Soldaten in weißer Uniform mit blauen Aufschlägen ihr voran; an den Bügeln blaueidene Pagen mit höflich mageren Beinen.

11 und 12 Uhr Vormittags in der Wohnung der dortigen Gastgeberin Frau Adele Hoffmann der Silberkasten erbrochen und wurden daraus eine goldene Remontoir-Uhr, Brillant- und andere Ringe und Pretiosen im Werthe von 600 Gulden gestohlen.

Wir lenken hiermit die Aufmerksamkeit einer geehrten Damenwelt auf das neu eröffnete Stabliement, Ecke Gattnergasse und Schlangenplatz Nr. 3, erster Stock.

Der „Bewerker für Handel und Industrie“ befindet sich auf der 5. Seite der Beilage.

Ver einsnachrichten.

(Der Landesverein der ungar. Buchhändler) hielt heute seine dritte ordentliche Generalversammlung ab. Nach Zurechnungnahme des Ausschusses und Rechnungsberichtes wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat ergaben: Präsident wurde Ludwig Ligner, Vizepräsidenten: Alfred Hoffmann und Samuel Rosenberger (in Specie); erster Sekretär: Samuel Zilahy; zweiter Sekretär: Ferdinand Letteny; Kassier: Ludwig Kóka.

(Der Budapester Männergesang-Verein „Stahlton“) veranstaltet Sonntag, den 22. d., in den Vereinslokalitäten (Malkó'sches Gasthaus), Hollundergasse Nr. 25, Ecke der Säbörgasse, eine Liedertafel verbunden mit einer Dilettanten-Vorstellung und Tanzfränzchen.

Theater, Kunst und Literatur.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, den 22. August: „Pry Pal“; Montag, 23.: „Figaró házassága“; Dienstag, 24.: „Büvös vadász“; Mittwoch, 25.: „Szerelem bolondjai“; Donnerstag, 26.: „Alvajáró“; „Peregina“ (Hr. Jenny Alt als Gast); Freitag, 27.: „Rosenkranz és Gildenstern“; Samstag, 28.: „Carmen“; Sonntag, 29.: IV. László; Montag, 30.: „Nábob.“

Repertoire des Volkstheaters. Am 22. August: „Székely Katalin“; am 23.: „Bocaccio“; am 24.: „Az útszély grófkisasszony“; am 25. und 26.: „Drama a tenger fenekén“; am 27. (Zum ersten Male in neuer Ummarbeitung): „A pipa“; am 28. und 29. daselbe.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangen morgen drei Einakter zur Darstellung. Gegeben wird zum ersten Male eine Operette von Offenbach: „Die hübsche Dorfblauerin und der Mannesmachtmeister“, ferner zum ersten Male „Papa hat's erlaubt“ von Arronge, schließlich der Gelegenheitschwanz „Ein Wort an den Minister“, in welchem Herr Lautenburger vom Stadttheater in Wien zum ersten Male auftritt.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. August. (Géza Somosközy) wurde gestern der ihm so unbequemen Fesseln entledigt und prononciert nun stundenlang, ein Kommodenkästchen auf dem Kopfe, vor seiner Zelle auf und ab, ohne daß seine Gedanken von dem Geklirr der Ketten gestört werden. Das Sacktuch hält er immer behutsam vor das Angesicht. Seine Schen, von Fremden gesehen zu werden, geht so weit, daß er es selbst den Richtern und Beamten, deren Fenster in den Gefangenenhof münden, verargt, wenn ihr Blick zufällig dem seinigen begegnet, und er beschwerte (!) sich auch diesbezüglich beim Oberstaatsanwalt Kózmá, als ihn dieser aufsuchte.

Die Untersuchung gegen Géza Somosközy erstreckt sich auf drei gegen ihn wegen betrügerischen Schuldenmachens vorliegende Anzeigen. In Nußschuß hat er 40 Francs, in Berlin 100 Francs und in Zürich 140 Francs Schulden hinterlassen, als er sich von den genannten Orten, ohne Abschied zu nehmen, entfernte.

selbst der reichst gekleidete Held von allen, in goldgesticktem Sammantel, mit Nerven aus weißen Spitzen und silbernem Helm, die Schabracke aus Goldwebst, mit bunten Blumen gestickt; die Lütticher Gewehrfabrikation mit einem unheimlich funkelnden Aufbau aus Waffen jeder Art, von einem reizend kostümirten Musikkorps umgeben, die Rhetor, die Eisenbahnen, die Wissenschaften, die Literatur, die Presse, jede in originell erfindener Darstellung, die letzte als Lichtträgerin auf einer beweglichen Erdkugel stehend. Unbeschreiblich ist die Mannigfaltigkeit der Kostümierung der zahllosen Musikkorps, der Reichtum an Erfindung und Pracht, der an den einzelnen Wagen verschwendet ist. Am herrlichsten erscheint mit Recht der goldene Rubens auf einem Prachtwagen, der gleich einem Schiffe aus eitel Gold und Edelsteinen auf Wellen von opuliretem Silber zu schweben scheint; der Sockel von afrikanischem Marmor, die Balustrade darum aus Gold in verschiedener Abtönung. Ein silberner Triton stößt, an den hinteren Theil angeklammert, in eine Muschel, als ob er die Kapelle dirigire, die mit Silberhelmen und blauen Turmiken hinter dem Meister der Paletie herzieht. Als ebenbürtiger Schlussfaktor endlich die weiße Marmorgestalt des „neutralen und unabhängigen“ Belgien, gleich der Königin der Nacht vor eine flammende Sonne gestellt und umgeben — ist es Wahrheit oder Traum? — von den richtigen Antwerpener Jungfrauen von Hans Makart, Genien aus Fleisch und Bein, in huldreich und unschuldsvoll angedeuteter Nacktheit. Dreimal Heil den tapferen Jungfrauen und ihrem paradiesischen Vaterlande!

Wie ein glänzender Traum zog der Zug vorbei, fast zu reich an Glanz und Pracht für die geblendeten Augen, an Gestalten und Gedanken für die in der Erinnerung schwebende Phantasie.

(Zur Affaire des französischen Sprachlehrers Charles Pyat,) gegen den die Polizei wegen Wachebeleidigung und thätlicher Insulte das Strafverfahren anhängig machte, befindet sich beim Staatsanwalt Rakovsky zur Antragstellung, nachdem die Untersuchung bereits beendet wurde.

(Disziplinarverhandlung.) Vor dem Disziplinartribunal der königl. Tafel hatte sich heute der Margittar Bezirksrichter Koloman Toperczer zu verantworten, weil er, der Ministerialverordnung zuwider, die im Bezirksgerichts-Gefängnis untergebrachten Häftlinge ohne Entlohnung für eigenen Bedarf arbeiten ließ und daselbe auch anderen Richtern und Beamten des Gerichtes zu thun gestattete. Vertheidiger Polonyi hob der Anklage gegenüber hervor, daß die erwähnte Ministerialverordnung die Höhe der den Häftlingen gebührenden Entlohnung und die Art der Verwendung derselben nicht bestimmt hatte, ferner, daß keiner der Häftlinge Klage erhoben hatte, ein Disziplinarverfahren somit gegenstandslos sei. Der Disziplinartribunal verurtheilte Toperczer zur Disziplinarstrafe der Mißbilligung (1. Grad).

Offener Sprechsaal.*

JOHANNA MÜLLER, Gálátha, BERNHARD BRAUN, 10. Szerdahely, empfehlen sich Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Ein Praktikant

von gutem Hause, der hier zuständig ist, findet sofortige Aufnahme in einem hiesigen Bankgeschäft; schöne Handschrift und Kenntniß der ung. und deutschen Sprache in Wort und Schrift ist erforderlich. Offerte unter „S. N. 4“ an die Exp. 6099

1864^{er} Promessen

für die Ziehung am 1. September. Haupttreffer ö. W. fl. 200.000. 6109 verkauft á fl. 4 und 50 fr. Stemp 1 Parfumerie M. LUEFF, Budapest, Waitznergasse 28.

Zur Beachtung.

Das hohe Finanzministerium hat mit Erlaß Z. 40720 gestattet, daß wir nebst unserem Weinhandel ein gros auch den Kleinverkauf nach Maß und Flasche ausüben können. Dies bringen wir den p. t. Konsumenten zur geeigneten Kenntniß und versichern wir dieselben stets der sorgfältigsten Bedienung. Unsere Detailverkaufslokalität befindet sich: VI. Opernhaugasse 6. im eigenen Hause (früher Herminengasse). Preisblätter auf Verlangen franko. Salman Alstod u. Sohn, 6021 Weingroßhandlung.

Kostknaben

werden bei einer intelligenten isr. Familie angenommen Zabalgasse Nr. 6, 1 St. 45. 6051

Im Interesse der Landwirthe und Viehzüchter machen wir besonders auf die Annonce „Thierheilmittel“ in heutiger Nummer aufmerksam. 4944

Apollo-Kerzen um 2 Gulden pr. 100 Paquets höher Apollo-Kerzen und Seife Hauptdepot BEIMEL & HERZ, V., Mondgasse 7. Budapest, am 20. August 1880. 5888

6082 In meiner Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt, Budapest, Königsgasse Nr. 47, beginnt der Unterricht am 1. September. Antonie v. Matlekovits.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Stutari, 21. August. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends rückte hier Riza Pascha mit 2000 Mann ein und wurde vom Ligausschuß empfangen; die anderen mit Riza Pascha gekommenen 2000 Mann blieben in Dulcigno, wo sie in Gemeinschaft mit den Albanesen auf den Anhöhen rings um die Stadt lagern. Für Montag sind alle Hauptlinge und Mitglieder des Ligausschusses hierher in den Konak geladen.

Bukarest, 21. August. (Privat-Telegramm.) Ein Communiqué des heutigen „Monitorul Oficial“ dementirt das böswillige Gerücht, daß Rumänien seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkomme und seine Schuldbiligkeit den Obligationsbesitzern gegenüber nicht erfülle, mit Hinweis darauf, daß in den öffentlichen Kassen noch niemals ein so großer Vorrath vorhanden gewesen, als gegenwärtig.

London, 21. August. Im Unterhause erklärte Marquis of Hartington die Meldung, daß Achmed Cjub Khan Kandahar angegriffen habe, sei bisher noch nicht bestätigt worden.

London, 21. August. (Priv.-Telegr.) Aus der Dobrußa ist die Nachricht von einem großen Aufstande hier eingetroffen.

Paris, 21. August. (Priv.-Telegr.) Cassagnac brachte als Präsident des Generalrathes im Gers-Departement die dortigen Republikaner in eine derartige Aufregung, daß er nicht wagte, ohne Schutz die Straße zu passiren. Er nannte die Regierung eine despotische, welche die theuersten Güter des Landes unterdrücke.

Petersburg, 21. August. (Priv.-Telegr.) Das noch gestern Abends veröffentlichte Dekret über die Einfügung der dritten Abtheilung in das Ministerium des Innern hat, wie zu erwarten war, einen enormen Eindruck hervorgerufen. Die heutigen Blätter ergehen sich vorläufig noch in allgemeinen Phrasen, nur die „Molva“ schreibt in sachlicher Weise: „Ohne der Wahrheit nahezutreten, kann man behaupten, daß bei der Entziehung der großentheils in letzter Zeit erlebten Schrecken der übermäßige Eifer der außer dem Gesetze stehenden dritten Abtheilung eine hervorragende Rolle spielte. Die Beseitigung der bisherigen Gewalt dieser Institution ist von so großer historischer Bedeutung, daß man sich nicht wundern darf, wenn dieselbe in ihrer ganzen Tragweite nach und nach hervortritt. In dem dieses Ereigniß der Abschluß der bisherigen Thätigkeit des Grafen Loris-Melikoff ist, bildet es zugleich die Grundlage einer vollständigen Umgestaltung der Verhältnisse, deren kulturelle Bedeutung sich gewiß bald zeigen wird.“

Preßburg, 21. August. Die Generalversammlung des Feuerwehverbandes bestimmte, daß der nächste Feuerwehrtag im Jahre 1882 in Zala-Gerzeg abgehalten werde. In den Debatten machte sich eine lebhaftere Agitation gegen die Assekuranz-Gesellschaften und für die Gründung städtischer Assekuranzas bemerkbar. Bei dem Festbankete toasirte der Verbandspräsident Vánhidny auf den König, als auf den ersten und populärsten Mann Ungarns; dann erhob er sein Glas auf den Erzherzog Joseph, als den ersten Feuerwehmann Ungarns, fern auf die Armee und auf deren anwesende Vertreter. Platzkommandant Baron Ramberg, welcher mit fast allen Stabsoffizieren erschienen, toasirte auf die Feuerwehr-Institution, welche Feuer mit Wasser löscht, während der Soldat Feuer leider nur mit Feuer heilen kann.

Wien, 21. August. Einige Parteigänger sozialdemokratischer Richtung, welche Flugchriften als Gegen demonstration zu dem morgen beginnenden patriotischen Feste vertreiben wollten, wurden festgenommen. Die zu gleichem Zwecke von dieser Partei einberufene Volksversammlung wurde polizeilich verboten.

Steyer, 21. August. Den ersten Festtag begünstigte das herrlichste Wetter. Die Stadt ist prachtvoll decorirt. Um 8 Uhr begrüßte der Bürgermeister die Festgäste, den Statthalter Pino, das Bränner Bürgerkorps und die Gemeindevertretung von Linz im Rathhause. Der Bürgermeister von Linz überreichte der Stadt Steyer ein prächtiges Album. Der Abgeordnete Wickhoff hielt vom Balkon des Rathhauses eine Festrede, begrüßte die Festgäste, warf einen Rückblick auf die Geschichte und auf die Entwicklung der Stadt Steyer und schloß mit einem „Hoch“-Rufe auf den Kaiser, der begeistert aufgenommen wurde. Unter Völler'schen wurde hierauf die Volkshymne von der Musikkapelle intonirt. Um 10 Uhr war Festgottesdienst in der Pfarrkirche; hierauf bewegte sich der Zug zum Festplatze, wo der Bürgermeister die Aufstellungen für eröffnet erklärte. Der Statthalter besichtigte sämtliche Festräume. Um 11 Uhr fand die Eröffnung des Festgesellschaftens und des Festschießens statt. Die Stadt Steyer ist in der fröhlichsten und festlichsten Stimmung; alle Häuser sind auf's Geschmackvollste decorirt.

Berlin, 21. August. (Schluß.) Papier-Rente 62.60, Silber-Rente 63.50, ungarische Goldrente 94.75, ungar. Staatsbahn 63.30, 10 Millionen-Anlehen 72.—, Ostbahn-Prioritäten 86.30, österr. Kreditaktien 478.50, österr. Staatsbahn 486.—, Lombarden 139.—, Galizier 118.50, Kaschau-Uderberger 56.50, Rumänier 55.—, russische Banknoten 213.50, Wechsel per Wien 172.25, II. orientalische Anleihe 60.40, österr. Goldrente —.—, 4 1/2 perz. ungar. Bodenkredit —.—, Fest, still. — R a h b ö r s e: Dester. Kredit 479.—, österr. Staatsbahn 486.—, Lombarden 139.— Spielwerthe höher, Vergewerte meist besser, ausländische Fonds gut behauptet.

Frankfurt, 21. August. (Schluß.) Papier-Rente 62.75, Silber-Rente 63 3/8, österr. Goldrente 76.25, ungar. Goldrente 94.81, österr. Kredit 238.—, österr. Bankaktien 723.—, österr. Staatsbahn-Aktien 243.—, Galizier 237.—, Lombarden 69.50, Elisabeth-Westbahn 165.82, ungarisch-galizische Bahn 123.87, Theißbahn-Prioritäten —.—, Wechsel per Wien 173.—, ung. Schatzbons —.—, 4 1/2 perzentige ungarische Bodenkredit 80.50, Fest. — R a h b ö r s e: Desterreichische Kreditaktien 238.12, Staatsbahn 243.—, ungar. Goldrente —.—

Frankfurt, 21. August. (Abendsozieta.) Papierrente —.—, Silberrente —.—, österr. Goldrente —.—, ungar. Goldrente —.—, österr. Kredit 238.37, österr. Staatsbahn 242.87, Galizier —.—, Fest.

Paris, 21. August. (Schluß.) 3perzentige Rente 85.57, 5perzentige Rente 119.35, amortis. Rente 87.45,

österr. Staatsbahn 605.—, Credit Mobilier —.—, Lombards 178.—, Türkenlose —.—, österreichische Bodenkredit 755.—, österreichische Goldrente 76.75, ungarische Goldrente 94.56, Fest.

London, 21. August. (Anfang.) Consols 97 15/16, Silber 71 1/16, ungar. Goldrente 75.75.

Berlin, 21. August. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per August Nm. 216.50, per September-Oktob. Nm. 204.50, Roggen lofo Nm. 195.—, per August Nm. 193.50, per September-Oktob. Nm. 181.75, per Oktober-November Nm. 177.25, Hafer per August Nm. 148.—, per September-Oktob. Nm. 144.50, Gerste lofo Nm. —.—, Rüböl lofo Nm. 55.—, per September-Oktob. Nm. 55.—, per November-Dezember Nm. 56.20, Spiritus lofo Nm. 60.80, per August Nm. 60.30, per August-September 60.20, per September-Oktob. Nm. 57.20.

Paris, 21. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat 27.40, per September 26.30, per vier letzte Monate 25.90, per vier Monate vom November 25.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 61.25, per September 58.—, per vier letzte Monate 56.25, per vier Monate vom November 55.25. — Roggen per laufenden Monat —.—, per September —.—, per vier letzte Monate —.—, per vier Monate vom November —.—. — Rüböl per laufenden Monat 72.50, per September 72.75, per vier letzte Monate 74.50, per vier erste Monate 1881 76.25. — Spiritus per laufenden Monat 61.—, per September 59.50, per vier letzte Monate 58.50, per vier erste Monate 1881 56.50. — Spiritus still, Nebrigest fest. — Schön.

Amsterdam, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Nov. 274.—, per März —.—; Roggen per Oktob. 200.—, per März 197.—; Rüböl lofo —.—, per Herbst —.—, per Mai 1881 —.—. Reps lofo —.—, per Herbst —.—, per Frühjahr 1881 —.—.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. August.

(Wöchentlich der Neuorganisation der Direction der ungarischen Staats-Eisenbahnen) hat die Regierung nunmehr eine Entscheidung getroffen; die „Bud. Kor.“ skizzirt in Folgendem die Grundzüge dieser Neuorganisation:

An der Spitze des Verwaltungsdienstes der gesamten Linien der ungarischen Staats-Eisenbahnen — dazu auch der Betrieb der Donau-Drava-Bahn gerechnet — wird ein Generaldirektor stehen. Die Oberaufsicht der Administration und die Kontrolle übt ein aus zehn Mitgliedern und einem Präsidenten bestehender Verwaltungsrath aus. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes, sowie dessen Präsident werden von der Regierung ernannt, und zwar zwei Mitglieder aus dem Kommunikations-Ministerium, zwei aus dem Finanz-Ministerium, ein Mitglied aus der General-Inspektion für Eisenbahnen und Schiffahrt, ein Mitglied aus dem Handels-Ministerium, ein Mitglied über Ternavor'schlag der Budapester Handels- und Gewerbestammer, ein Mitglied über Vorschlag des Landes-Agrikultur-Bereichs und zwei Mitglieder nach Gutdünken der Regierung aus den Kreisen der Landwirthschaft, des Handels und der Industrie. Im Centrum sind dem Generaldirektor folgende fünf Sach-Direktoren untergeordnet: ein Direktor für die allgemeine Verwaltung, ein Verkehrs-Direktor, ein Kommerzialdirektor, ein Direktor für Bahnerhaltung und ein Direktor für Wagen-Dirigirung. Der Betrieb auf den Linien selbst wird bis zu einem gewissen Grade decentralisirt; es werden fünf Betriebs-Leitungen errichtet und zwar in Budapest für die nördlichen Linien der ungarischen Staatsbahnen, in Szolnok für einen Theil der früheren Linien der Theißbahn, in Miskolcz für die Linien Hatvan-Kaschau und Miskolcz-Tosaj, in Klausenburg für die Siebenbürger Strecke und in Agram für die Zákány-Tumaner Strecke. Außerdem werden zwei Verkehrs-Chefs ernannt und zwar in Preßburg für die Linie Preßburg-Trencsin und in Vinkovce für die Dallya-Prober-Linie und schließlich wird in Hatvan für die gesamten Linien eine Wagen-Dirigirungs-Centrale errichtet. Die neue Organisation dürfte so schnell als möglich durchgeführt werden und im Großen und Ganzen auch mit 1. Oktober ins Leben treten. Das bei den Staatsbahnen und der Theißbahn bisher verwendete Personal wird vollkommen genügen, um die neu freierten Stellen auszufüllen. Der Betrieb der Theißbahn wird erst sukzessive übernommen und die Verwaltung derselben wahrscheinlich erst mit Ende dieses Jahres vollständig der General-Direktion der ungarischen Staats-Eisenbahnen untergeordnet werden.

(Verhandlungen mit Serbien.) Dem „N. Tagbl.“ wird gemeldet, daß der zweite serbische Delegirte, Unterstaatssekretär Kostja Jovanovic, gestern dem Grafen Wolfenstein, Sektionschef im Ministerium des Innern und Vertreter der gemeinsamen Regierung bei den Handelsvertrags-Verhandlungen, Mittheilung von den neuen, den serbischen Delegirten zugekommenen Instruktionen gemacht habe. Die serbische Regierung. heißt es darin, ist weit davon entfernt, eine Politik des non possumus in der aufgetauchten Frage zu befolgen und hat ihren Entschluß bekannt gegeben, sich mit dem Wiener Kabinete auf dem Wege eines, beiden Theilen Rechnung tragenden Kompromisses zu verständigen. Allein da die Verhandlungen, welche zu diesem Resultate führen sollten, nicht im Handumdrehen abgemittelt werden könnten, vielmehr eine geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften, so wünscht man serbischerseits, daß die beiderseitigen Delegirten unterdessen die meritorischen Verhandlungen fortführen, respektive wieder aufnehmen sollen. Sollte aber Desterreich-Ungarn, so wurde serbischerseits zugefügt, gesonnen sein, die prinzipielle Differenz vor Allem zum Austrage zu bringen, so möge man den Abschluß eines Handelsvertrages einem späteren Zeitpunkte überlassen, und sich momentan mit einer provisorischen Handelskonvention begnügen, für deren Zustandekommen das Terrain ja völlig geebnet ist, da die nöthigen Vorarbeiten sowohl in Belgrad, als auch in Wien und Budapest bereits zu

Ende geführt sind. Das sind in nuce die zwei Vorschläge, die serbischerseits gemacht wurden, und von deren Annahme oder Verwerfung Seitens Desterreich-Ungarns das Schicksal der Vertragsverhandlungen überhaupt abhängt. Wie das genannte Blatt hört, besteht in auswärtigen Aemtern die ausgesprochene Neigung, den serbischen Wünschen entgegenzukommen, und sind dieselben vom Grafen Wolfenstein auch in zuvorkommender Weise aufgenommen worden. Allein man befürchtet Schwierigkeiten von Seiten Ungarns. Das auswärtige Amt hat von den Propositionen Serbiens der ungarischen Regierung (und auch dem cisleithanischen Ministerium) Mittheilung mit dem Beifügen gemacht, sie möge ihre Ansichten in der Sache bekannt geben. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Rückantwort aus Budapest innerhalb drei bis vier Tagen erfolgen werde; doch erwartet man in Wien, daß diese ablehnend lauten werde, da man in der ungarischen Hauptstadt nicht die geringste Lust verspürt, den serbischen Anträgen Gehör zu leihen.

(Diösgyödrer Eisenwerk.) Das Kommunikations-Ministerium hat die Diösgyödrer Eisenwerke jetzt schon übernommen und mehrere in administrativer und technischer Hinsicht notwendige Verfügungen getroffen. Vor Allem erschien die Ausführung eines — mindestens vorläufig — kleinen Direktionsgebäudes notwendig. Hinsichtlich der Administration des Eisenwerkes wurde der Direktor der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen, Zimemernann, mit allen Vollmachten ausgestattet und wird derselbe die im Beamtenstatus des Eisenwerkes sich als nothig erweisenden Personalveränderungen vornehmen. Es liegt in der Absicht des Kommunikations-Ministeriums, vor Allem die Eisenfabrik derart umzugestalten, damit in derselben auch Bessemerstahl hergestellt werden könne und traf demgemäß auch die erforderlichen Anstalten, so namentlich schrieb das Ministerium einen Konkurs für eine Bessemerstahl-Hüttenmeisterei-Stelle aus, bei deren Besetzung hauptsächlich darauf Rücksicht genommen wird, daß womöglich ein ungarischer Fachmann verwendet werde.

(Fuchshaltige Weine.) In Miskolcz wurden dieser Tage 140 Fässer mit fuchshaltigem Weine, dem Franz Wittenberg gehörig, konfisziert. Da von diesem Weine behufs Verkaufs auch nach Budapest geschickt worden sein soll, ersuchte die Miskolczger Stadthauptmannschaft die hiesige Polizei telegraphisch, bei dem betreffenden Weinhandler A. Br. nachzuforschen und die gefälschten Weine zu konfisziren.

(Östrumelische Provinzialbank.) Wie die Blätter Philipopels melden, bewirbt sich jetzt eine Gruppe französischer Bankiers, bestehend aus den Herren Charles Geny, Vizepräsident der Nationalbank in Paris, Valensy, Präsident der „Banque Générale d'Assurance“, und Emil Girardin bei der östrumelischen Regierung um das ausschließliche Privilegium, in genannter Stadt eine Kreditbank unter dem Namen „Östrumelische Provinzialbank“ errichten zu dürfen.

(Schiffsverkehr in Budapest.) Am 20. und 21. d. landeten am linken Donau-Ufer folgende Fahrzeuge: „Kaloosa“ des Math. Méháros mit 1610 Mztr. Cementkalk aus Sz. Ujfalú; Schiff des Stephan Szalay mit 50 Mztr. Grünzeug aus Monostor; „Abony“ des Hermann Herz mit 1250 Mztr. Weizen und 10 Mztr. Kartoffeln aus Dunapentele; „Zafab“ der J. Freund u. Söhne mit 1375 Mztr. Weizen und 104 Mztr. Mais aus Tolnau; „Vezdán“ des Salamon Lujics mit 1150 Mztr. Hafer, 700 Mztr. Reps und 300 Mztr. Mais aus Vezdán; Schiff des Anton Ottenwald mit 200 Mztr. Gerste und 500 Mztr. Weizen aus Sziget-Ujfalú.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Leopold Hofe, Kegenschirmverfertiger in Brür; Aloisia Rokotny, Landkramlerin in Döbling, Hohe Warte 6; Anton Bernh. Gelinek, prof. Firma in Prag; Abraham Krauß in Kula; Abraham Bloch und Söhne, nichtprot. Firma in Budapest; Marco Baljic, Handelsmann in Pozarevaz; Samuel Melamed in Belgrad; Zdravko Albachari in Belgrad; Joseph Müller, Kaufmann in Karád; Jakob Klein, Manufakturwaaren-Händler in Szilbas; Karl Perndt, nichtprot. Kaufmann in Wamtsdorf.

Handelsübersicht der Woche.

(Fortsetzung aus der Beilage.)

Mehl. Die Geschäftslage erfuhr in den letzten acht Tagen keinerlei Veränderung. Während die unzulänglichen Weizenzufuhren und knappen Mehlvorräthe in den Mittelorten und dunklen Mehlen den Preisen merkliche Festigkeit verliehen und die steigende Tendenz des Marktes begünstigten, geht die bisher gewonnene Fühlung mit dem Auslande immer mehr verloren und der Mangel an Abzatz für die feinsten Gattungen gestaltet die Verhältnisse keinesfalls günstig für die Mühlen. Unter den gegebenen Umständen war der in den letzten acht Tagen erzielte Umzatz beschränkt, gleichwohl werden die Preise eher höher notirt und die Tendenz bleibt eine steigende. Kleien bleibt in beiden Sorten ein geachteter Artikel und die grobe Qualität erfuhr von Neuem einen wesentlichen Aufschlag.

Man notirt zum Wochenenschlusse durchschnittlich:

Table with 9 columns (Nr. 0-8) and 2 rows of data for wheat prices.

Blumen. Trotz der anhaltend regen Befeuchtung in Terminwaaren, wovon nahezu 4000 Meterzentner kontrahirt wurden, neigten Preise gleichwohl eher einer rückgängigen Tendenz zu und wurden bösnische Fassflaumen per Oktober-November zu 19 fl. 18 kr., Saadwaare zu 17 fl. 86 kr. bis 18 fl. 32 kr., per November zu 16 fl. 96 kr., serbische Fassflaumen per Oktober-November zu 16 fl. 53 kr., Saadwaare zu 15 fl. 61 kr., serbische Fassflaumen per Oktober zu 17 fl. 86 kr., sowie per November zu 15 fl. 61 kr. bezahlt.

Blumenmus, serbisches, zu 17 fl. 25 kr. bis 17 fl. 50 kr. in Transito, sowie Banater zu 17 fl. 75 kr. per September-Oktob. verfloßen.

Sonig, geläutert, auf Oktober-Lieferung zu 34 fl. 50 fr. erhältlich. Schweinefett. Bei geringer Erzeugung und lebhafter Nachfrage erfordern Preise eine allmähliche Steigerung...

Speck. Ungarischer Landspeck notirt 61 fl., weißer Stadtspeck wurde mit 63-64 fl., geräucherter Tafelwaare mit 70 fl. bis 70 fl. 50 fr. bezahlt.

Knoppern. Die abgelaufene Woche war an Ueberreichungen ziemlich reich. Währenddem im Anfange pessimistische Gerüchte, die eine totale Missernte meldeten, plätagriffen, in deren Folge Eigner theils sich vom Verkauf ganz zurückzogen, theils um 2 fl. per Meterzentner höhere Forderungen stellten...

Balouca. Die Nachrichten über die Ernte auf den Inseln lauten ungünstig. In Smyrna dürfte das Ergebnis der Naccosta quantitativ gut, qualitativ gut mittel sein; da auch Mangel an guten Sorten herrscht, sind Preise um 1 fl. per Meterzentner gestiegen...

Rohes Häute. Der Markt hat bisher den Erwartungen nicht entsprochen. Es erschienen nur einige Käufer aus dem Banat, die sich mit Ochsenhäuten verfahren. Schuld an dem ungünstigen bisherigen Ergebnis dürfte der verspätete Druck sein, der Käufer sich nicht mit gewöhnlicher Rasse versehen ließ...

Gearbeitetes Leder. Der Markt war bisher nicht in dem Maße bejocht, als erwartet wurde, obzwar einige größere Käufer erschienen. Für Oberleder, Blankleder und einjährige Terzen herrscht gute Nachfrage...

Wiener Fruchtbörsen vom 21. August. (Privat-Telegramm.) Obgleich das nunmehr eingetretene Prachtwetter einen Umschwung in der Tendenz des Geschäftes a la baisse und stärkeres Angebot in allen Artikeln voraussehen ließ, zeigte das heutige Geschäft an der Börse einen sehr festen Charakter...

Wien, 21. August. (Privat-Telegramm.) (Täglich Notirungen der heutigen Fruchtbörsen.) Weizen: Banater 76-78 fl. 12 fl. - fr. bis 12 fl. 50 fr., Banater 73-76 fl. 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. - fr., Theiß 76-78 fl. 12 fl. 30 fr. bis 12 fl. 80 fr., 73-76 fl. 11 fl. 70 fr. bis 12 fl. 30 fr., slowakischer 76-78 fl. 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 20 fr., 73-76 fl. 11 fl. - fr. bis 11 fl. 50 fr., Raaber 76-79 fl. 11 fl. 30 fr. bis 12 fl. - fr., 73-76 fl. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Wieselburger 76-79 fl. 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 10 fr., Dedenburg-Kanizsler 76-78 fl. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Dedenburg-Stanisza 72-76 fl. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Marchfelder 76-78 fl. 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. - fr., walachischer 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 95 fr., Uance-Weizen per Frühjahr 10 fl. 62 fr. bis 10 fl. 65 fr., Uance-Weizen per Herbst 10 fl. 40 fr. bis 10 fl. 42 1/2 fr., Roggen: Nyirer und Pester Boden 67-72 fl. 10 fl. 30 fr. bis 10 fl. 60 fr., slowakischer 70-72 fl. 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 90 fr., ungarischer 67-71 fl. 10 fl. 20 fr. bis 10 fl. 40 fr., österreichischer 70-72 fl. 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 80 fr., mährischer 70-72 fl. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Uance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Gerste, mährische 61-64 fl. 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. 50 fr., banatische 61-64 fl. 9 fl. 20 fr. bis 10 fl. 50 fr., slowakische 61-64 fl. 8 fl. 25 fr. bis 10 fl. 50 fr., oberungarische 60-64 fl. - fl. - fr. bis - fl. - fr., österr. 60-64 fl. 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 75 fr., Futtergerste 6 fl. - fr., bis 6 fl. 50 fr., Mais: Banater oder Theiß, alt 8 fl. - fr. bis 8 fl. 10 fr., internationaler, neu - fl. - fr. bis - fl. - fr., Cinquantin, neu 8 fl. - fr. bis 8 fl. 20 fr., auf Termin per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni 6 fl. 12 1/2 fr. bis 6 fl. 17 1/2 fr., per Herbst - fl. - fr. bis - fl. - fr., neuer Mais prompt - fl. - fr. bis - fl. - fr., Gafer, ungarischer 7 fl. - fr. bis 7 fl. 20 fr., gereut. 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 50 fr., böhm. oder mähr. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Uancehafer per Frühjahr 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 35 fr., per Mai-Juni - fl. - fr. bis - fl. - fr., Uancehafer per Herbst 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 20 fr., Reps: Banater 12 fl. 50 fr. bis 12 fl. 75 fr., Kohl 13 fl. - fr. bis 13 fl. 25 fr., Hülsenfrüchte: Heidehorn 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., Linien 20 fl. bis 25 fl., Erbsen 10 fl. - fr. bis 14 fl. - fr., Bohnen 11 fl. - fr. bis 12 fl. - fr., Kiböl, raffiniert, prompt, 34 fl. 25 fr. bis 34 fl. 50 fr., per Januar-April 34 fl. 75 fr. bis 35 fl., per September-Dezember 34 fl. 50 fr. bis 34 fl. 62 1/2 fr., Spiritus, roh, per 10,000 Literpers., prompt 34 fl. 50 fr. bis 34 fl. 75 fr.,

per April-Mai - fl. - fr. bis - fl. - fr. - Weizen meh1: Nr. 0 20 fl. 75 fr. bis 21 fl. 75 fr., Nr. 1 19 fl. 75 fr. bis 20 fl. 75 fr., Nr. 2 18 fl. 25 fr. bis 19 fl. 25 fr., Nr. 3 17 fl. 25 fr. bis 18 fl. 25 fr., Roggen meh1: Nr. 1 17 fl. - fr. bis 18 fl. - fr., Nr. 2 15 fl. - fr. bis 16 fl. - fr., Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilogramm zu verstehen.

Steinbruch, 21. August. (Orig.-Bericht der Forstrevierhändler-Halle in Steinbrunn.) Geschäft belanglos, Preise unverändert. Ungarische Schweine, ganz schwere alte 58 bis 60 fr., schwere junge 60 bis 61 fr., mittlere 60 bis 61 fr., leichte Bauernwaare 57 1/2 bis 59 fr., die herrschaftliche 61 fr., walschische Stacheln, leichte 58 fr., serbische, mittlere 59 1/2-60 fr. Die Preise sind per Kilogramm zu verstehen.

Prager Zuckermarkt vom 21. August. (Privat-Telegramm.) Zucker günstiger, des Weitehs halber; durchwegs 1/4 niedriger. Spiritus unverändert.

Prager Zuckerbörse vom 20. August. (Herbstwaare Polarisation 29 fl. 30 fr., Rendement 31 fl. 25 fr., flau, Raffinade 43 fl., Melis 44 fl. 50 fr. Geschäftlos.

Londoner Zuckermarkt vom 21. August. (Privat-Telegramm.) Bei der gestrigen Woll-Auktion besserten sich in Folge der Konkurrenz französischer Käufer die Preise etwas. Bei der Zucker-Auktion erzielten Demerara 27 Schilling 6 Pence bis 29 Schilling, Surinam 20 Schilling, Manila 14 Schilling 6 Pence, österreichischer Rübenzucker 88 Prozent, per Oktober-Dezember-Lieferung 20 Schilling bis 20 Schilling 3 Pence.

Wiener Börse vom 21. August.

(Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse war die Stimmung eine animirte. Es notirten: Dester. Kredit 276.25, ungar. Kredit bis 258., Bankverein 137.75, Verkehrsbank bis 131.50, Union bis 114.25, Anglo bis 134.40.

Um 2 Uhr 30 Minuten notirten folgende Schlusskurse: Oesterreichische Kreditaktien 276.10, Anglo-Austrian 134.50, Lombarden 80.25, österreichische Staatsbahn 281., Goldrente 88.10, Napoleond'ors 9.35, London 117.70, Rente 72.75, Galizier 274.50, Kreditlose 178.50, 1864er Lose 175.50, Preuß. Kassenanweisungen 57.75, 1860er Lose 131.75, Münz-Dukaten 5.54, Frankfurt 57.05, Türkenlose 14.60, österreichisch-ungarische Bankaktien 834., Suberrente 73.75.

Die offiziellen Schlusskurse sind: Ung. Grundentlastungs-Obligationen 95., ungarische Eisenbahn-Anleihen 125.50, Salgó-Tarjányer - Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen 94., ungarische Kreditbank 258., ungarische Pfandbriefe 101.50, Alfdobabahn 157.25, Siebenbürger 139., ungarische Nordostbahn 147., ungarische Ostbahn 87., Ostbahn-Prioritäten 83., ungarische Lose 112., Theißbahn 245., ungar. Schabanweisung erster Emission - Weinrenten-Obligationen 94., ungar. Goldrente 109.65, Theißthal-Lose 109.90, ungarische Eskompte 131.

Auch der Nachmittags-Privatverkehr war zufolge günstigerer auswärtiger Notirungen animirt. Um 5 Uhr notirten: Dester. Kreditaktien 276.70, Papierrente 72.80, ungar. Goldrente 109.87 1/2.

An der Abendbörse gestaltete sich der Privatverkehr sehr fest. Um halb 6 Uhr notirten: Dester. Kredit 276.80, Union 114.50, Papierrente 72.80, ungarische Goldrente 109.82.

Um 6 Uhr - Minuten notirten: Dester. Kreditaktien 276.60, Anglo-Austrian - ungar. Kreditbank - Staatsbahn - Lombarden - ungar. Goldrente 109.77, Papierrente 72.77.

Um 9 Uhr blieben: Oesterreichische Kreditaktien 276.80, österr. Papierrente 72.75, ungarische Goldrente 109.75.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effekten-Geschäft. 21. August. Die Börse ist offenbar wieder zur Haufe disponirt, da sie den bedeutendsten politischen Nachrichten nur geringe Beachtung schenkt; das Geschäft beginnt sich etwas lebhafter zu gestalten. Nur in Lokalpapiere ist der Verkehr anhaltend schwach.

Vormittags variirten österreichische Kreditaktien zwischen 274.70 bis 275.60 bis 275.10, ungar. Goldrente zwischen 109.60 bis 109.50 bis 109.55.

An der Mittagsbörse kam Eisenbahn-Anleihen mit 125.87 1/2, ungar. Goldrente mit 109.65 bis 109.80 in Verkehr. Oesterreichische Kreditaktien stiegen von 275 auf 275.60, ungar. Kredit von 256.50 auf 257.50. Mühlenmutter, Victoria mit 460, Louisen mit 254, Pannonia mit 1250 begeben. Franklin mit 151.50 gekauft. Devisen und Valuten fester. Zwanzig-Francsstücke zu 9.36 bis 9.37, Reichsmark zu 57.70 bis 57.75, London zu 117.60 bis 117.80.

Die Abendbörse blieb fest gestimmt; österr. Kreditaktien hoben sich von 275.80 auf 276.50, ungarische Goldrente von 109.65 auf 109.80.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Exhitationen in Budapest. Hans der Frau Franz Mik (1114 fl.), am 3. September im Diner Grundbuchsante. - Häuser und Gärten des Michael Mihaliczka (2970 fl., 1755 fl., 1685 fl. und 1930 fl.), am 28. August im Diner Grundbuchsante. - Liegenschaften der Hinterlassenschaft Stephan Szalay's (30,000 fl. und 1660 fl.), am 22. September im Pester Grundbuchsante. - Liegenschaften des Baron Bela Leczel (872 fl., 1595 fl. und 632 fl.), am 24. September im Pester Grundbuchsante. - Hausanteil des Stephan Winger (481 fl.), am 4. September im Diner Grundbuchsante. - Liegenschaften des Georg Vattih (877 fl., 5140 fl. und 5029 fl.) am 5. Oktober im Pester Grundbuchsante.

Exhitationen in der Provinz. Liegenschaften: Des Taja Gruits in Bassahid (5805 fl. und 200 fl.), am 15. September. - Des Johann Gler in Szakálház (4638 fl.), am 17. September. - Des Baron Sigmund Perényi in Sz. Arad, Száfalu, Tefeház und Királyház (23,500 fl., 23,500 fl., 5600 fl. und 7400 fl.), am 20., 21., 22. und 23. Oktober. - Der Frau Edmund Mochary in

Czece (17,510 fl.), am 14. Oktober. - Der Franziska Brandstädter in Rakospalota (12,100 fl. und 2400 fl.), am 15. September. Der Frau Ludwig Hanulik in Waizen (7500 fl.), am 23. August. - Des Alexander Bene in Kecskemet (6250 fl.), am 30. August. - Des Stephan Daroczy in Czece (5395 fl., 2110 fl., 8244 fl., 7810 u. f. w.) am 1. September

Budapester Todtenliste.

- Vom 20. August. -

Julie Szabó, 56 J., Arbeiterin, 8. Bez., Herzfehler. Leopold Wertheimer, 5 J., 9. Bez., Zerkquetschung. Stephan Schedel, 23 J., Goldarbeiter, wohnungslos, Rochuspital, Lungenschwindsucht. Leopold Auländer, 27 J., Kaufmann, 6. Bez., Bright'sche Krankheit. Anna Rigó, 25 J., zugereist, Lungenschwindsucht. Joseph Decse, 48 J., Kammerdiener, 2. Bez., Darmberzigenital, Lungentuberkulose. Vinzenz Schmidt, 49 J., Bäcker, 2. Bez., Darmberzigenital, Lungentuberkulose. Johann Zube, 44 J., Arbeiter, 2. Bez., Sforbut. Franz Gebhardt, 40 J., Winger, 2. Bez., Lungenschwindsucht. Marie Gffert, 2 J., Arbeiterstochter, 3. Bez., Lungentuberkulose. Moriz Kudejka, 8 J., Beamtensohn, 3. Bez., ertrunken. Simon Schaul, 53 J., Hutmacher, 6. Bez., israelit. Spital, Lungentuberkulose. Anna Mesch-Linczenpolecz, 78 J., Witwe, 3. Bez., Verletzungen. Anton Rubiel, 57 J., Arbeiter, 3. Bez., städt. Spital, Lungenschwindsucht. August Pecz, 58 J., Beamter, 1. Bez., Entkräftung. Johanna Berker, 3 J., Arbeiterstochter, 6. Bez., Majern. Theresia Spanner, 60 J., Spiritusverkäuferstochter, 6. Bez., Schlaganfall. Rudolph Eichenbrunn, 2 J., Ostverkäuferstochter, 6. Bez., Darmkatarrh. Paul Schulz, 49 J., Milchmeier, 6. Bez., Herzfehler. Mojisa Thimler, 53 J., Privatier, Armenhaus, Lungenschwindsucht. Alexander Frišcher, 4 J., Kunstgärtnerstochter, 4. Bez., Bräune Pauline Neubrun, 2 J., Dienersstochter, 6. Bez., Hirnentzündung.

Telegraphische Witterungsberichte

der k. u. g. meteorologischen Centralanstalt. Vom 21. August 1880, 7 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Temperatur, Windrichtung, Stärke, Bewölkung. Lists weather data for various stations like Bregenz, Prag, Wien, etc.

Erscheinungen in den letzten 24 Stunden: Der Luftdruck ist wenig verändert. Die Temperatur ist wenig verändert. Regen: Bregenz 9, Neusohl 2, Budapest 1, Debrecin 6, Ungvár 1, Hermannstadt 13, Schemnitz 1 mm. - Dronometer in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 2.

Wasserstand: Witterung:

Table with columns: Station, Wasserstand, Witterung. Lists water levels and weather for Budapest, Preßburg, etc.

Lottoziehungen vom 21. August.

Table with columns: Station, 1st prize, 2nd prize, 3rd prize, 4th prize. Lists lottery results for Budapest, Linz, Trieste.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Sexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft. Geopolitische Kirchenplatz Nr. 10.

Advertisement for JOHANN BRUDER, Glaswaaren-Niederlage, Budapest, IV., Károlykörút 24. Lager von 5949. Liqueur-, Rum-, Oel-, Weinbouteillen, Essig-, Waschblau-, Mercur-, Alizarin-, Flaschen, Gurken-, Dunst-, Einsied- u. Kalkgläser, Cylinder und alle Sorten Geistwaare, so auch Tafelglas und alle Arten Glasarbeiten werden angenommen.

Ein Sieg Oesterreich-Ungarns in Australien.

Wir veröffentlichen mit Vergnügen nachstehende Annonce und empfehlen dieselbe auf das Nogelegentlichste.

Übermals hat die österreichisch-ungarische Industrie auf dem Gebiete des Gewerbestrebes und der Kunst einen ihrer glänzendsten, herrlichsten Siege errungen, Oesterreich-Ungarns Produkte wurden auf der an den fernen Gestaden Australiens abgehaltenen Welt-Ausstellung in Sidney mit den ehrenvollsten Lorbeeren gekrönt und erhielten sämtliche österreichisch-ungarische Fabrikate die höchsten Preise und Auszeichnungen der ganzen Welt.

Die massenhaften Bestellungen, welche die Fabrikanten erhielten, haben eine Ueberproduktion zur Folge gehabt und hat das unterfertigte Erste österreichisch-ungarische Export-Haus von sämtlichen Ausstellern die Ermächtigung erhalten, daß die zu viel erzeugten, preisgekrönten Reserwewaaren, welche in deren Magazinen unbenützt liegen, um 65 Prozent billiger, als um die Hälfte des gewöhnlichen Preises zur Veräußerung an die unterfertigte Firma übergeben wurden, so daß das Geschäftshaus im Stande ist, die allerbesten, notwendigsten, unentbehrlichsten Gegenstände für den Bedarf jedes Hauses und jeder Familie um einen solch' ungläublich spottbilligen Preis zu verschleudern, daß man im wahren Sinne des Wortes sagen muß

Alles wird verschenkt.

Warnung! Es sind seit geraumer Zeit viele ähnliche Annoncen erschienen und da dieselben wegen notorischer Ueberbortheilung unter sagt wurden, so warnen wir das geehrte Publikum, sich durch andere ähnliche Inserate nicht irreführen zu lassen und wer daher etwas braucht, ob Arm, oder Reich, möge sich durch einen einzigen, wenn auch noch so kleinen Versuch nur an unsere unten angeführte Firma wenden, um sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Prüfet Alles, und das Beste bestellet!

Was nicht konvenirt, wird anstandslos ohne jede Widerrede zurückgenommen und umgetauscht, da wir ohnehin für jeden Gegenstand hundertfache Verwendung haben. Die Verschickung geschieht durch k. k. Fahrpost, Eisenbahnen und Dampfschiffe entweder gegen Geld-Einsendung oder Postnachnahme täglich dreimal.

10,000 Französische Bronze-Wecker-Uhren. figurliche Arbeit, noch nie dagewesen, nur fl. 1.65. Für den richtigen und minutiösen Gang dieser Uhren garantiren wir 3 Jahre. Läßt Niemanden verschlafen.

3200 Cylinder-Taschen-Uhren. Gold-Duble mit 5jähriger Garantie, auf das feinste auf die Sekunde reparirt, auf 8 Rubinen gehend, in Silber-Nickel-Gehäusen, früherer Preis fl. 12, jetzt nur fl. 4.50.

3800 Anker-Taschen-Uhren. edles Silber-Nickel, mit prachtvollen, 15steinigen Werken, mit 5jähriger Garantie für ausgezeichneten, unverwundlichen Privilegiums-Gang, früherer Preis fl. 18, jetzt nur fl. 6.50.

2000 Remontoir-Taschen-Uhren in prachtvollen Gold-Duble-Gehäusen, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit privilegierten, unruinbarem amerikanischen Werke, Ausnahms-Sekunden-Regulirung mit 10jähriger Garantie, früher fl. 20, jetzt nur fl. 7.50.

1500 echte Silber-Remontoir-Uhren. Pracht-Sensations-Uhr, aus echtem 13löh. punzirtem Silber, mit 10jähriger Garantie für ausgezeichneten, auf die Sekunde reparirten Gang, ein wahres Prachtstück für die Ewigkeit, früherer Preis fl. 27.50, jetzt nur fl. 13.75.

4000 englische Email-Salon-Uhren mit Wecker und Schlagwerk, prachtvoll ausgeführt, unbedingt das notwendigste und praktischste Mobiliar für Hütte und Palaß, früher fl. 5.45, jetzt nur fl. 2.75.

2850 Amerik. Wecker-Uhren. auch höchst niedlich als Schreibtisch-Uhren, sämtliche mit Alarm-Apparat, früher fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.

8000 Stück Winter-Umhängtücher. aus reinster Schafwolle, in den prachtvollsten Brillant-Farben, nämlich: **roth, weiß, blau, braun, grau, schattirt, schottisch türkisch,** zu dem noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preis von nur fl. 1.10. Schnellste Bestellungen dieser Tücher sind wegen reizenden Verkaufes besonders dringend.

2000 Duzend Seiden-Finish-Socken. angenehmste und gefundeste Fußbekleidung, welche bis jetzt existirt, indem diese Socken, den Fuß angenehm fühlen, den Schweiß aufsaugen und dadurch vor jeder Erkältung schützen. Preis per Dhd. oder 12 Paar nur fl. 2.50. In allen Farben.

2000 Duzend Seiden-Finish-Strümpfe. bis über die Knie reichend, für Damen, das angenehmste, gefundeste und eleganteste Tragen, der Fuß wird angenehm abgekühlt, der Schweiß wird aufgesaugt, daher jeder able Schweißgeruch verhindert. Preis per Dhd. oder 12 Paar in allen Brillant-Farben nur fl. 3.80.

3500 grosse Krystall-Wand-Spiegel. in feinstem mit Blumen und Arabesken verzierten Gold-Rahmen. Die Spiegel sind aus belgischem, reinweißem, feinst geschliffenem Spiegel-Glase und sind 80 Centimeter hoch und 55 Centimeter breit. Besonders wichtig für Private, Kafinos, Hotels, Glaser, Spiegelhändler. Der Preis des Spiegels sammt Goldrahmen ist fabelhaft billig: nur fl. 6.50.

5000 Dutz. Austria-Patent-Silber-Esszeuge. bestes, schwerstes, unverwundliches Fabrikat der Welt, welches auch nach 30jährigem Gebrauche so weiß, wie **echtes 13löh. Silber bleibt.** Früherer Preis pr. Dhd. fl. 12, jetzt nur per 12 Stück fl. 3.— **Alle von anderen Firmen inserirten Esszeuge bestehen aus der schlechten, gesundheits-schädlichen Britannia-Mischung, vor deren Ankauf dringend gewarnt wird.**

3500 Dutz. Austria-Patent-Silber-Esslöffel schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von

den **echt 13löh. Silber-Löffeln nicht zu unterscheiden.** Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Eßlöffel nur fl. 2.50, und **12 Stück Kaffeelöffel,** früher fl. 4, jetzt fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.

2000 Suppen-Schöpfer aus Austria-Patent-Silber. schwerstes, gediegenstes Fabrikat, bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1, **Oberschöpfer** früher fl. 3, jetzt nur 50 fr.

2180 Dutz. Austria-Patent-Silber-Tassen. feinst decorirt, groß, per 6 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private.

5000 Paar Salon-Leuchter aus Austria-Patent-Silber, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hocheleganter, gothischer Fagon, früher fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.

6000 Zuckerdosen. mit versilbertem Deckel und Tasse, aus Austria-Patent-Silber, per Stück nur fl. 1.20.

3900 Haus-Riesen-Leinwände. auch **Rumburger** oder **Sternberger,** 30ellig, beste, unentbehrlichste Webe für jede Familie, per Stück nur fl. 5.80, wird mit Garantie verkauft.

1200 Echte Gobelin Tisch- und Bettdecken. in prachtvoller, farbenreicher Ausführung mit Sammt-Quasten früher fl. 20, jetzt nur alle 3 Decken zu fl. 7.75.

8000 Canefas-Bettzeuge. garantirt wasch- und laugenecht, 25ellig in braun, blau, violett, alle karriert fl. 3.70, roth karriert fl. 4.50.

5450 Tisch-Garnituren. bestehend aus 12 Damast-Servietten und einem großen Damast-Tischtuche, alles in wunderbaren Blumen-Designs, früherer Preis fl. 7, jetzt nur Alles zusammen bloß fl. 2.85, wahrhaft unentbehrlich für jedes Haus.

10,000 Dutz. französ. Batist-Sacktücher mit farbigen, wasch- und laugenechten Rändern, alle gesäumt, per Duzend nur fl. 1.

6000 Dutzend Seiden-Sacktücher. aus feinsten, schwersten Lyoner Seide, jedes Stück andere Farbe, früher fl. 12, jetzt nur per Duzend fl. 3.95. Sind auch als Halbtücher zu verwenden.

4000 Herren-Hemden aus Leinen-Chiffon, Primissima-Qualität, mit 4facher glatter od. gestickter Brust, früherer Einkaufspreis fl. 3.50, jetzt nur fl. 1.45.

4000 Damen-Hemden mit prachtvollen echten Schweizer-Sticker-Einsätzen, Phantastie-Arbeit, früherer Einkaufspreis fl. 4, jetzt nur fl. 1.45.

4000 Damen-Corsettes. prachtvoll der ganzen Länge nach gestickt, früherer Einkaufspreis fl. 4, jetzt nur fl. 1.50.

4000 Damen-Hosen mit herrlichem Sticker-Aufputz u. Zaboits, früherer Einkaufspreis fl. 3, jetzt nur fl. 1.50.

4000 Herren-Leinen-Unterhosen mit Knöpfen und Zug, in allen Größen, früherer Einkaufspreis fl. 2.50, jetzt nur fl. 1.25.

2400 Damen-Unterröcke. aus Primissima-Shirting mit Säumchen u. Doppel-Phantastie-Plissee, früherer Einkaufspreis fl. 3.60, jetzt nur fl. 1.80.

2580 Seiden-Regenschirme aus feinsten Lyoner Seide, mit Chinasilber-Spring-Glocke und echten Paragon-Schienen, jetzt nur fl. 4, englische Cloth, feinst nur fl. 2.

4000 Reise-Plaids, echt englisch, ungeheuer groß und breit. Außerordentlich notwendig für Haus und Reise, da selber auch als Bett verwendet werden kann, und sogar nach jahrelangem Gebrauche kann sich jeder Herr oder Dame die schönste Gar-

derobe daraus machen lassen; per Stück nur fl. 5.50. Dringendstes Bedürfnis für jede Familie.

7000 Zauber-Feuerzeuge. Aufsehen erregende Erfindung aus Silber-Dryd. Durch eine leise Berührung hört man Piff pass und es erglüht der Feuerzünder. Besonders wichtig für das Feuermachen in Wind und Wetter, da dasselbe in demselben noch mehr erglüht. Früherer Einkaufspreis fl. 1.40, jetzt nur 70 fr.

700 Elektrisir-Apparate. Staunenswerthester, wissenschaftlicher Apparat zur Selbstkur jeder Krankheit. **Anerkannt von den berühmtesten Professoren der Welt** und ist dieser Apparat in allen Spitälern, in allen Kliniken auf höhere Anordnung bereits eingeführt. Diesen Apparat soll sich jede Familie und jeder Arzt anschaffen. Früherer Einkaufspreis fl. 7, jetzt nur sammt allem Zugehör und Batterie fl. 4.50. Wichtigster Befehl gegen jede Krankheit.

2000 Brillant-Ringe. Imitat, edelstes, täuschendstes Fabrikat mit dem ungläublich prachtvollsten Feuer, in Gold-Doubel gefaßt, früher fl. 10, jetzt nur fl. 2, alle in feinstem Sammt-Stui.

2000 Paar Brillant-Ohrgehänge. Imitat, in echtes 13löh. Silber gefaßt, mit 2 Tropfen, von keinem Juwelier der Welt von den echten zu unterscheiden, früher fl. 12, jetzt nur per Paar in feinstem Sammt-Stui fl. 2.50.

1600 Brillant-Medaillons, Brochen und Kreuze. Imitat, aus Gold-Doubel, mit den schönsten Brillant-Imitationen besetzt, von echtem Golde nicht zu unterscheiden. Früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Prachtvolle Stücke.

1200 Brillant-Armbänder, genau wie die echten, kein Juwelier der Welt kann selbe von den echten unterscheiden, mit Brillant-Imit. besetzt, früher fl. 16, jetzt nur fl. 3. Ein Wunder der Bijouterie.

1100 Meerschaum-Cigarren-Spitzen, aus echtem, feinstem Meerschaum mit überraschenden florentiner Kunstschmuckereien und echtem Bernstein-Ansatz, in feinstem Sammt-Stui, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Stui allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.

8000 Tabak-Pfeifen aus feinstem Kunst-Meerschaum mit prachtvollen, echten China-Silber-Beischlägen, per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. En gros-Abnehmer 10%.

2500 Schlafrocke für Herren in neuester hochmoderner Fagon und kostet beinahe gar nichts, derselbe ist nämlich um den noch nie dagewesenen billigen Preis von nur fl. 4.50 zu haben. Jeder, der einen Schlafrock braucht, möge schleunigst bestellen, da selbe reichend ausverkauft werden. Größe bis an die Fuß-Sohle.

4500 Nebel-Bilder-Apparate. Wunderbare, zauberische, überraschende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchsanweisung und Nebelbildern, früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.

2000 Pracht-Klaviere en miniature, die Tasten genau, wie die großen Salon-Klaviere, mit klangvoll rein gestimmten Aeolstönen, Accorden und Oktaven, zum Unterrichte besonders geeignet, früherer Preis fl. 6, jetzt nur fl. 3.

3000 Herren-Hüte. neueste eleganteste Kavaler-Fagon aus Fils, unentbehrlich für jeden Herrn, zu dem noch nie dagewesenen billigen Preise v. nur fl. 1.45 per Stück; schleunigste Bestellung dringend.

6000 Petroleum-Lampen, sehr groß, in herrlicher Salon-Ausführung mit Kugel und Cylinder, neuestes System, patentirt, ein aufbelebendes des Pracht-Mobiliar für jedes Haus, auf wunderbarem künstlerisch ausgeführtem Gestelle. Früher fl. 8, jetzt nur fl. 2.50, mit herrlicher reinweißer Gasflamme.

Adresse:

Internationales Waaren-Haus, Firma: HECHT,
Wien, I. Bezirk, Ecke Albrechtgasse und Opern-Ring.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

9. Jahrgang, Nr. 232.

Beilage des „Neuen Westler Journal“.

Sonntag, den 22. August 1880.

NEMZETI SZINHÁZ.

PRY PÁL.

Vigjáték 5 felv. Irta John Poole.
Hardy Frank Ujházi
Witherton Hetényi
Willis Szigeti
Szanley Körösmézi
Harry, fia Komáromi
Pry Pál Halmi
Grasp Vizvári
Doabledot Egressy
Simon Pintér
Subtlené Sánta
Phébé Lendvayné
Molnárné

NÉPSZINHÁZ.

Szekely Katalin.

Eredeti nagy operetta 3 felv. irta Lukácsy Sándor.
Bátori Zsigmond Vidor
Szekely Katalin Erdősi E.
Sturmweberlehngf. Együd
Mokán basa Tihanyi
Izabella Komáromi M.
Jónásmeester Solymosi
Brunó Kápolnai
Rózsa Sziklai
Margit Csatai Zsófi
Gyloik Karikás
Cauvasz Ujvári
Kuvasz Komáromi J.

Sommertheater im Stadtwaldchen.

Direktion: Siegmund Fels.
Gastspiel des Fr. Vina Bendl, der Herren Sigm. Lantenburg, Josef Bant, Th. Bollmann und G. Witte vom Wiener Stadt-Theater.
Die hübsche Dorf Bäuerin
und der
Uhlancnwachtweiser.
Operette in 1 Akt von F. Offenbach.
Dorothea, Bäuerin Fr. Bendl
Klein Peter Fr. Witte
Großhans Fr. Bant
Der Amtschreiber Fr. Thalmann
Bärble Fr. Kornfeld
Papa hat's erlaubt.
Schwank mit Gesang in 1 Akt von L'Arronge.

Ein Wort an den Minister.

Dr. Liebrecht Dr. Ehrlich
Dorothea, seine Frau Fr. Schmus
Karl Liebrecht Fr. Bollmann
Publi Fr. Thalmann
Stie, dessen Tochter Fr. Bendl
Aurora Nebelkopf Fr. Weis
Stie, Dienstmädchen Fr. Bant
Gelegenheitsstück in einem Aufzuge von H. L.
Herrn Kaunitz Fr. Witte
Kaiser Fr. Weismüller
Danzelhammer Fr. Thalmann
Metzi, seine Tochter Fr. Bant
Monsieur Albertin Fr. Ehrlich
Madame Albertin Fr. Schmus
Sams Fr. Bant
Baps, Gauner Fr. Münden
Oppenheimer Fr. Lantenburg

Altes Bräuhaus Steinbruch.

Heute, Sonntag 6098

Konzert, Tanzfränzchen Kegelbestschieben

Musik durch die vollständige Regmts.-Kapelle Ritter v. Schmerling.

Für ausgezeichnetes Bier aus der 1. ung. Aktien-Brauerei, echte Weine und vorzügliche Küche bei prompter und billigster Bedienung sorgt bestens
Joseph Wehatschek, Geschäftsführer.

Entrée 20 kr. Anfang 3 Uhr.
Die Straßenbahn verkehrt jede 10 Min. hin u. retour.
Bei ungünstiger Witterung findet selbes Sonntag statt.

Rakos-Palotaer Park-Lokalitäten

findet heute, Sonntag, ein

Musik-Konzert

durch eine beliebige Musik-Kapelle statt. Hierzu macht keine ergebene Einladung

A. OTT's Witwe.

Bei günstiger Witterung verkehren die Spezialzüge vom österr. Staatsbahnhofe. Die Abfahrt erfolgt um 4 Uhr Nachmittags, die Rückfahrt von Palota 9 Uhr Abends. Ferner verkehrt Straßenbahn u. Dampfschiff von Neupest

APPELL an Vergnügungszüglern!

Unter den vielen p. t. Fremden, die bei Gelegenheit des St. Stefanifestes unserer Hauptstadt aus allen Gegenden zugeführt werden, dürften wohl auch welche sein, die meinen Salon besuchen wollen. In Anbetracht dessen gebe ich hierdurch kund, daß ich mein auf der solidesten Basis gegründetes

Klavier-Geschäft bedeutend vergrößert und in den Bereghäuser'schen Hof-Pianoforte-Salon

Schlangengasse Nr. 7 verlegt habe.

Hochachtung
Gustav Heckenast.

Berehrte Hausfrauen

5829
Universal-Kaffee
bitten zu beachten!

Bei allen Spezereihändlern zu haben. Hochachtung
Société française.

Neues Orpheum

ehem. Beleznay-Garten. 5865

Vorstellung im Garten. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Wieder-Auftreten der Velocipede-Künstler-Gesellschaft

ZENTO,

Auftreten der deutsch-engl. Ventriloquistin (Bauchredner)

Miss ROSA und Mr. Travis,

der spanischen Glocken-Konzertisten-Familie Spira.
Auftreten der Ballet-Gesellschaft Terpsychore, unter Leitung des kön. ital. Hofballetmeisters A. Signari aus Mailand, der Reckkünstler Brothers AVONE, des Couplet-Sängers Hrn. Franz Kriebbaum, der deutsch-engl. Duettsisten und Kostüm-Chanteusen Geschw. Fernando, des vorzüglichen japanischen Equilibristen Mr. DALVINI, Auftreten der Lieberfängerin Fr. Marietta, der ung. Lieberfängerin Fr. Olga Bercezy.
Voransage. Mittwoch, den 24. August, letztes Auftreten der Familie Spira.

Im Thiergarten.

Heute und jeden Tag

Schiessproduktion

des

Dr. F. CARVER

Königs aller Schützen,

mit durchgehendem neuem Programm.

Inbegriff der Thierebeschützung

Anfang des Konzertes der Militär-Kapelle Coronini

4 Uhr, der Schießproduktion präzise halb 7 Uhr.

Montag letzte Schießproduktion.

Zur herannahenden
SAISON!
Zugehöre für 5917
Schuhmacher und Schneider.
Größtes Lager in Melton (Nilschuh), für Kinder fr. 40, 60 bis fl. 1.20, für Damen fr. 80, fl. 1, 1.20 bis 4 fl., für Herren fl. 1.20 bis 1.50
Zephyrstrümpfe und Gamaschen für Kinder und Damen von fr. 40, 60, 80 bis 2.50.
Dauer Leichen u. Hosen v. 80 fr. angefangen. Socken zu jedem Preis.
Jagdstrümpfe, Prager Leder-Handschuhe, Glacée-, Gemen- u. Hundleder,
echtes Reh- und Hirschleder v. 60 fr. angefangen
Ein gros entsprechende Preisermäßigung in der Kurz- und Wirkwarenhandlung des
Robert Mosánszky,
Budapest, Radialstraße 45, Ecke große Feldgasse.

1864er Staats-Lose,
jährlich 4 Ziehungen,
Haupttreffer fl. 200,000
nächste Ziehung schon am 1. September d. J., verkaufe
Ganze Lose in 20 monatlichen Raten á fl. 10.
Halbe Lose in 20 monatlichen Raten á fl. 5.
Sofort nach Ertrag der ersten Anzahlung bildet das Los Eigentum des Käufers und spielt derselbe schon bei der nächsten Ziehung auf alle Treffer allein.
PROMESSEN
Ganze fl. 4 und Stempel. Halbe fl. 2 und Stempel.
Bank- und Wechslergeschäft
J. LÖRY,
Budapest, Galvanergasse 17.

Schul-Requisiten
in größter Auswahl zu den billigsten Fabriks-Preisen bei
C. Kanitz,
Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten-Niederlage.
BUDAPEST. 12. Dorotheagasse 12.

Széchenyi-Promenade.
Heute, Sonntag, 6031
KONZERT
der Kapelle des k. k. Lust-Regmts. Graf Coronini unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
J. HAJEK,
Außergewöhnliches Programm. Anfang 7 Uhr.
NB. Beehre mich hiermit, einem geehrten P. t. Publikum die ergebendste Mitteilung zu machen, daß ich von heute an das als vorzüglich bekannte Hofbier in Aussicht bringe. Hochachtungsvoll A. Bokauer.

Erste und größte
PUTZ-ANSTALT
in Budapest.
Vorhänge blendend weiß gepußt (exklusive Ausbesserung) á Fenster 40 kr. Herren-Bemden schon wie neu gepußt pr. Stück 18 kr., Krügen oder Manchetten pr. St. 2 1/2 kr.
Ausführung innerhalb 6 Tagen
in der Wäsche-Fabrik des
ARMIN CSÁKY
Radialstraße (Stökgonplatz 63).

Wiener Produkten- u. Lederhalle
(BRÜDER HAHN),
Wien, II., Franzensbrückenstraße 17,
empfiehlt sich zur Einlagerung, Bezeichnung, sowie zum kommissionsweisen-Kauf u. Verkauf von Getreide, Hülsenfrüchten, Schafwolle, Ross- u. Bockhaare, Häuten, Fellen, Gerbstoffen, Leder, Honig, Wachs, Weinstein, Meesamen, Spiritus, ungeschl. u. c. und ertheilt Barvorwürfe bis zum Schätzungswerte zu Bankzinsen. 5732
Prospecte auf Wunsch gratis und franko
Adresse für Briefe, Telegramme, Baarensendungen „Lederhalle, Wien“.

Billigste und gute echt amerikanische
Nähmaschinen aller Systeme
in größter Auswahl und reichster, schönster Ausstattung bei
EDUARD MAY, Budapest,
Dreißigsgasse 4, nächst der Elisabethpromenade.
welcher das p. t. Publikum zum Ankauf höflichst einladet.
Wheeler u. Wilson, auch Orig. Frister & Roszmann, Singer
mit neuester verbesserte Vorrichtung, versilbert.
Anger, Cylinder, Elastique (Hohlmaschine), Handnäh, Howe u.
Bestandtheile aufs billigste, Reparaturen zu Kostenpreisen berechnet.



Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market prices for various goods and currencies.

Advertisement for Institut BAYER, founded in 1858, offering higher class girls' school with pension for educated ladies.

Advertisement for Dr. Bisenz's medicine, 'Die geschwächte Manneskraft', for various ailments.

Advertisement for 'Ewiges Andenken' pocket watches, commemorating the 50th birthday of Emperor Franz Josef.

Advertisement for Nuss-Extrakt (Walnut Extract) by A. Maczuski, used for hair coloring and skin care.

Advertisement for 'Neueste verbesserte Kautschuck-Stampigilien' and 'Sugartitel' by Conrat in Prag.

Advertisement for 'Vorteilhaftes Geschäft' (Profitable Business) in Eisen- und Spezereihandlung.

Advertisement for MASCHINEN (Machines) by Brüder Miskolczy, featuring various mechanical equipment.

Advertisement for BAD NEU-TÁTRAFÜRED, a mineral water spa and climatic resort in the Tatra mountains.

Advertisement for Cachemire & Ternoi, featuring the latest women's clothing fabrics and flannel.

Aufsehen und Bewunderung

erregt folgende sensationelle öffentliche

KUNDMACHUNG!

In Folge vorgekommener Unregelmäßigkeiten mehrerer Angestellter in unseren Filialen waren wir bemüht, unsere sämtlichen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rumänien bestehenden Niederlagen aufzulösen, und alle vorhandenen Waaren-Vorräthe mit unserem Haupt-Magazin in **Wien, Opernring Nr. 17, vormals Wieden**, zu vereinigen.

Trotz unserer eifrigsten Bemühungen konnten wir in der jetzigen vorgerückten Jahreszeit keine passenden Lager-Räume und Magazine finden, und hat sich daher die Geschäfts-Leitung gezwungen gesehen, **sämtliche Waaren um 65 Prozent unter dem eigenen Selbst-Kostenpreise** an Jedermann zu verkaufen, oder mit anderen Worten **zu verschenken**.

Die Waaren bestehen aus den **notwendigsten und unentbehrlichsten Gebrauchs-Gegenständen**, welche jede Familie, ob arm oder reich, unbedingt haben muß, und bürgt unser 25-jähriges, ausgezeichnetes, geschäftliches Renommée für die **reellste und solideste Ausführung** der an uns eingehenden Aufträge. Nur müssen wir unsere geschätzten Provinz-Kunden darauf aufmerksam machen, die Bestellungen so zahlreich und so schnell als möglich einzufenden, da der „Ausverkauf“ in Folge der enormen Billigkeit **reißenden Absatz** findet.

Die Verwendung geschieht entweder gegen Einzahlung der Kasse, oder gegen Post-Nachnahme.

Gute Schweizer-Uhren mit 5jähriger Garantie.

- Garantirt vorzüglichste **Pracht-Bronze-Uhren**, mit langer Kette per Stück nur fl. 85
- Pracht-Wecker-Uhren** in herrlichem und geschmücktem Holz-Mahlen 1.80
- Ende-Gold-Zischen-Uhr**, garantirt, auf die Minute regulirt, ungemein lieblich 2.-
- Gut 13löthige Silber-Zischen-Uhr** mit Gold-Fasong-Uhrkette und Medaillon 3.50
- Nickel-Silber-Cylinder-Zischen-Uhren**, vorzüglich reparirt, mit Emailblatt 4.50
- Nickel-Silber-Anter-Uhren**, 15 Rubinen, Privilegiums-Werk, minutös regulirt 6.50
- Doppel-Gold-Remontoir-Uhren**, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, Pracht-Exemplar 7.50
- Gute 13löthige Silber-Remontoir-Uhren**, punziert, beste Uhr der Welt 13.50
- Gute 13löthige Silber-Anter-Uhren**, feuervergoldet, punziert, in herrlicher Ausführung 11.50
- Amerikanische Wecker- und Schreib-Uhr** mit Alarm-Apparat, Prachtstück 4.-
- Email-Zalou-Uhren** mit Schlagwerk, minutös regulirt 2.85

Allerbeste Wäsche und Leinen-Waaren.

- Tisch- und Kaffeetücher**, in Pracht-Designs und Farben per Stück nur fl. 70
- 12 Stück franz. **Wass-Zutücher**, prachtvolle Muster, gekammt 90
- Herren-Hemden**, besser Schifon, 4fache Brust, ungemein praktisch 1.35
- Damen-Hemden** mit prächtigsten Einfäsen, Schweizer-Fabrikate 1.45
- Damen-Nacht-Corsetts**, prachtvoll, lang, gelüftet, elegante Fasong 1.3
- Damen-Strümpfe** mit Phantasie-Strickerei, einzig in ihrer Art 1.25
- Herren-Unterhosen**, beste Qualität, garantirt 1.65
- Damen-Unterhosen**, feinst gewirkt und gestreift 1.50
- Feine Trikot-Herren-Hemden**, garantirt eckfarbig 2.-
- Sechs Damast-Handtücher**, schwerste und längste Sorte 2.-
- Sechs Damast-Servietten**, groß und fein 4.-
- Sechsig Bettzeuge**, weich und langenecht, garantirt 5.50
- Sechsig schwere Garn-Beinwand**, garantirt echt 5.50
- Sechsig Shirtinge**, beste Fabrikat 6.75
- Sechsig Saubere-Wandente**, schwerste Sorte, wichtig für jede Familie 18.-
- Sechsig Leinen-Becken**, schwerste Waare, Handgepinnst, unentbehrlich für jeden Haushalt 2.75
- Damast Tisch-Garnituren**, 1 großes Tischuch, 12 Servietten in Pracht-Designs 7.75
- Gobelins-Decken** für Tisch und 2 Betten, prachtvoll eingearbeitet, alle 3 Stück zusammen nur 3.80
- Seiden-Zutücher**, echte Lyoner-Waare, 12 Stück, jedes Stück anderes Muster 90
- Wolländer Tücher**, **Seiden-Garnzeug** oder Halstuch, hochmodern 1.-
- Sechs paar Seiden-Finisch-Socken** in Brillantfarben, schweißsaugend 1.75
- Sechs paar Seiden-Finisch-Strümpfe** in allen Farben 90
- Wegschneider** für Herren und Damen, einziger Schutz gegen Erkältung 1.-
- Wichtig-Abhängtücher** aus reiner Schafwolle in den feinsten Brillantfarben 2.35
- Gute Cachemir-Läger** mit Seidenstranzen, 8, groß, Prachtstück für jede Dame 5.25
- Weiße-Plaid** aus feinstem Schafwolle, ungeheuer groß, unentbehrlich für Jedermann 1.-
- Kaufmann-Kapuzen**, Schutz gegen Kälte und Erkältung, dringendes Bedürfnis 1.40
- Herren-Filz-Hüte**, neueste Cavalier-Form 8.50
- Damen-Regen-Mäntel** aus wasserdichtem Cheviot-Tuch, neueste Mode, ungemein billig 8.50
- Kaufmann-Regenmäntel** auf beiden Seiten zu tragen, sammt Kapuze 8.50

Ghegnu. Tafel-Service aus schwerstem Anglo-Silber.

- Anglo-Silber-Ghegnu, bleiben ewig weiß per 12 Stück in schwerster Ausführung fl. 3.-
- Anglo-Silber-Glühföfel, schwerste Sorte, erliegen alle echten Silber-Glühföfel, 12 Stück 2.-
- Anglo-Silber-Kaffeelöffel, reizende Fasong, genau wie 13löthiges Silber, per Duzend 1.-
- Anglo-Silber-Zuppen-Glühföfel, schwerste Sorte, erliegen echtes Silber, per Stück 90
- Anglo-Silber-Dessert-Glühföfel, gediegene schwerste Waare 45
- Anglo-Silber-Zuckerboxen, mit Deckel und Tafel aus schwerstem Metall 1.-
- Anglo-Silber-Becher, herrliche Fasong, ewig wie Silber weiß bleibend, per Paar 95
- Anglo-Silber-Tassen, aufgelegt mit feinstem Holzbecher, alle 6 Stück nur 1.25
- Anglo-Silber-Fischgabeln, mit Federdruck und Silber-Don nur 1.-
- Anglo-Silber-Fischer- und Salzbehälter, Prachtstück nur 60
- Anglo-Silber-Kocher-Wafler oder Vorleger, schwerste Waare, per 6 Stück nur 1.20
- Anglo-Silber-Brotkorb mit Gitterung, massiv 50
- Anglo-Silber-Hierbrecher, reizende Fasong, per 3 Stück 60
- Anglo-Silber-Zuckerzange, herrlich ausgeführt 1.25
- Ölzig- und Delgabelle (Carabinieri) 4theilig sammt Klischen 1.25

Verschiedene Gebrauchs-Gegenstände.

- Patent-Regenschirme mit Chinasilber-Springschloß, überausdick billig fl. 1.50
- Seide-Diagonale-Regenschirme, unzerwühllich, hochlegant, mit Chinasilber-Glode 2.-
- Seiden-Regenschirme mit Paragon-Schienen, hochlegant und schwer, gediegenes Fabrikat 4.50
- Perlmutter-Feedermesser mit 6 verschiedenen Ringen, per Stück nur 80
- Feinereisen-Katzen, beleuchtet eine halbe Meile weit, unentbehrlich 1.-
- Elektrische Maschinen zur Selbst-Beleuchtung aller Krankheiten, Wunderkur für Jedermann 4.50
- Elektrische Zünd-Apparate sammt Lampe, entzündet sich von selbst 3.-
- Hand-Feuerzeug aus Silber-Drud, ohne Streichhölzchen entzündbar 70
- Pracht-Gebedbüchse in Perlmutter mit Einbänden und Sammet-Rücken 1.85
- Photographische Album in Pracht Einband für 30 Bilder mit Gemälden 1.-
- Gute Weichscham-Cigarrenröhren mit Kunst-Schmuckerei in Glais, Florentiner Arbeit nur 1.50
- Kunstscham-Zabazypetten mit Chinasilber-Beschlägen, prachtvolles Stück 1.45
- Feinereisen-Cigarrenröhren in Glais, Prachtstück ersten Ranges 1.-
- Feinereisen-Cigarrenröhren sammt überraschenden Bildern und Geist-Erscheinungen 1.85
- Lebenskraft-Siguen, kurt und belebt die Manneskraft, per Flasche nur wenig zu haben 2.-
- Delgabelle, groß in feinstem Holzrahmen, noch nie dagewesen 1.-
- Weinheimische Kasse in miniature, prachtvoll, einbrach- und feinstes 1.20

Smil. Brillant-Schmuck.

- Brillant-Ringe in Gold-Double-Fassung, mit prachtvollen Steinen in Glais fl. 1.50
- Brillant-Ohrgehänge mit 1 und 2 Tropen, in Glais, herrliches Stück, per Paar 2.85
- Brillant-Armbänder (Bracelets) in herrlicher Goldfasong-Ausführung, per Stück 2.-
- Brillant-Medaillon in wunderbarer Ausführung 2.-
- Brillant-Brillen mit 20 herrlichen Steinen besetzt 2.-
- Brillant-Gemmetten-Knopfe in Silber gefaßt, per Stück 50
- Brillant-Kreuze mit prachtvollen Diamanten besetzt 1.30
- Brillant-Saureiß oder Diadem, Meisterstück der Bijouterie-Kunst 2.50
- Kurze Ketteketten aus Double-Gold mit Broche-Anhängel 85
- Lange Ketteketten, feinst Venetianer Handgepinnst, das Goldähnlichste 2.80
- Gute 13löthige Silber-Uhrkette, punziert, feinst fasongirt 2.50
- Gute goldene Ohrgehänge, mit Brillant-Smil, besetzt, punziert 3.75
- Gute goldene Siegel-Ringe mit Brillant-Smil, besetzt, punziert 3.75

- Koncert-Mundharmonika** mit reiner Stimmung zum S. Bläsern fl. 1.50
- Hand-Harmonika**, doppelreihig, feinstes Wiener Fabrikat 3.-
- Italienische Violine**, für fertige Geiger und für Schüler, nur 2.65
- Drei-Regel** mit Kontrabaß und Himmelsstimmen, 4 Stücke spielend 7.50
- Drei-Regel** mit Kontrabaß und Himmelsstimmen, 6 Stücke spielend 11.50
- Piano oder Klavier** in miniature mit Tasten und reiner Stimmung 2.80
- Stahl-Klaviers** oder Metallophon, mit chromatischer Scala zum Selbstunterricht 2.-
- Koncert-Clarinete**, feinst getimmt, sammt Schule und Selbstunterricht 1.-

Gratis! ohne jede Daranfzahlung

erhält jeder Abnehmer von Waaren im Betrage von fl. 50.— eine **echte 13löthige Silber-Taschen-Uhr** vom k. f. Pünzungs-Amte geprobirt, sammt **feinstem Goldfasong-Uhrkette und Medaillon**, alles in **feinstem Sammet-Etui als Extra-Prämie**. — In allen Größen für Herren und Damen.

Adresse: **Colossal-Partiewaaren-Verkauf**
Wien, Opernring 17, früher Wieden, Hauptstraße.



Budapest, Kerepeserstraße 27, im alten Arbeitshaus. 4701

- Für Damen:**
- Kommodschuhe aus Leder oder Kattun fl. 1.20
- Zug-Stiefletten aus feinstem Kattun oder Leder mit Lackapfen und genagelten Sohlen o. Mahol-Sohlen, dauerhaft, elegant fl. 3.-
- Zug-Stiefletten aus feinstem Gemis- od. Chagrinder, eleganteste Ausstattung besetzt od. in Herzform fl. 3.40

- Für Herren:**
- Kommod-Schuhe aus Stoff oder Leder fl. 1.20
- Negatta aus Wils- oder Chagrinder mit genagelten Sohlen fl. 3.40
- Zug-Stiefletten aus Wilsleder oder Kattun-Schichten mit genagelten und geschraubten Doppel-Sohlen fl. 4.-
- Stiefel mit Hinterfuß aus wasserfestem Nuchtenleder mit dreifach genagelten und geschraubten Doppelsohlen fl. 8.80
- Eine große Quantität Schuh-attungen enthaltende **Preis-Courante** werden gratis und franco auf Verlangen eingesendet, in welchen überhaupt das richtige Maßnehmen bezeichnet ist. **Provinzaufträge** werden gegen Nachnahme effectuirt.

J. PRINDL
em. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für
GEHEIME und 5864 HAUT-Krankheiten
heilt bekanntlich jeden Harn-erkrankung, ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechts-Krankheiten der Frauen jeder Art, rasch und sicher, nach seiner sich 1000fach glänzend bewährten neuen
Heil-Methode.
Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr, **Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock, Eingang u. de. Seite.**
Honorar mäßig, auch brieflich.

Für Freunde guter und neuer Lectüre empfohlen.
Th. Lauffer's
Nr. 6.
Leih-Bibliothek
Budapest, weisse Schiffgasse Nr. 6.
Seit 50 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen zusammengetragen.
5868

Barna Mór,
Walgnergasse Nr. 24.
Reeller Ausverkauf von **Herren-Hemden** feinsten Qualität, früher 3 fl. 75 kr. und 4 fl., jetzt 2 fl. 20 kr. und 2 fl. 40 kr. **Handschuhe** für Herren und Damen, früher 1 fl. 30 kr., jetzt 70-80 kr. **Echt engl. Parfüm** von Alkison, pr. Flaschchen 1 fl. 6 Flaschchen sortirte Gerüche 5 fl. 50 kr. Socken und Strümpfe von 3 fl. 50 kr. das Duzend angefangen.
Außerdem sämtliche **Herren-Modestücke** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neueste Spezialitäten aus der österreichischen Gewerbe-Ausstellung in Wien.

Eine Rauchgarnitur von echtem Wiener Meerscham, welche Sensation wegen ihrer Schönheit und Billigkeit macht, besteht aus folgenden: eine große Meerschampfeife mit Chinasilber-Deckel, 3 Stück verschiedene geschmückte Spitze mit Figuren aus der Mythologie, eine neueste mechanische Cigaretten-Maschine, eine schön gearbeitete Cigarettenstange, 10 Stück feinste Cigaretten-Papiere und zum Schluß noch 10 Stück Treibenraucher-Spitze, die ganze Garnitur kostet bloß 2 fl. 50 kr.

Schützen-Feuerzeuge für die Ewigkeit ohne Zündholz, die sich auch bei dem stärksten Sturme entzünden, 1 Stück i. Füllung 60 kr.

Außerordentlich praktische Tischgarnitur, bestehend aus 56 Gegenständen, wie folgt: 6 Messer, 6 Gabel, 12 Speise-Löffel, 12 Kaffeelöffel, 6 Messerleger, 6 Dessertteller, 6 Stück echte Leinen Tisch-Servietten mit Blumen, 1 Holzstichplatte, 1 Salatbesteck aus Buchenholz, 1 Ghegnuförbchen und ein Brodförbchen, feinst gearbeitet, die ganze Garnitur, bestehend aus 56 Gegenständen kostet, bloß 4 fl.

Glücks-Talisman !!!

für Damen um den Hals zu tragen, für Herren als Uhren-hängsel, 1 Stück von echtem Kunstgold 50 kr., dieselben als Broche, Ohrgehänge, Ringe und Mandetten-Rindvie, Kravattennadeln 1 Stück 60 kr., feinste Kunst-Goldketten für Herren und Damen 1 Stück 65 kr.

Reise- und Komptoir-Accessoirs aus Napacca-Silber mit 12 der notwendigsten Gegenstände, 1 Stück 70 kr. Neueste verbesserte Kochöfen mit Dampfseif 1 St. f. Anweisung 1 fl. 50 kr.

Wecker-Uhr, wo man nicht veräslafen kann, genau regulirt, sammt Garantiechein 1 Stück fl. 1.80.

1 Stück genau gehende Wiener Pendel-Uhr 1 fl. 10 kr. sammt Garantie und Gewicht. 5937

Gute silberne Cylinder-Uhren!

vom k. f. Münzamt punziert, genau regulirt, mit 5jähriger schriftlicher Garantiechein sammt Glais und Uhrschlüssel 1 Stück 6 fl. 50 kr.

Genau regulirte Kunstgold-Taschen-Uhren mit Garantiechein 1 Stück 2 fl. 30 kr.

Alle diese Neuheiten sind zu beziehen aus **Müller's Versendungs-Bureau,** Wien, H. Kaiser-Josephstrasse 32.

Patente aller Länder u. deren ev. Verwertung befragt **Paul W. Doepner**, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt, Berlin, W., Köpenicker-Strasse 13. Schutzmarken. Auszüge aus Patent-Anmeldungen u. Prospektive gratis. 5698



Wunderbar sind die Kräfte der Natur!

Meinen innigsten Dank von ganzem Herzen habe ich Ihnen hiermit ab, da **Gott sei Dank dafür,** Ihre Winkelmayer'sche **Stettenwurzels-Ghegnu** und **Pomade** mir Hilfe gebracht hat gegen das Ausfallen und für den neuen Wachsstum der Haare, und ich wünsche, daß der Welt die Wahrheit bekannt werde. P. Kaufmann in Duffa.

Ich habe mir 2 Flacons Ihrer echten Winkelmayer'schen **Stettenwurzels-Ghegnu** bringen lassen und bei Anwendung derselben, trotzdem ich kaum 20 Jahre alt bin, einen **großen und schönen Bart** in wenigen Tagen erbalten. Ich drücke hiermit meinen Dank aus und zeichne **Antonius Wagner jun.** in Krapp (Stein).

Nach Anwendung einiger Flacons Ihrer Winkelmayer'schen **Stettenwurzels-Ghegnu** konnte ich meine **Barbe**, welche **ich bereits ein Jahr** getragen habe, wieder weggeben und habe jetzt wieder mehr Haare, wie früher je gehabt. Von diesem **Wunder** kann sich bei mir Jedermann überzeugen. J. Bendi, Wirtschaftsbefizier in B. Daa a. d. Thaya, N.-Osterr.

Meinen innigsten Dank für Ihre Winkelmayer'sche **Stettenwurzels-Ghegnu**, nach deren 13tägigem Gebrauch, ich im Besitze eines **prächtigen Vollbartes** bin. Ich kann Ihre **wunderbaren Erzeugnisse** Jedermann aufs Beste empfehlen. **Josef Berger**, Ritter v. Gg. in Wien.

Diese so wie viele 100 andere Anerkennungs-schreiben, machen jede Anpreisung der **Winkelmayer'schen Stettenwurzels-Ghegnu** und **Pomade** überflüssig, denn das Gute lobt sich selbst.
1 Flacon Winkelmayer's Stettenwurzels-Ghegnu 90 kr
1 Tiegell " " Pomade 50 kr
1 Flacon " " Del 40 kr
Versendung im Betrage nur von 90 kr. aufwärts
Für Emballage 10 kr. per Post.
Central-Depot: 5655

J. Winkelmayer, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 159.
In Budapest: bei Herrn **Josef v. Först**, Apoth. Königsgasse 12.

Wegweiser für Handel und Industrie.



Calderoniés tsa.
Budapest, Váci-utca.

Carl Louis Posner,
k. ung. Hoflieferant,
Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Handlung,
Kaffirankalt, Geschäftsbücher-Fabrik, Buchdruckerei u. Lithographie. Elisabethplatz 1.

Brüder Rothausner,
Ecke Königsgasse u. Karlsboulevard.
Größtes Lager von
Galanterie-, Nürnberger- u. Spielwaren,
so auch alle Gegenstände für Geschenke und den Hausbedarf, zu den billigsten Fabrikspreisen en gros et en detail. Lager von Reifeoffern und Reife-Messern.

Erstes größtes ung. Klavier-Etablissement
der
J. M. Fuchs
und
G. Deutsch,
Elisabethplatz
Nr. 2, 1. Stock
Tb. 13.



Nähmaschinen
der
Wheeler & Wilson Mfg. Co.,
k. k. Hoflieferant,
nur bei **C. O. Ohm,**
Josefsplatz Nr. 5.

L. DROZSA
Eisenmöbelfabrikant,
Niederlage: Josefsplatz Nr. 14.
Fabrik: Aradergasse Nr. 63,
im eigenen Hause.

N v i s.
Goldwaaren, Silber, Uhren u. Juwelen
in schönster Fagon vom Verfassende ange-
fertigt zu billigsten Preisen. Goldhandlung
N. S o f f m a n n,
Kerepeserstraße Nr. 6, „Bazar“.
Verfertigte Goldgegenstände, Silber etc. löse
mit eigenem Gelde aus und bezahle den
besten Preis. — Preisverzeichnis gratis.

Wurde in der Wiener und Pariser Ausstel-
lung ausgezeichnet.
Schleiffer testvérek,
elöbbs Kiss János,
Gutfabrik's - Niederlage,
Budapest, Waitznergasse 23.

Haus-Telegraphen,
elektrisch oder mit Luft-Druck,
und
Blitzableiter-Anlagen
instalirt
C. O. O H M,
Josefsplatz 5.

Budapester
Sehenswürdigkeit.
Kerepeser-Bazar,
vis-à-vis dem Nationaltheater.
Ausstellung in den ganzen Hofräumlichkeiten.

Wirkwaaren-Lager.
Strümpfe und Socken aus Seide, Zwirn
und Wolle, Handschuhe, gewirkte und ge-
webte, ferner gewirkte Unterleibel u. Un-
terhosen, so auch großes Lager von Ber-
liner, Plüsch- und Mohair-Tüchern
bei
F. L I N H A R T,
Waitznergasse 10.

Carl Brenner,
ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Budapest.
Wienergasse, Ecke Deák-gasse.
Wheeler & Wilson, kompl. 38 fl.
Singer Patent 45 fl.

Porzellan
en gros et en détail
THEODOR HÜTTL,
Dorotheagasse.

C. Schember & Söhne,
Waitznerstraße 17,
empfehlen hiebei ihre Fabrikate in
Balance- und Dezimal-Waagen,
Gewichten, Wein- und Bier-
pumpen etc.

J. M. Hubert,
Budapest,
Waitznerboulevard Nr. 22 und Bä-
ckergasse, Karlskasernen, Gewölb II.
Farbwaarenhandlung
für Delmalerei, Anstreicher, Lackierer und Zim-
mermalerei.

F. SPITZ,
Dorotheagasse Nr. 3.
Großes Lager aller Gattungen
Handschuhe v. 65 kr. bis 1 fl.
die feinsten, empfehle die neuverbeßerten
Bandagen.

Wegen Auflösung des Warenvorrathes
verkaufe ich
tief unter dem Erzeugungspreise
sämmliche
TISCHLER - MÖBEL.
J. Herold,
Franz Josefsplatz Nr. 8.

Billigste u. reellste Quelle.
Großes Lager von
Handschuhen,
Bandagen und Kautschuk - Artikeln.
Feinste franz. Präservativs u. Schwämme
bei
N. K ö n i g s t e i n,
Dorotheagasse 12.

Friedrich Pirnitzer,
Klavier-
Salon,
Waitznergasse
Nr. 24.



Billigster Einkauf von
Leder und Zugehör
für Schuhmacher bei
Leop. Plesz, Budapest,
Königs-gasse 24, zum „Schusterbuben.“
Preis-courante auf Verlangen gratis.

M. A. Engl & Sohn,
Waitznergasse.
Lager von
Messing, Stahl, Schlosser-
waaren, Blech - Emaille-
schirren u. Werkzeugen.

Joseph Brucky,
Schlosserwa-
renfabrikant,
IV. Fischplatz 4,
empfehle alle Gat-
tungen
SPARHERDE
neuester Konstruktion.



Anilin-Farben,
Schweizer, deutsche und französische, von den
billigsten bis zu den feinsten und neuesten,
spiritus- und wasserlöslich, reiches Lager
bei
J. M. HUBERT,
Stadt Bäckergasse Kaserngebäude.

M. A. Engl & Sohn,
Budapest, Josefsplatz 13,
empfehlen ihr bestes Lager von
Lefauchaux- u. Lancaster-
Gewehren, Revolvers ver-
schiedener Systeme und dazu gehörige
Patronen.

Schul-Nachricht.

In meiner öffentlichen Bürger- und Handels-
schulen und Erziehungsanstalt, Budapest, Karlsring
Nr. 22, beginnt das 28. Schuljahr am 1. September l. J.
Die Aufnahme der Schüler und Zöglinge kann vom 20.
August an, täglich Vormittags von 8-12 Uhr und Nach-
mittags von 3-5 Uhr bewerkstelligt werden.

In der Erziehungsanstalt werden die mir anver-
trauten Zöglinge durch mich und meine Frau auf das sorg-
fältigste überwacht und auf das Lieblichste gepflegt. Mir
steht bei der Erziehung der selben eine mehr als 30jäh-
rige vielseitige Erfahrung zu Gebote, was mich berechtigt,
mein Lehr-Institut allen P. T. Eltern bestens zu empfehlen.
Programme auf Verlangen gratis. 5682

Nikolaus Röser.

30 Lokalveränderung. 30.

ROBITSEK S. B.

vormals Vidor Zafab, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
hat sein bisher Kerepeserstrasse Nr. 8 be-
standenes Geschäft wegen Demolirung des Hauses, Kere-
peserstrasse Nr. 30, vis-à-vis dem St. Rochus
verlegt, empfiehlt sein gut sortirtes Lager in Gold,
Silber und Juwelen, große Auswahl von Taschen,
Pendel- und Wanduhren zu den billigsten Preisen.
Aus dem Verfassende ausgelöste Waaren werden zu
staunend billigen Preisen berechnet. 2370

Man höre, sehe und staune!

Die von einer Konturs-Masse einer fassl gewordenen großen
Britanniasilber-Fabrik übernommenen Britanniasilberwa-
ren werden um jeden Preis oder, besser gesagt,

- Umsonst**
- abgegeben. Gegen Einlieferung des Betrages oder auch gegen
Nachnahme von fl. 6.95 erhält Jedermann folgende 45 Gegenstände
um den vierten Theil des realen Werthes, u. zw.:
 - Stück 6 vorzüglich gute Tafelmesser, Britanniasilber-Gest
mit echt englischer Klinge;
 - 6 feinste Gabeln, Britanniasilber, aus einem Stück;
 - 6 Britanniasilber-Speisetöffel, massiv;
 - 6 „ „ Kaffeeöffel, bester Qualität;
 - 6 „ „ Messerleger;
 - 1 feinster massiv Britaniasilber-Suppenhöpfer;
 - 1 Milchhöpfer;
 - 6 englische Victoria-Tassen, feinst eisilirt;
 - 2 effektvolle Tafel-Salonleuchter;
 - 1 Britanniasilber-Thee-Seiber;
 - 1 Zucker- oder Pfeffer-Behälter;
 - 2 feine Britanniasilber-Giebrecher;
 - 1 Britanniasilber Kaffee-Tasse (Tablett)

Alle 45 Gegenstände sind aus dem feinsten gediegensten Britan-
niasilber angefertigt welches das einzige Metall ist, das ewig weis
bleibt, und vom echten Silber selbst nach 25jährigem Gebrauch
nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. Ich ver-
weise auf die mir in Menge zugekommenen Dankschreiben, welche
ich incessant zu veröffentlichen mir erlaube werde.

Wer daher eine gute und solide Waare und
keinen Schund für sein Geld bekommen will,
wende sich nur an

L. NELKEN, Britanniasilber-Agentur,
Wien, VI., Windmühlgasse 26.
Wegen riesigen Abganges obiger Garnituren ist schnellste Be-
stellung angezeigt. Bei Nichtkonvenienz wird das Geld an-
standslos retournirt.
Alle von anderen Firmen annoncirten Be-
stecke sind Nachahmungen. 6019

Jetzt erschienen in ungarischer und deutscher Sprache: Entdeckungen

auf dem Gebiete der Natur u. Heilkunde.

Von Dr. Ignaz Péczei, praktischer Arzt.
I. Heft. Anleitung zum Studium der
Diagnose aus den Augen. Mit drei Tabellen u.
drei in den Text gedruckten Abbildungen. Preis des I.
Heftes 2 fl. 5. W. Zu haben in der Buchhandlung des
Ludwig Ligner, Budapest, Waitznergasse, oder bei dem
Verfasser Dr. Ignaz Péczei, Budapest, Zoltan-
ring (Vámházkorut) 16, wofelbst mittelst Postanwei-
sung mit Einlieferung des Vadenpreises bestellbar sind
und auf Wunsch franko versendet werden.

Nicht auf einen vereinzelt Fall, sondern auf maß-
gebende erfahrungsmäßige Thatsachen gestützt, wird in
diesem Werke all dasjenige Vorgehen dargelegt, welches
die Natur vorgeschrieben hat und welches berufen ist, das
Wohlergehen der Menschen zu fördern und deren Leiden
mittelbar oder unmittelbar zu lindern und gibt Aufklä-
rungen über die Ursache, das Wesen und Art der Aus-
rottung sämmtlicher Krankheiten des Menschengeschlechtes.
Diesem folgt das II. Heft — welches über die
Zeugungs-Naturgeschichte, das III., welches über
die Luftseuche und deren neue und sichere Heilung;
das IV. Heft, welches über den Milchschorf u. über
die Folgen der naturwidrigen Behandlung des Milchschor-
fes, wie Skropheln, Taubheit, Stummheit,
Blindheit, Fallsucht und alle Arten der Haut-
krankheiten u. s. w. handelt. — Der Preis dieser Hefte,
in Hinblick auf die Größe und mögliche Billigkeit der
Ausstattung, ferner in Anbetracht dessen, daß weniger
Bemittelte auch diese gemeinnützigen Werke sich beschaf-
fen können, wird einzeln von 30-80 fr. 5. W. festgesetzt.

Hirdetmény.

1365. szám. A lánchidépületben három bolt-
helyiség f. é. november hó 1-től kezdve bérle adatik
Ertekezhetni mindennap reggeli 8-12-ig a m.
kir. állambizak felügyelőségénél (lánchidépület föld-
szint).

Budapest, 1880. augusztus 17-én.

M. k. állambizak
felügyelősége.

Neuheit für Herren!
Schlafrock-Hemden
vorzüglichstes Neglige-
kosium für Herren,
gleichzeitig als Nach-
hemden dienend.
In Oxford u. Cretonne:
Sekunda-Qualität fl. 3.—
Prima- „ fl. 3.50
empfehle 6093
A. Zillich
WIEN, I., Rothen-
thurmstrasse Nr. 6.
Spezialist in Herren- u.
Knaben-Wäsche.
Reellste u. billigste
Bedienung.
Auswärtige Aufträge gegen
Nachnahme.
Preis-Courante gratis und franko.



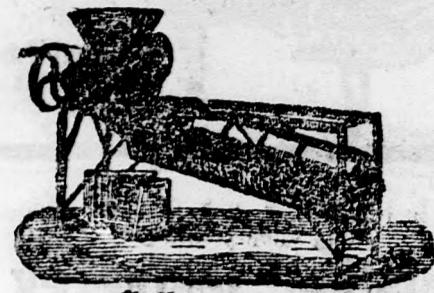
Die „Fortuna“-Spielkartenfabrik

Jos. Mühlberg & Co.,
Budapest, Göttergasse 12,
empfiehlt ihre Erzeugnisse sämtlicher Sorten Spielkarten in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen. 6053

Ueberspielte Karten werden zu den höchsten Preisen gekauft.



J. BROGLE & MÜLLER,



Maschinen- und Siebblech-Fabrik,
Budapest, nächst der Margarethenbrücke (Bester Seite),
empfehlen ihre auf allen landwirtschaftlichen Ausstellungen bestprämiierten verbesserten

Trieure mit Wechselfieben (solider Konstruktion) **Windreuter** (System Bader).
Körnerpflanzmaschinen mit Saugwind. — **Spezialitäten für Mühlen.** — **Dreschmaschinen-Siebe.**
Gelochte und durchgeschnittene Bleche in Eisen, Stahl und Zinn. Preiscurante franco und gratis. — Die Straßenbahn verkehrt direct bis zur Fabrik

Thierheilmittel

Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,
k. k. Hoflieferant für Veterinärpräparate.
Von den zahlreichen Zuschriften über die erfolgreiche Anwendung dieser Präparate führen wir nachstehende an:
Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg.

Ich gebe Ihnen mit Vergnügen bekannt, daß Ihr **k. k. priv. Restitutions-Fluid** mir bei einem mit **Schlenkflapp** behafteten Pferde von großem Nutzen war. Nachdem der Thierarzt die Blutentziehung an dem Kranken Kufe vorgenommen hatte und das Schienbein täglich zwei bis dreimal mit lauwarmem Heublumenwasser gebadet worden war, wendete ich Ihr **Restitutions-Fluid** folgendermaßen an: Eine Bandage von dünnem Flanell wurde mäßig fest angelegt und mit verdünntem **Restitutions-Fluid** täglich mehrmals durchtränkt, die Binde jeden Tag etwas mehr angezogen und damit durch vierzehn Tage fortgeführt. Nach Verlauf dieser Zeit war weder eine Anschwellung sichtbar, noch blieb die mindeste Empfindlichkeit zurück; ich verwende das Pferd wie früher und bin durch die Behandlung mit Ihrem **k. k. priv. Restitutions-Fluid** der mir von vielen Seiten anempfohlenen Anwendung des glühenden Eisens glänzlich entronnen.

Indem ich es für meine Pflicht halte, Ihr, **k. k. priv. Restitutions-Fluid** allgemein bestens zu empfehlen, zeichne ich achtungsvoll
Wien, Hirnschall,
Stallmeister Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Leopold.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg.

Nachdem das uns im Dezember v. J. übersendete **Korneuburger Viehpulver** sehr günstige Resultate nachweist, wollen wir dasselbe in größerer Menge verwenden, in Folge dessen wir ersuchen, uns 100 große Packete Ihres **Korneuburger Viehpulvers** zu senden. Schloß **Rosenau**.
Ritter v. Schönerer'sche Gutsverwaltung.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg.

Durch öftmalige Versuche, welche ich mit Ihrem bewährten **Korneuburger Viehpulver** bei meinen Pferden und Hornvieh in den verschiedensten Fällen anstellte, bin ich von dessen unschätzbaren Eigenschaften derart überzeugt, daß ich es für notwendig erachte, stets mit einem Vorrathe von diesem vorzüglichen Viehpulver versehen zu sein; zu diesem Behufe erlaube ich Sie, mir ein Quantum für circa 30 Francs einzuliefern. Münsingen bei Bern, **S. Depping,** Gastgeber.

BUDAPEST: A. Bayer, Apotheker. A. Herrn. Frommer, J. Glas, Kiemer, Gebr. Galbauer, Josef Hoffmann, Ant. Kreißler, Frid. Kochmeister Nachf., J. Kovács, Bertók & Eisert, Matlari & Kanier, Ferd. Neruda, Gebr. Strobenz, Stern & Schmidt, Josef Steden, Ant. Silber, Josef Topits Witwe, Thalhammer & Seitz, Jos. v. Török.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden. 4936
Wer mit einem Fälscher meiner geschützten Marke derart nachweilt, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, empfängt eine Recompense bis zu 500 Gulden.

Handwritten signature: Franz Kwizda
Handwritten signature: k. k. Hoflieferant

„Hämorrhoidalleiden“

(wenn auch noch so heftig, unerträglich und veraltet) werden selbst nach kurzem Gebrauche von Wittmann'schen „Hämorrhoidal- und Fieber-Syrup“ ohne Berufshörung radikal und mit sicherem Erfolge unter Garantie beseitigt.

Dankschreiben werden nicht veröffentlicht. Versandt täglich prompt und diskret nach allen Richtungen des In- und Auslandes. In Oesterreich-Ungarn nur durch **Herrn Joseph Fürst,**

Apotheker in Prag, Porticiersgasse, zu beziehen. Preis per Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung fl. 3 ö. W. 6011
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Bestes
LOTTERIESPIEL.
Nähere Mittheilung über die besten Lotto-Werke für's Terno, Quin, Solo- u. Extratt-Spiel ertheilt gratis gegen frankirte Briefe unter Beilage einer Retourmarke die Buchhandlung Engelhart in Wien, I., Seilerstätte 20. 6018

Oberstabsarzt
Dr. Schmidt'sches Gehör-Oel,
verbessert von **Dr. Moritz Dentz,** heilt jede Taubheit, wenn sie nicht angeboren; beseitigt Schwerhörigkeit und Schreikrämpfe sofort. Preis 4 Flacon mit Gebrauchs-Anweisung 2 fl. für die Probirung gegen Einzahlung von 2 fl. 40 kr. pr. Postanweisung franco-Zusendung. Gilt zu haben nur im Hauptdepot
Franz v. Pillich, Hofapotheker, Budapest, V. Marokkanergasse 2. 5533

An der Gesellschafts-, Bürger- u. Handelsschule
(vorm. A. Hampel),
Budapest, Große Kronengasse Nr. 13,
beginnt das neue Schuljahr am 1. September; Einschreibungen vom 25. August an. Zöglinge werden in gänzliche Verpflegung und Ueberwachung übernommen. Die Inhaber der Anstalt:
J. Groß, Joseph Brazner, Direktor. 5746

SCHIEBTRUHEN
amerikanische, Szegediner, italienische, Siebenbürger, als auch gewöhnliche laut Skizze verschraubt, mit eisernen Achsen neuester Konstruktion. Alle Gattungen vorrätzig und jeder Konkurrenz fähig. Bei größerem Bedarf über 1000 Stück können täglich 100 Stück gefertigt werden, benanntes Quantum jedoch sofort. 5901
OBERBAU-WERKZEUGE
für Bauunternehmer und Eisenbahnen, sowie alle in das Fach einschlagende Grubenschienen, alte und neue, Dampfmaschinen-kessel, Kleinjuriges Lokomotiv u. ein 12 Pf. Lokomobil, Alles in brauchbarem Zustande, vorrätzig in der Eisenhandlung-en gross
Anton Unger & Söhne, Budapest, Alte Postgasse.

JOS. GRÜNWARD,
vorm. Alois Freyberger,
Eisen-Geschmeide-Waaren- und Küchengeräthe-Geschäft, Kerepeserstraße 16, Budapest,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in **Guss- und Blech-Kochgeschirre, Sparherden, Oefen für Holz- und Kohlenbrand aller Systeme, dann Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Nägel, Stabeisen, Bleche, Achsen, Federstahle, Gussstahlfleissel** etc. zu möglichst billigen Preisen unter Zusicherung streng solider Bedienung. 5912
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Dr. Wágner's dialysirtes Eisenoxyd.

entdeckt im Jahre 1865.
Das einzige Präparat welches nicht verdirbt und in seiner Wirkung immer gleich bleibt.
Ein großer Flacon fl. 2, ein kleiner fl. 1 ö. W.
Vorzüglich empfohlen in folgenden Krankheitsformen: **Blutarmuth, Blutmangel, allgemeine Schwäche, chronische Lungentuberkulose, Wasserhusten, Samenfluß, und Pollutionen, weicher Stuhl, Rekonvaleszenz, Magenkatarrh, Diarrhoeen, Darmblutungen, Ruhr, Blutungen, Blutharnen, Hautentzündung, Wunden, etc.**
Ferrum catalyticum ebenfalls fl. 2 fl., besonders für kranke Kinder und schwächliche Individuen geeignet.
Man hüte sich vor den schädlichen Verfälschungen und beachte die Fabrikmarke. 4318
Hauptverbindung sammt Gebrauchs-Anweisung: **Apothek zum Reichspalast, Budapest, Wäghneringstraße 17; Stadtapothek, Rathhausplatz, Postverbindung mit Nachnahme.**



5867
Ein Anzug aus Schafwollstoff, gut und dauerhaft, fl. 16, ein Ueberzieher fl. 10, ein Leinen-Anzug fl. 15, ein russ. Leinen-Anzug fl. 16, ein Lüttre-Sacco fl. 5.50, ein Piquet-Gilet fl. 5, ein Staub-Mantel fl. 10, ein Havelock, wasserdicht fl. 17 nur bei **Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Christophplatz Nr. 2, „zum großen Christoph“, 1. Stock.**

Anzeige.
 Eltern, deren Kinder hiefige Schulen besuchen und welche in der Nähe von Handels-, Real- und Gymnasial-Schulen in
PENSION
unterbringen wollen, wo ihren Kindern eine gute Pflege eine liebevolle Behandlung und die sorgfältigste Ueberwachung ertheilt werde, wollen sich diesbezüglich anfragen bei dem emr. Schuldirektor **Samuel Stein, Wäghnerboulevard 15, 1. Stock, Th. 13.** 5815

EUCALYPTUS-
Mund-Essenz,
desinficirend-antiseptisches Conservirungs- und Präservativmittel zur hygienischen Pflege des Mundes und Schutzmittel gegen miasmatische Infection,
von **Ed. und Ph. Dr. C. M. Faber, kais. med. Leibzahnarzt** etc.
Wirkung. Die Eucalyptus-Mund-Essenz tötet jeden üblen Geruch aus dem Munde augenblicklich u. nachhaltig; — ist ein sicheres Mittel gegen Zahnwach von kariösen Zähnen; — ist das einzige von medizinischen Autoritäten anerkannte specifische Präservativ gegen Diphtheritis, Angina, miasmatische Halsleiden; — assirt die Luft im Krankenzimmer gründlich, erfüllt die Räume mit belebendem Duft.
Die kais. russische Regierung hat die Eucalyptus-Mund-Essenz in den öffentlichen Heilanstalten als Desinfektionsmittel der Krankenzimmer und als Heilmittel in contagiösen Krankheiten des Mundes und der Nasenhöhle eingeführt.
Preis eines Flacons 1 fl. 20 kr. ö. W. 5593
Haupt-Depot bei FELIX GRIENSTEIDL, Wien, I., Sonnenfelsgasse 7.
Bei allen unseren Depositeuren ist auch **Dr. C. M. Faber's** altberühmte, schon im Jahre 1862 zu London mit der großen Preismedaille ausgezeichnete **k. k. priv. Puritas-Mundseife** zur hygienischen Pflege des Mundes und Conservirung der Zähne stets vorrätzig. In Budapest zu haben bei: **F. Brandtner, Thalhammer & Seitz, Palatingasse 10, J. v. Török, L. J. Müller, Alexander Werteky, M. Lucif, J. Neruda.**

Am Leben

erhalten durch echte Johann Goff'sche Malz-Chokolade.

DANKSCHREIBEN

aus Graz.

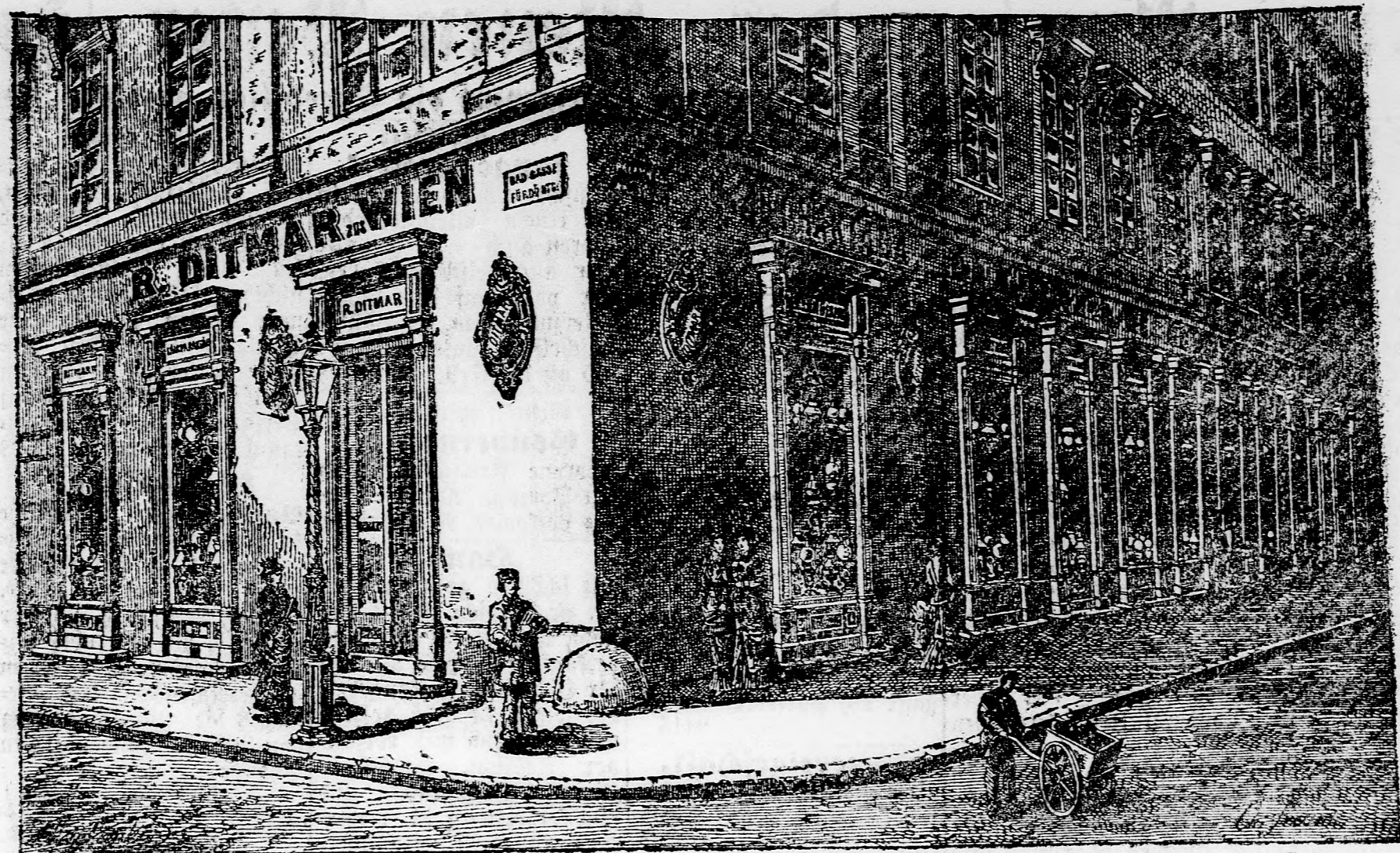
Indem der Geseftigte durch den Gebrauch der Goff'schen Chokolade zweien seiner Kinder das Leben zu verdanken hat, fñhlt sich der Geseftigte verpflichtet, hiervon andere Bedürftige in Kenntniss zu setzen, und zwar umsomehr, als solche Arzneien, die zugleich als Nahrungsmittel dienen, wirklich sehr billig sind. Bitte um Zusendung von 5 Kilo Malz-Chokolade Nr. 1. 5867.

Graz N. Schwert. An den k. k. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn Johann Hoff, k. k. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer u. deutscher Orden. Wien, Fabrik: Grabenhof 2, Fabrik: Niederlage: Stadt, Graben, Bräunerstraße 8. Filiale in Budapest: Trödlergasse 7. 5867.

Für Männer

jeden Alters sehr wichtige Erfindung.

Kurzlich begutachtet und empfohlen. Broschüre und Prospekt verschickt franco verschlossen gegen Einsendung von 30 kr. in Briefmarken Generalagent Sujatti in Nürnberg. 3033



DITMÁR R. budapesti gyári lámpa-raktára.

Nádor- és fürdő-utca sarkán. Valódi amerikai petróleumot, teljesen viztisza és szagtalan, egyedül számomra rafinírozva csak 48 R. foknal gyulad meg: „R. Ditmar's Petroleum“ feliratu jeggyel ellátva ajánlok a tisztelt vevőknek, nagyban és kicsinyben. 6076

Skilovételénél Budapestén ingyen a házhoz küldetik.

zum besten	zum Sortiren	geeignet
Original	Mayer	Trieurs
16,000 Maschinen im Betriebe		5711 Man verlange die Fabriks-Markc.
30 MEDAILLEN	5711	
J. GROSSMANN,		
Wagnerstraße	BUDAPEST,	Nr. 76.

Brennholzpreise-Ermässigung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß ich zur bevorstehenden Einwinterung meine sämtlichen Brennholzlager und Dampfholzhade mit allen Gattungen der vorzüglichsten Gebirgs-Brennhölzer in reichhaltiger Auswahl versehen und die Preise gegen Vorjahr

um 2 fl. per Klafter herabgesetzt habe. Um gültigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Robert Auspitz,** Dampfholzhade Komptoir Kerepeserstraße 41. 6057

KRONDORFER Sauerbrunn

angenehmstes Erfrischungsgetränk bewährtes Heilmittel bei Magen-, Lungen- und Leber-Krankheiten, amtlich analysirt durch k. k. Prof. Dr. Jos. Lerch in Prag Die Brochüre „Der Krondorfer Sauerbrunn“ von Medicinalrath Dr. Kisch gratis durch die Brunnen-Unternehmung Kahl & Co. in Krondorf bei Carlsbad. Haupt-Niederlage für Ungarn: Madocsdorff & Wanyay, IV., Kronprinzgasse 11. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Hotels, Cafés u. c. 4812

Für Möbelkäufer.

Preiscourant. 1 Paar Chiffonniere, vollirt 30 fl., 1 Paar Betten 20 fl., 1 Waschtisch 11 fl., 1 Nachtkästchen 6 fl., 1 Salontisch 12 fl., 1 Kanapé, 6 Kautenils aus Gobelin 95 fl., aus Nips 85 fl., Jutte 90 fl., Seidel 125 fl., 1 Kanapé, 2 Kautenils, 4 Tabourets 65 fl., 1 Kanapé, 6 Sessel aus Nips 42 fl. Im Interesse des p. t. Publikums erlaube ich mich im Bedarfsfälle an meine seit vielen Jahren bestehende Möbel-Firma zu wenden und empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Möbel-Gattungen unter Zusage der besten Bedienung **BENEDEK SAMU, Budapest** Karlsqasse 1, Gemöbl 28. 5919

PROMESSEN

6068 auf 1864er Staatslose. Ziehung schon am 1. September. Haupttreffer 200.000 fl. Ganze Halbe á fl. 4 u. Stempel. á fl. 2 1/4 u. Stempel. **SAM. SCHWARZ,** Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, Batvanergasse 1.

1. August Eröffnung 1. August des neuen Lokales meiner **Aravatten- und Wieder-Fabrik,** 100 Radialstraße 59, 100 Arbeiterinnen Ede Fabrikgasse, Arbeiterinnen Palais Karpates, wozu ich noch eine **Hemdenfabrikation** eingerichtet habe. Im neueröffneten Niedersalon Ausstellung der neuesten Wieder-Spezialitäten. **Original-Fabrikspreise.** Bei Eröffnung werden eine große Partie echter **Fischbeinmieder** mitganz unbedeutende Fehlern á fl. 1 verkauft. Die geehrten Damen wollen sich wegen Einkaufs dieser Mieder sehr beeilen, da auch im vorigen Jahre eine ähnliche Partie innerhalb 3 Tagen ausverkauft wurde. Hochachtungsvoll **M. PHILIPSBORN,** Aravatten- und Wiederfabrikant, Budapest, Radialstraße 59, Palais Karpates. 5956

Avis für Reisende.

Starke Reisekoffer nach Größe und Qualität fl. 2.85-35 Hand- und Umhang-Reisetasche fl. 3-12, gut eingerichtete Reise-sacke fl. 16-60. Toilette-Rollen fl. 1.80-7. engl. Plaidriemen 85 kr bis fl. 2.50. **NEU!** Kleid-Schutzrollen fl. 4.80-10. Urinaux portatif fl. 1.50 bis fl. 2. Reise-ecke mit Polster fl. 20.50. **Eingeschossene Revolver** mit 25 Patronen fl. 5 bis fl. 25. Regenmäntel mit Kaputze Doppelträger fl. 11, 11.60, 12. starke breite Gummi-Regenmäntel für Reiter fl. 15.75, 17.30, 19. **GUMMI**-Artikel zum persönlichen Schutz. Clisoir auch für Frauen fl. 1.80, 2, 2.40, 3.50. Pump-Clisoir in Blechkasten fl. 3.50. Bettelagen 75, 90 kr. bis fl. 1.35, 2.70. Inhalations-Apparate gegen Husten fl. 2.75. **Mütern** Neu Saug- und Pump-Kindernährflasche fl. 1.20, bekannte engl. Zahnpfingern fl. 3, grosse Kinderwagen mit Dach fl. 10.50, 12. **Neu:** Flache Taschenuhren mit Compass fl. 1. Amerie. Stehuhren mit Minutenzeiger und Weckglocke fl. 8, schwarze Neuf de beuf Stöcke fl. 2-3.75. Leder Athletenstöcke fl. 5. Seide-Regenschirme fl. 4-12. Stoff fl. 2-4. Schattenspendler fl. 1.85-4, engl. Geld- und Dokumenten-Cassetten fl. 5.25, 6.75, 8-12, beliebte Draht-Kopffürsten, erzeugen ein angenehm erfrischendes Gefühl fl. 1.60-2. Bestellungen wird ein illustr. Preisbuch beigegeben von **Theodor KERTESZ, Budapest** Dorothea-gasse 1. 6077

Geheime KRANKHEITEN

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Genußbeschwerden u., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitalern in unmaßigen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufsstörung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges staunend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden, veraltete, in 10 Wiffen) von dem **Spezialisten J. WEISS,** prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emeritirter Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisonsspital alhier, ord. u. Ehrenmitglied in u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen. **Ordinations-Anstalt:** Budapest, innere Stadt, Kronprinz-(Herrn-)Gasse Nr. 3, (Bazar Garis), Eingang an der Stiege. Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr. Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separir. Honorirten Briefen wird entsprochen mit Zusendung der Medicamente. 5862

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Comptoir-Glaswände, Schreibisch Glaslampen und Mandelaber, Glasfäden zu Gewölbeneinrichtungen im neuen **Kron'schen Geschäft,** Wainnergasse 25, angrenzend ans Moesonyische Haus, wo auch vor Anlangen der frischen Waare aus Paris von Frau Kron persönlich gewählt, bis zum 1. September die noch vorräthigen Waaren ausverkauft werden. Neueste Cylinderrund und Filzhüte sind zu billigen Preisen zu haben.

In Kron'schen Hut- und Herren-Modewaaren-Geschäft, Wainnergasse 25, anstehend an das v. Moesonyische Eckhaus, sind bereits die neuesten **Herren-Filzhüte u. Cylindere** zu billigsten Preisen zu haben. 9417

Ein Lehrling für eine Handbitten-Fabrik wird aufgenommen. Ausf. in der Exp. 9488

Eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene eiserne Drehbank wird zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an die Rentier-Kohlenbergwerksgesellschaft, Tabakgasse 4. 9578

In Sattelmendörfer an der Donau neben Gran, sind 20-30 Meter-Zentner theils schon ganz reife, theils täglich heranreifende Trauben zu verkaufen. Näheres in der Pfarre. 9530

2 bis 3 Studenten oder Mädchen finden bei einer israelitischen Familie freundliche Logis und gänzliche Verpflegung. Söllerstadt Baron Sándorgasse Nr. 32, Parterre 4. 9565

Eine Buchdrucker-Schnellpresse, 24"-36", mit Selbstanzleger, im Betriebe, ausgezeichnet gut, ist wegen Mangel an Raum für den billigen Preis von 1200 fl. zu verkaufen. Näheres briefliche Anträge unter „K.S.“ in der Exp. 9533

Ein Salami-Erzeuger aus der Provinz sucht für die nahe stehende Saison gegen gutes Salair einen soliden, tüchtigen Gehilfen, der die Salami-Erzeugung selbstständig versteht und gute Referenzen besitzt. Näheres Auskunft ertheilt N. S. in Budapest VIII, Esterházygasse 16, Th. 5. 9552

Einziges Bezugsquelle Schwedischer Zündhölzchen: N. S. patentirte Erste öst.-ung. Sicherheits-Zündwaarenfabrik von M. Stein, Budapest, Comptoir: Fr. Dealgasse Nr. 23. 9518

4 Kostknaben werden bei einer anständigen christlichen Familie, in der innern Stadt, in ganze Verpflegung genommen. Dasselbst sind auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres die Exp. 9396

Eine Buchhandlung im besten Betriebe, auf einem sehr gangbaren Posten der 10-12 Böglerinnen beschäftigt, ist wegen schneller Abreise zu verkaufen und ist gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. 9548

N. S. pr. Kaschau-Oderberger Eisenbahn.

Bei der gefertigten Bahn sind 3 Bahnaufsicher-Aspirantenstellen im Wege des Konkurses zu besetzen. Bewerber müssen ungarische Staatsangehörige sein, dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen vollkommen gesund und rüstig, der ungarischen Sprache in Wort u. Schrift, möglichst auch der slavischen Sprache mächtig sein, im Verrechnungsweisen einige Kenntnisse besitzen und eine ins Baufach schlagende Profession (Maurer, Zimmermann etc.) erlernt haben. Ausgebildete Genie- oder Pionier-Unteroffiziere haben den Vorzug. Die Aufgenommenen erhalten ein Taggeld von 1 fl. 20 kr. und haben nach günstig verlaufener Schulung und Probezeit Aussicht auf die definitive Ernennung zum Bahnaufsicher. Mit Zeugnissen ausgerichtete Gesuche sind spätestens bis 15. September 1. J. bei unserm Sekretariate, Budapest, Széchenyigasse 2 einzubringen. Budapest, am 18. August 1880. Die General-Direktion. (Nachdruck wird nicht honorirt.) 9551

Zwei Knaben oder Mädchen aus anständigem Hause werden in ganze Verpflegung genommen. Näheres in der Exp. 9442

Für Mühlenbesitzer Es sind gebrauchte, doch gut erhaltene Mühlenmaschinen billig abzugeben, u. zw. 4 Stück Walzenmühle mit je 3 Paar Hartguthwalzen, 5 St. dreifache und 12 St. zweifache Kesselmaschinen Patent Sagenmacher sammt Ständer u. Strichen, 4 St. Mchl.-Cylinder 5700 m/m lg., 1000 m/m Durchmesser. Näheres in der Exp. d. Bl. 9527

1 Bösendorfer Konzertflügel von vorzüglicher Güte, fast neu, ist billig zu verkaufen. 1 Schweighofer per 180 fl., Neue Stutz-Pianinos 220 fl., 50 Stück Klaviere stehen zum Ausleihen oder zum Verkaufe bereit. Ueberpille 70ftav von 180 bis 240 fl. Stimmen, Reparaturen u. Klaviertransport wird billigt und bestens besorgt bei Fuchs und Deutsch, größtes Klavierlager in Budapest, Gieslkaplatz 2. 9411

1-2 Kostknaben oder Mädchen werden in religiöser israelitischen Familie, wo sie die sorgfältigste Pflege erhalten zu mäßigem Honorar in ganze Verpflegung aufgenommen. Dr. Witwe Charlotte Braun, Leopoldstadt, Dorotheagasse Nr. 9, 1 St. 11. 9566

Ein Haus in Neupest, Kiliengasse Nr. 473, Eck der Dealgasse bestehend aus 5 Zimmern, 4 Küchen und Veranda mit einem 48 □ Klafter großen schattigen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres selbst. Vermittler ausgeschlossen. 9568

Ein verheirateter Gärtner der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird für eine Stadtwaldchen-Villa gesucht. Adresse ist in der Exp. zu erfragen. 9573

Eine Trafft wird gesucht nicht groß mit nachweisbarem Einkommen und auf gutem Posten mit bescheidenem Preis Näheres unter „H. L.“ in der Exp. 9550

Ein praktischer Buchhalter wünscht seine freien Stunden in gleicher Eigenschaft zu verwerthen. Näheres die Adm. 9545

6 St. Wirthshaus tsche sind billig zu verkaufen. IX. Bez., Compagasse vorm. Hauptgasse 22. 9558

Feuerfeste Kassen aller Größen billig bei Joseph Epker, Trommelgasse 10, Parterre Th. 19. 9415

Spezereigeschäft, alter Posten, gut eingerichtet, ist sofort wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Auch sind dazwischen 8 Stück Krautständer zu verkaufen. Näheres in der Exp. 9547

Kundmachung. Die Erben der weiland Cheleute Ludwig u. Magdalena Karadin, geben hiemit kund, daß das zur Verlassenschaftsmasse derselben gehörige Haus Nr. 94, in Promontor sammt den zwei anstehenden geräumigen Weinkellern für circa 2000 Eimer, aus freier Hand zu verkaufen ist, wovon Kaufstücker mit dem Bemerkten verständigt werden, daß der Gesamtsumme = Schätzungswert 3800 fl. beträgt. Im Hause befindet sich ein geräumiger Hof und können die oberwähnten Weinkeller auch nach Belieben erweitert werden. Das Haus sammt den Kellern befindet sich in nächster Nähe sowohl der Eisenbahnstation als auch des Dampfeschiffanlegungsplatzes. Hierauf werden besonders hauptstädtische Weinhändler aufmerksam gemacht. Näheres Auskunft ertheilt der königl. öffentl. Notar Sigmund Rupp in Budapest. — Budapest den 5. August 1880. Die Erben der weil. Cheleute Ludwig u. Magdalena Karadin. 9539

Hausverkauf. In Ofen, nächst dem Staatsgymnasium und Realschulgebäude, ist ein ebenerdiges Haus sammt Baugrund zu verkaufen. Schönste Lage. Billiger Preis. Günstigste Zahlungsbedingungen. Näheres in der Exp. 9529

Geübte Böglerinnen, welche in einer Fuß-Anstalt schon geübt haben, finden dauernde Beschäftigung. Adresse in der Exp. 9603

Junge Neufundländer, 3 Monate alt, Bernhardiner Hündin, 9 Monate alt, Doggen-Hündin, 8 Monate alt, Neufundländer-Hündin, 2 Jahre alt, spanische Vorstehhunde, 4 Monate alt, billig zu verkaufen. Hektor, Post Nutka. 9607

Eine anständige Witwe mit angenehmen äußeren in besten Jahren, sucht eine Stelle als Haushälterin. Gest. Anträge unter „A. G.“ an die Exp. 9544

6 Zimmer Möbel von einer Verlassenschaft, komplett und wenig benützt, für Ausstattungen bestens geeignet, werden billig verkauft im v. Stein'schen Hause, Radialstraße 1, Ecke Wainnerbontevard 1. St. Th. 2. 9407

Eine gebildete junge Frau wünscht als Haushälterin bei einem alleinstehenden älteren auch mit Familie oder auch geistlichen Herrn, hier oder auf dem Lande unterzukommen. Gefällige Zuschriften unter M. S. 100 an die Exp. 9522

Gesucht wird eine **Gouvernante,** geborene Französin erhält den Vorzug. Adresse: Ignaz Köstovits, Nyiregyháza.

Haus mit schönem großen Garten ist in Ofen, Christinenstadt, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe, auf halber Höhe des Festungsberges somit in sehr gesunder Lage und mit reizender Aussicht, enthält 14 Zimmer, Telegraph und Wasserleitung in mehreren Zimmern. Sommerglasilalon, elegantes Badezimmer und alle noch dazu gehörigen Nebensotalitäten. Wasserleitung für Garten und Haus, Springbrunnen, Filagorie. Das Nähere ist zu erfragen: Ofen, I., Christinenstadt, Gärtner-Rödgoddy-Gasse Nr. 424 3/4 I. St. vis-à-vis dem Palais Starátsouyi. 9569

Wohnungen. Sommerwohnungen, Industrie- und Geschäftlokale, Kellerräume, Magazine, Stallungen, Häuser und Güter jeder Art zu verpachten, beziehungsweise zu verkaufen, findet ein P. T. Publikum zur größten Auswahl in Vorwerkung bei der ersten Budapester Lokal- und Wohnungs-Vermittlungs-Agentur, Wainnergasse Nr. 7, Albrinader Pechner'sches Haus. 9200

Gazdasszonyi állomást hajtatana egy jó házból való fiatal özege-asszony, katolikus, ki a gazdaságban teljes jártassággal bír, egy magános öreg urnál vagy plébánosnál, vagy falusi birtokosnál elnyerni, esetleg valamely nagyobb urházmáztatni. — Ajánlatok „W. S. Gazdasszony“ alatt e lap kiadóhivatalához intézendők, hol az illető lakása is meg tudható. 9536

Leichter Häuserwerb. Ein schön gelegenes noch steuerfreies, stockhohes Haus, mit jährlichem Zinsertragnisse von mindestens 2600 fl. ist gegen eine Baarzahlung von bloß 6000 bis 8000 fl. zu erwerben, indem der Restbetrag auf dem Wege der Amortisation getilgt werden kann. Dasselbe bildet als Zinshaus eine solide Kapitalanlage; ist aber auch zur Wohnung für eine Grundherrlichkeit sehr geeignet. Unterhändler ausgeschlossen. Näheres in der Exp. 9459

Ein guter, großer, alte **Schreibisch** wird gekauft. Näheres in der Exp. 9596

Gesucht große Parterre-Hoflokalitäten, Ring, zwischen Hochstraße und Museum oder nicht fern davon. Agenten Provision. Offerte unter „M. K.“ an die Exp. d. Bl. 9597

Eine Witwe wünscht zu einer Herrschaft als Wirthschafterin oder statt eines Koches oder als Bome placirt zu werden. Adr. Elsie Dagojch, VIII, Ganngasse 23, Th. 3. 9595

Für ein wohlzogenes, streng solides 17-jähriges Mädchen, welches Deutsch, Ungarisch und Slavisch spricht, in allen weibl. Handarbeiten nicht unerfahren, wird in einem guten Hause eine Stelle gesucht. Gest. Anträge unter „E. 17“ an die Exp., wofelbst auch auf Verlangen die Adr. bekannt gegeben wird. 9598

Wendelsohn-Bartholdy's sämmtliche 48 Lieder ohne Worte, neueste recht geschmackvolle kleine Ausgabe von Mfr. Richter, Leipzig. Preis nur 36 kr. 6. W. versendet unter Nachnahme oder gegen Vorhereinsendung des Betrages die Musikhandlung von Fedor Spangenberg in Budapest, Jozsefgasse 46. 9593

Budapest közelében egy **urasági korcsma** (Regalia) esaládi viszonyok miat, minden készelettel és szoba, konyha, butorzattal, olyson minden áron eladandó. Bövebb tudomást át a kiadóhivatal. 9594

Das Buch: **Der praktische Buchhalter,** Preis 1 fl. 6. W. Anleitung, einfache u. doppelte Buchhaltung selbst zu erlernen, Geschäftsbücher einzurichten, zu führen und regelrecht abzuschließen, zu haben beim Verfasser M. Geller, Budapest, Felsőgasse Nr. 3. Gegen Postanweisung wird das Buch franco zugesendet. Derselbe ertheilt auch Unterricht in den Handelswissenschaften. 9592

Avis für Wirth- und Spezereihändler. Mehrere original-keiften Suliner Mineralwasser 1880er Füllung bedienend unter dem Ankaufungspreis zu haben Wo? sagt die Exp. 9587

Die Niederlage der Erstung. Sicherheits-Zündhölzchen-Fabrik von

Stein u. Nissen-Krausz, Budapest, befindet sich IV., Karlsring Nr. 18, gegenüber dem Szegediner Kaffeehaus und empfiehlt dieselbe ihre als vorzüglich anerkannten Erzeugnisse sowohl in Schwedisch- als Salonhölzchen, wie auch in Schwedischen zu den **allerbilligsten Fabrikpreisen.** 9591

Ein hieziges solides **Bürgermädchen** aus sehr guter Familie, das durch Verarmung seiner Eltern gezwungen ist, in Dienste zu gehen, wünscht als Kassierin, Stubenmädchen oder auch zu Kindern bei einer bürgerlichen Familie unterzukommen. Briefliche Anträge mit Auschluss von Dienstvermittlern wolle man unter dem Namen „Irma“ poste restante bis 26. August d. J. einfinden. 9588

Ein junger Mann (advokatur-Kandidat) sucht von 1-ten September, ein oder zwei schön möblirte Cassenzimmer, eventuell auch gänzliche Verpflegung bei einer Familie aus den besseren Ständen, insbesondere wo Klavier im Hause ist. Anträge bis 30. August in die Adm. des Blattes unter M. N. 9561

Weinpreise wird zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben V., Ablergasse Nr. 9, beim Hausmeister. 9591

Ein Pianino, ganz neu, ist Abreise halber um 220 fl. zu verkaufen. Näheres die Exp. 9589

Heirathsantrag Ein **solider Geschäftsmann,** Witwer Jsr. ohne Familie von angenehmen Äußern, 40 Jahre alt, Vermögend, in einer ungarischen Provinzstadt wohnhaft, wünscht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege sich eine Lebensgefährtin zu suchen Mädchen oder kinderlose Witwen, von angenehmen Äußern u. guter Erziehung, wenn auch ohne Vermögen, können ihre Anträge mit Beschluß der Photographie einfinden. Für Discretion bürgt der Charakter. Adresse N. B. postarresto Budapest 9554

Eine Wirthschafterin wird zu einem Herrn in einer Provinzstadt unweit Budapest aufgenommen gesucht. Anträge mit Photographie erwünscht, unter Adresse Emil 1000 postarresto, Budapest 9553

Ein Schüler der 7. Realschule, Jsr. aus anständiger Familie, der im Deutschen, Ung. und Franz. Unterricht ertheilen kann sucht für Verpflegung eine Erzieher-Stelle zu einem Knaben. Näheres in der Exp. 9442

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in den ersten Manufakturwaaren-Geschäften servirte, sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabriken für Ungarn, Krain und Galizien, ist eventuell auch bereit, Kommissionslager zu übernehmen. Beste Referenzen, als auch ein kleines Kapital stehen zu Gebote. Anträge erbitet man unter Chiffre „T. K.“ Budapest Hauptpost restante bis 30. dieses. 9621

Egy jó felszerelt kiskereskedés pálinkamérőssel (regále nélkül) mihez egy kézi rakatár, 2 lakszoba, konyha, pineze, padlás és fahelyiség van, a legnagyobb forgalmi helyen, barmatolagos olesó lakbérrel 120 fetért. Csakádi viszonyok miat, azonnal eladandó. Bövebbet e lap kiadóhivatalában. 9601

Ein halbes Gewölb, gangbarer Posten, ist an einen Kunden-Schneider oder Handbühnenmacher sofort zu übergeben. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 9609

Revagasse 10, 2. St. 26, ist ein möblirtes Cassenzimmer mit Afsov billigst zu vermieten. 9602

Ein geprüfter Lehrer (Jsr.), ledigen Standes, der ungarischen, deutschen u. hebräischen Sprache mächtig, findet an einer Provinzelementarschule Aufnahme. Gest. Anträge unter Chiffre „E. M.“ an die Exp. d. Bl., wo auch die Adresse zu erfahren ist. 9600

Israelitische Kostknaben werden in der unmittelbaren Nähe der Derrreal-Schule in gänzliche Verpflegung aufgenommen. Näheres in der Exp. 9594

Roman-Zeitung des „Neuen Bester Journal.“

Helene.

Nach dem Englischen der Mrs. Kettley. Deutsch von G. Sternau.

Zwanzigstes Kapitel.

(35. Fortsetzung.)

Lord Hilton war viel zu stolz, um Lady Maristowe ob der unpassenden, eiligen Abreise Vorwürfe zu machen, aber er empfand die Kränkung, welche in diesem Akt lag, um so bitterer. Sie wollte der Welt beweisen, daß sie nicht gewillt war, die Leiche ihrer Tochter nur eine Stunde länger, als durchaus nötig schien, mit der muthmaßlichen Mörderin unter einem Dache zu lassen, und als jetzt Hilton den Saal betrat, fand er die Dame im Begriff, von Lady Trevor in wenig verbindlicher Weise Abschied zu nehmen. Sobald ihr Blick indes auf Hilton und seinen Begleiter fiel, begann sie wie ein unartiges Kind zu schreien und mit Händen und Füßen um sich zu schlagen, bis sie endlich ermattet auf Sopha sank.

Hilton war auf alle Weise bemüht, sie zu beruhigen, und als ihr Toben endlich nachgelassen hatte, sagte er sanft, aber ernst:

— Ich verdanke es Ihnen in keiner Weise, daß Sie das Haus, in welchem Sie so Schweres erlebt, so rasch wie möglich verlassen wollen, Lady Maristowe, ich bitte Sie indes, mir zuvor noch Zeit zu gönnen, das Nöthige hier zu ordnen, bevor ich Sie begleite!

Lady Maristowe begann aufs Neue krampfhaft zu schluchzen und Lord Hilton mit beiden Händen abwehrend, rief sie mit abgewandtem Gesicht:

— Nein, nein, Lord Hilton, Sie sollen mich nicht begleiten . . . , ich kann Ihren Anblick nicht ertragen. Die unselbige Liebe zu Ihnen hat mein armes Kind getödtet . . . verhehlen Sie das Verbrechen, wie Sie wollen, beschwören Sie das Unmögliche, nehmen Sie die Schuldige an Ihr Herz und unter Ihr schützendes Dach . . . die traurige entsetzliche Wirklichkeit vermögen Sie nicht wegzuleugnen. O, mein armes, armes Kind! Frisch, blühend und lebensfroh kam sie hierher . . . als Leiche kehrt sie in das Haus ihrer trostlosen, verzweifelnden Mutter zurück . . . O, wollte Gott, wir hätten nie das verfluchte Haus betreten! . . .

Hilton sowohl wie Lady Trevor hörten diesen Ausbruch schweigend an . . . sie empfanden Mitleid mit dem bitteren Schmerz der Veraubten und trugen denselben Rechnung.

— In Berücksichtigung des Verhältnisses, in welchem ich zu Eleonore stand, sagte Hilton nach einer Pause mit leise bebender Stimme, glaube ich ein Recht zu haben, sie auf ihrem letzten Gange begleiten zu dürfen.

— O nein, nein, ich könnte es nicht ertragen, schluchzte Lady Maristowe. Drängen Sie sich mir nicht auf, Lord Hilton, es wäre grausam . . . mehr als grausam!

— Wenn Sie die Sache in dieser Weise auffassen, Lady Maristowe, sagte Hilton tief gekränkt, dann bleibt mir freilich nichts übrig, als auf mein Recht zu verzichten! Ich thue es nur mit Rücksicht auf Ihre Gefühle und unter Vorbehalt; Sie haben hoffentlich nichts gegen meines Bruders Begleitung einzuwenden, er wird mich vertreten.

— John ist ganz vernichtet, fiel Lady Trevor ein; er liegt krank im Bette.

— Ach, der arme John, seufzte Lady Maristowe, ihn würde ich gern als Begleiter annehmen, aber ich fürchte, er ist wirklich zu krank. Vorhin, als er meinem armen Liebling Lebewohl sagte, brach er beinahe zusammen und ich befürchtete, er werde gar nicht wieder aufwachen . . . seine Ohnmacht war ganz dem Tode ähnlich. Eleonore's Verlust hat ihn zu tief getroffen!

Hilton schwieg; was sollte er auf diese Worte, von welchen jedes einzelne einen Stich oder eine Kränkung enthielt, erwidern?

— Nein, es ist entschieden besser, ich fahre allein, fuhr Lady Maristowe fort, schon der Name Trevor bringt mein Blut in Wallung. Uebrigens hat sich Sir Damerel auch erboten, mich zu begleiten . . . er ist mir sympathisch und wird Alles, was in seinen Kräften steht, thun, um eine arme, kinderlose Witwe zu trösten! Ueberdies stammt er gleichfalls aus Devonshire und seine Familie ist mir befreundet, ich vertraue mich ruhig seinem Schutze an.

Jetzt war es aber mit Doktor Burtons Geduld zu Ende.

— Lady Maristowe, rief er scharf, Sie scheinen gar nicht zu begreifen, daß die Familie Trevor den Verlust, welcher Sie betroffen, eben so schwer empfindet, wie Sie selbst, und um der Familie willen, auf deren Gefühle Sie so sehr wenig Rücksicht nehmen, möchte ich Sie bitten, diese Unterredung zu beenden. Darf ich Sie zu Ihrem Wagen geleiten?

Noch wie ein Puterhahn erhob sich die Dame und zifchte wüthend:

— Das fehlte noch! Je eher ich dies vermüthschte

Schloß im Rücken habe, um so besser ist es für mich. Adieu!

Doktor Burtons höflich dargebotenen Arm zu rückweisend, raufchte Lady Maristowe nach der Thüre, in dem Augenblick jedoch, in welchem sie dieselbe öffnen wollte, drückte eine Hand von außen auf die Klinke und Helene trat ein.

Sie war schwarz gekleidet; mit bittend gefalteten Händen ging sie auf Lady Maristowe zu und sagte zu ihr leise:

— Lady Maristowe, ich höre, Sie wollen dies Haus um meinwillen so eilig verlassen . . . thun Sie das nicht, denn ich bin es, welche Ihnen Platz machen muß. Ich gehe sofort und morgen schon verlasse ich Cornwall für immer! . . . Ueber Nacht finde ich ein Unterkommen im Dorfe, ich hoffe, das wird Sie nicht kränken, morgen mit dem Frühesten gehe ich weiter . . . ich würde es heute noch thun, wenn es möglich wäre. Wollen Sie unter diesen Umständen bleiben, Lady Maristowe? Die Familie Trevor hat ohnehin schwer genug zu tragen . . . verschärfen Sie ihren Kummer nicht, indem Sie hart und unerbittlich auf Ihrem Vorfaß beharren.

War das Helene? Dies gebrochene, demüthige Geschöpf, welches in keinem Zuge an das übermüthige, leidenschaftliche Mädchen von früher erinnerte, neigte sich bitterlich schluchzend über Lady Maristowe's Hand und flehte in weichem bittendem Tone um Vergebung.

Die Dame indes empfand keinerlei Mühnung ob der traurigen Veränderung, welche mit Helene vorgegangen war, sie sah in der demüthigen Geberde nur den Ausdruck des Schuldbewußtseins, und als ob eine Natter sie berührt habe, zog sie ihre Hand hinweg.

— Schafft das Mädchen hinaus, schon der Ton ihrer Stimme macht mich wahnsinnig! . . . O, wo ist John! Er soll mich von der verhassten Mörderin befreien, will Niemand mir zu Hilfe kommen? Ruft mir John. Er ist der Einzige von den Trevor's, welcher noch Ehre im Leibe hat.

Schweigend ertrugen die Umstehenden diesen neuen Ausbruch, Aller Blicke richteten sich schein auf Helene und Niemand wagte ein Wort zu ihrer Vertheidigung. Helene selbst schien am wenigsten von den kränkenden Worten berührt, sie wandte sich an die Rufend und sagte ernst:

— Lassen Sie John in Frieden, er ist gebrochen an Leib und Seele, er wird dahinschwimmen wie ein Schatten! . . . Ich gehe, Lady Maristowe, Sie sollen nicht jagen dürfen, meine Gegenwart habe Sie aus dem Hause getrieben . . . Leben Sie wohl, Lady Trevor, ich wage nicht mehr, Sie Tante zu nennen . . . Vergessen Sie all' das Böse und all' den Aerger, welchen ich Ihnen während meines Aufenthaltes auf Trevor bereitet. Abichtlich geschah es nicht, dessen ist Gott mein Zeuge!

Ringsum blieb Alles still, nur Lady Maristowe murmelte zwischen den Zähnen:

— Heuchlerin!

Helene vernahm das Wort und zum ersten Male flog ein bitterer Zug über ihr bleiches Gesicht . . .

— Nennen Sie mich immerhin Heuchlerin, entgegnete sie leise, ich weiß nicht, ob es eine Sünde ist, schweigend zu dulden; wenn dem so ist, dann bekenne ich mich schuldig.

Sprachlos starrte Lady Maristowe die Sprecherin an . . . wollte die Unverschämte auch noch die Märtyrin spielen?

Hyperisch schluchzend sank sie in die Kissen des Sopha's zurück . . . Helene näherte sich ihr und flüsterte leise:

— Lady Maristowe, wenn Sie gehen, nehmen Sie auch Ihre Polizisten mit . . . lassen Sie dieselben meinen Spuren folgen und gönnen Sie Trevor Ruhe und Frieden! Ich bin leicht zu finden, ich habe nicht die Absicht, zu entweichen.

Sie glitt langsam nach der Thüre, warf noch einen letzten, langen Blick auf Lady Trevor, welche die Augen abwandte, bedeckte ihr bleiches Gesicht mit beiden Händen und entfernte sich langsam mit lautlosen Schritten.

Keine Hand regte sich, um sie zurückzuhalten, kein Auge ward naß, als sie schied, und doch wußte Lord Hilton, daß fortan sein Leben dunkel und ohne Sonnenschein sein werde. Sein Herz krampfte sich zusammen . . . war sie unschuldig und hatte er ihr Unrecht gethan? . . .

Eine Viertelstunde später stieg Lady Maristowe in ihren Wagen. Um den äußeren Anstand zu wahren, legte sie ihre Fingerringe auf Lord Hiltons Arm und erwiderte auf seine Abschiedsworte mit kaltem Reigen des Kopfes.

— Marie, sagte Lady Maristowe leise zu dem weinenden Kammermädchen, welches am Wagenschlag stand, wünsche Mr. Trevor in meinem Namen Lebewohl und sage ihm, der weiße Rosenkranz, mit welchem er meinen todtten Liebling geschmückt, solle mit ihm in die Gruft unserer Ahnen gesenkt werden.

Marie verbeugte sich . . . die Pferde zogen an und der Wagen rollte aus dem Schloßhof, während Hilton, welcher die letzten Worte vernommen, lange über deren Bedeutung grübelte und nicht begreifen konnte, weshalb John Lady Maristowe in dem Glauben gelassen, er habe die Blumen, mit welchen Helene

deren todtte Tochter Eleonore geschmückt, zum Kranze gewunden! . . . (Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Der Doktor-Schwindel in Philadelphia.)

Auf Veranlassung des Redakteurs des zu Philadelphia erscheinenden „Record“, John Norris, wurde dieser Tage der Rev. R. B. Miller, Dekan der „University of Medicine and Surgery“ auf dem Wege nach der Kirche wegen Fälschung verhaftet. Herr Norris hatte im vorigen Februar für 25 Dollars ein Doktordiplom gekauft, um auf diese Weise die Schwindelacten Miller's und seiner Genossen bloßstellen zu können. Er beschuldigte jetzt Miller der Fälschung, da derselbe eine Anzahl Eintrittskarten zu Vorlesungen, auf welche hin Norris das Diplom erhielt, vorbatirt und die Namen der Professoren darauf geschrieben hatte. Gegen John Buchanan, welcher vor zwei Monaten wegen des Verkaufs von Bogus-Doktordiplomen verhaftet und zur Stellung von 12,000 Dollars Bürgschaft angehalten wurde, ist auf Betreiben des Herrn Norris abermals ein Haftbefehl ausgefertigt worden, weil der Betreffende sich, nachdem er zur Bürgschaft zugelassen worden, in ein Komplott zum Verkauf von Bogus-Diplomen eingelassen habe. Als Mitschuldiger wurde ein gewisser Fitzgerald verhaftet, von dem erwiesen worden, daß derselbe Diplome veränderte, die vordatirt und von Buchanan unterzeichnet worden waren. Die Platte, mit welcher die Formulare der Bogus-Diplome hergestellt waren, ist den Behörden in die Hände gefallen. Uebrigens scheint jetzt auch die Vereinigte Staaten-Regierung der Sache näher treten und dem Schwindel in energischer Weise einen Damm entgegenzusetzen zu wollen. So hat Staatsminister Swarts an den Gouverneur von Pennsylvania, Henry M. Hoyt, ein Schreiben gerichtet, in welchem die Aufmerksamkeit des Letzteren auf den Verkauf von Bogus-Diplomen im Auge gefaßt wird. Diefem Schreiben ist eine Abschrift eines Berichtes des Vereinigten Staaten-Konsuls in Barcelona beigegeben, dahin gehend, daß die „American University of Philadelphia“ einem spanischen Bürger gegen Erlegung von 300 Dollars ein Doktordiplom ausgestellt habe. Derselbe hat endlich erhärtet, daß er die genannte Anstalt nie besucht, auch nie in den Vereinigten Staaten gewohnt habe. Der betreffende Bericht des Konsuls, sowie das mitbezügliche Diplom sind dem General-Staatsanwalt übergeben worden.

(Napoleon I. über die Frauen.)

Einen eigenthümlichen Begriff hatte der Kaiser Napoleon von der Stellung der Frauen den Männern gegenüber, und es dürfte nicht uninteressant sein, seine Antwort auf die Interpellationen der Damen v. Montholon und Bertrand über dieses Thema, die in einem eben erschienenen Buche mitgetheilt wird, zu hören. „Wir Männer des Abendlandes behandelten die Frauen von jeher zu gut und haben sie dadurch verderben; jebr mit Unrecht haben wir ihnen eine gleichberechtigte Stellung eingeräumt. Die Völker des Morgenlandes handelten mit viel mehr Einsicht, indem sie die Frau zum wirklichen Eigenthum des Mannes erklärten; und in der That hat die Natur sie zu unseren Sklavinnen gemacht, und nur unserem Mangel an Geist haben wir es zuzuschreiben, wenn sie einzelne Vorzüge, die sie vor uns haben, dazu mißbrauchen, uns zu verführen und dadurch zu beherrschen. Wenn sich unter hundert Frauen wirklich zufällig eine befindet, die uns zu etwas Gutem veranlaßt, so verleiten uns die übrigen neunundneunzig ganz gewiß zu Thorheiten.“ Als die Damen eine derartige Ansicht des Kaisers denn doch zu bekräftigen wagten, bemerkte derselbe weiter: „Und aus welchem Grunde beklagen Sie sich über diese Ansicht, meine Damen? Habe ich Ihnen etwa eine Seele aberkannt? Sie wissen doch, daß einige Philosophen auch hieran geweißt haben! — Wie können Sie nur so thöricht sein, uns gleichgestellt sein zu wollen? — Die Frau ist unser Eigenthum und wir nicht das ihre, denn sie gibt uns Kinder und wir ihr keine. Sie ist mit denselben Rechte das Eigenthum des Mannes, als der Obstbaum das des Gärtners ist. Wenn der Mann sich eine Untreue zu Schulden kommen läßt und gesteht es seiner Frau nachher ein, so ist die Sache erledigt. Nicht so dürfte es umgekehrt sein; die Frau könnte es hundert Mal gestehen und ihr ganzes Leben hindurch bereuen, das Uebel ist nicht wieder gut zu machen . . . Sie müssen also zugeben, meine Damen, daß nur Mangel an Urtheil und Erziehung Sie zu dem Glauben veranlassen kann, sich in Allem Ihren Männern gleichgestellt zu halten. In diesem Unterschiede liegt übrigens nichts Demüthigendes; Beide, sowohl Mann als Frau, haben ihre Eigenthümlichkeiten und ihre Verpflichtungen. Ihre Eigenthümlichkeiten, meine Damen, sind die Schönheit, die Amuth, die Verführungskraft; Ihre Verpflichtungen die Abhängigkeit und die Unterswürfigkeit.“

(Eine werthvolle Bibel.)

Der Direktor des Bades Bartenberg, Herr Regierungsrath Dr. Schlehta, befindet sich, wie die czechischen Blätter melden, angeblich im Besitze der lateinischen Vulgata, auf Grund welcher Luther auf der Wartburg seine deutsche Bibelübersetzung verfaßt hat. Die Seitenränder der Bibel sind mit zahlreichen von Luther gemachten Bemerkungen beschriftet. Dieses werthvolle Andenken, welches aus der königlich sächsischen Bibliothek stammen soll, hat Herr Dr. Schlehta von dem czechischen Dichter Jancz Hvezdy (Dekant Marek) zum Geschenk erhalten. Herr Dr. Curtius, Professor in Leipzig, hat, wie beigeigt wird, für diese Bibel angeblich dem Herrn Dr. Schlehta fünfthausend Thaler angetragen.

(Selbstmord eines deutschen Journalisten.)

In San Francisco hat sich jüngst der Redakteur und Eigenthümer des daselbst erscheinenden Wochenblattes „Humorist“, Burthard, mit Morphium vergiftet. Der Genannte war aus Berlin gebürtig und ungefähr 50 Jahre alt.

(Stud eine Kritik.)

Von dem Fiasco des am letzten Samstag in Newyork aufgeführten Stiergefächtes sagt der „Newy. Figaro“: „Es waren nicht Ochsen, sondern Stiere, mit welchen die Stiergefächts-Farce am Samstag aufgeführt wurde; — die Ochsen saßen im Zuschauerraum und hatten für dieses Vergnügen Doll. 1.50—2 bezahlt.“

BUDAPESTI CIM
BÉSLAKJEGYZÉK

Budapester Adressen- & Wohnungs-Anzeiger

Enthält an 60,000 Adressen. Herausgegeben auf Grund der officiellen Daten des HAUPTSTÄDTISCHEN MELDUNGSAMTES. Alljährlich eine neue Ausgabe.

Das Bedürfnis nach einem verlässlichen Adressen- und Wohnungs-Anzeiger wird nicht nur von Behörden, Advocaten, Kaufleuten, Industriellen, sondern vom gesammten Publicum schon seit Jahren auf das lebhafteste empfunden und das Verlangen nach demselben äussert sich um so dringender, je mehr die Hauptstadt anwächst und je mehr hiemit die Schwierigkeiten wachsen das Domicil von Geschäftsleuten, Beamten, Privatpersonen &c. ausfindig zu machen.

Bisher war es freilich eine Sache der Unmöglichkeit dem Publicum einen verlässlichen Anzeiger zu bieten, da die Basis, auf welche sich solche Veröffentlichungen in allen Grossstädten stützen, nämlich ein Meldungsamt, und der gesetzliche Zwang der Wohnungsanmeldung, bei uns nicht eingeführt waren. Diesem Uebelstand ist nun aber durch Errichtung des Meldungsamtes und durch Einführung der obligatorischen Anmeldung bei jeder Wohnungsveränderung endlich abgeholfen.

Wir erlauben uns nun mitzutheilen, dass das hohe Ministerium des Innern, um die Veröffentlichung eines authentischen Anzeigers zu ermöglichen, geruht hat, ausschliesslich unserem Unternehmen die Benützung der jüngsten Volkszählungsergebnisse, sowie aller im Meldungsamte einlaufenden Meldungen zu gestatten.

Andersseits haben wir vom Magistrat der Hauptstadt Budapest die Vergünstigung erlangt, dass die respectiven Theile unseres Buches von dem hierzu competenten städtischen statistischen Bureau überprüft werden. Mit Rücksicht hierauf sind wir auch autorisirt worden das Amtssiegel dieses Bureaus auf den Titel unseres Werkes stellen zu dürfen.

Die unterfertigte Verlagsbuchhandlung wird überdiess keine Kosten scheuen, um in diesem Buche eine ebenso verlässliche und authentische, wie auch geschmackvoll ausgeführte Leistung zu bieten. Sie wird deshalb auch alljährlich eine neue Ausgabe veranstalten und zu diesem Behufe alljährlich eine neue Conscriptio sämtlicher Firmen vornehmen. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit, wonach solche Adressenverzeichnisse nur im Laufe einiger Jahre neu herausgegeben wurden, das Publicum also mehrere Jahre hindurch sich nur veraltete Ausgaben mit neuem Titelblatte anschaffen konnte, wird demselben von nun an alljährlich der neueste Stand der Wohnungen und Adressen mitgeteilt.

BUDAPESTER ADRESSEN- und WOHNUMGS-ANZEIGER erscheint schon im October 1. J., und zwar, um auch den Bedürfnissen des Auslandes Rechnung zu tragen, in ungarisch-deutscher Ausgabe. Das Buch wird gebunden circa 4 fl. ö. W. kosten. — Budapest, Juli 1880.

Wir ersuchen alle Privatiers, Firmeninhaber, Actiengesellschaften, Vereine und Jedermann, der im Adressen- und Wohnungs-Anzeiger aufgenommen zu sein wünscht, seine Adresse der Redaction (Franklin-Verein, Universitätsgasse Nr. 5) zuzusenden.

Diese Aufnahmen erfolgen unentgeltlich.

Wir ersuchen dies besonders allen jenen Aerzten, Advocaten, Kaufleuten, Industriellen &c., die keine Firma oder Wohnungstabelle angebracht haben, in Folge dessen es, trotz aller Vorkehrungen doch leicht geschehen könnte, dass sie bei Conscriptio und Zusammenstellung der Firmadressen unbekannt bleiben.

Die verehrlichen Leiter der Actiengesellschaften, öffentlichen Institute, Vereine &c. ersuchen wir, uns die Liste sämtlicher Functionäre mit Angabe ihrer Stellung binnen 14 Tagen zuzusenden.

Es werden ausser der Bezeichnung der speciellen Branchen eines jeden Geschäftes, auf Wunsch auch die Umstände über Specialitäten, Prämierungen, Dauer des Bestandes, &c., aufgenommen werden; so wie Daten über den Stand von Actiengesellschaften (Umsätze, Capital, Reserven, Dividende, &c.)

Wir ersuchen mit Rücksicht hierauf recht detaillirte Mittheilungen an uns gelangen zu lassen.

FRANKLIN-VEREIN, ungarische literarische Anstalt und Buchdruckerei.

The Singer Manufacturing Co., New-York.



Alle früheren Jahre überflügelt!
356,432 Original Singer Nähmaschinen

im vorigen Jahre verkauft oder nahezu
1000 Maschinen pro Tag.

Die Singer Manufacturing Co. ist die älteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt. Dieselbe hat seit ihrem dreißigjährigen Bestehen unaufhörlich an der Vervollkommnung der Nähmaschinen gearbeitet und liefert durch Benutzung ihrer vorzüglichsten Arbeitsmaschinen ein Fabrikat in so vollendeter Ausführung, daß dasselbe sich schon längst als das muster-giltigste einen Welttruf erworben hat und sich der Gunst des Publicums in einem Maße erfreut, wie kein anderes ähnliches Erzeugniß. Nahezu drei Millionen Original Singer Maschinen für den Familiengebrauch, sowie für die verschiedensten gewerblichen Zwecke sind allein aus dieser Fabrik hervorgegangen und befinden sich im Gebrauch und trotzdem ist

der Absatz in fortwährender Zunahme begriffen, wie es die vorstehenden Zahlen beweisen. Nur durch die Güte und Leistungsfähigkeit, sowie durch die Solidität und praktische Sorgfältigkeit der Singer Maschinen unerreicht und ihrer hohen

G. NEIDLINGER, Budapest, Waitznergasse (Stock im Eisen).

Filliale: Ofen, Wasserstadt, Hauptgasse, Palais Andrassy.

Nur echt, wenn mit Fabrikmarke und Certificat versehen, alle sonst unter dem Namen „Singer“ angebotenen Nähmaschinen sind nachgemacht.

5099

Honorar nach Belieben

für gründliche und sichere Heilung
Geheimer Krankheiten
jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautaus-
schläge, Gharbeschwerden, noch so chronisch, wer-
den staunend schnell, ohne Folgeschäden und ohne Be-
rufsförderung gründlich geheilt, neuentstandene in 2-3,
veraltete in 8-10 Visiten von dem Spezialisten
A. HESENBERG, prakt. Arzt u. Geburtsh-
elfer. Wohn: Budapest, Junere Stadt,
Neuenwelgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komit-
tats-hause, ebenerdig rechts, die erste Thür.
Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags
und 7-8 Uhr Abends. 5863
Honorirte Briefe werden sofort beantwortet.

! BRITANNIA-SILBER-WAAREN!

Aus eigener Fabrik zu billigen Preisen mit Garantie, daß
meine Waare aus dem feinsten, weissesten echten Britannia-Sil-
ber erzeugt ist und nach 20jährigem Gebrauche eben noch so rein und
weiß, wie neu verbleibt. Man möge sich durch großschöne
Annoeeren nicht irreführen lassen, da meistens verzinnte Blechwaaren
für Britannia von Marktweibern angeboten wird. Durch Sofinac-
nahme folgende Gegenstände von feinstem und echtem
Britannia-Silber:

- 6 Stück massive Speiseöffel 1 fl., 6 Stück Gabeln aus einem
Stück 1 fl., 6 Stück Löffel aus einem Stück 1 fl., 75 fr.,
6 Stück Kaffeelöffel 50 fr., 1 Stück massiver Suppenhohler 70 fr.,
1 Stück massiver Milchschöpfer 35 fr., 2 Stück effektvolle Tafel-Salzen-
leuchter, 6" groß 90 fr. — Alle 28 Gegenstände zusammen kosten sammt
Stifte und Verpackung

nur 5 fl. 80 fr.

Ferner versende ich aus dem gleichen Britannia-Silber: Salz- und
Wasserfaß per Stück 70 fr., Pfefferstreuer, gravirt, 1 Stück 80 fr.,
Zuckerstreuer gravirt 1 fl. 40 fr., Zuckerdose mit Schloß, gravirt
per Stück 3 fl. 50 fr., Zuckergaßchen, gravirt, per Stück 40 fr., Gieß-
und Delgefäß, gravirt sammt Kristallglas 4 fl., Eierbecher 2 Stück
60 fr., Becher 8" groß das Paar 1 fl. 50 fr., Suppen- oder Thee-
schalen per Stück 1 fl. 25 fr., Britannia-Tassen, gravirt, je nach Größe
von 2 fl. bis 5 fl. — Die viel and. nichten echt englischen Victoria-
Tassen feinst eiselirt, 6 Stück 35 fr. Wiederverkäufer Rabatt.
5405

Adresse: An die
Britannia-Silber-Fabrik,
Wien, VII., Lindengasse 16.

Zur gef. Beachtung.

Ich beehre mich, meinen geehrten Kunden u.
dem p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich
das bisher unter der Firma „Weber u. Lobmayer“
bestandene Leinenwaaren-Geschäft nunmehr
unter eigenem Namen allein führe.

Gleichzeitig nehme ich Anlaß hervorzuheben,
daß ich durch günstige Waarenkäufe in der an-
genehmen Lage bin ein ganz neues Sortiment in
Leinenwaaren, Tischzeugen und in sonstigen Ar-
tikeln von den besten u. hervorragendsten Bezugs-
quellen zu den billigsten Preisen stets auf Lager zu
halten, um den Anforderungen der geehrten Kun-
den aufs vollkommenste zu entsprechen. 5927
Hochachtungsvoll

PAUL WETZER,

vorm. Weber u. Lobmayer, Budapest, Kronprinz-
(Herrn)-Gasse, Ecke Kronprinzgasse

Gummi u. Fischblasen.

Echt französisch, von 2-6 fl., sowie auch Damenpezalitä-
ten pr. Duzend 4 fl. bei

MOR, POLLITZER, k. Bandagist,
Deák-gasse, Budapest. 6064

Bestellungen werden mittelst Nachnahme umgehend effectuirt

PROMESSEN

auf 6055

1864-er LOSE.

Ganze: Gulden 4 u. Stempel. Halbe: Gulden 2 1/2 u. Stempel.

Haupttreffer
fl. 200.000 — 100.000 fl.
Ziehung schon am 1. September.

Staats-Wohlthätigkeits-Lose.

Ein Los nur 2 Gulden,
auf 10 Stück 1 Los gratis.
Bei größerer Abnahme erhöhter Rabatt.
Wechslergeschäft der Administration des
Nur WIEN, MERCUR WIEN, Nur
Wohltheile 13. Ch. Colla. Wohltheile 13.

PROMESSEN

Zur Ziehung
am 1. September auf
1864-er Lose

Ganze fl. 4 und Stempel. Halbe fl. 2.25 u. Stempel.

Haupttreffer 200.000 fl. Haupttreffer
Ganze Lose 20 Monats-Zahlungen á fl. 10.
Halbe Lose 20 Monats-Zahlungen á fl. 5.
Schon nach Erlag der ersten Zah-
lung spielt der Käufer bei der nächsten Ziehung
auf alle Treffer ganz allein. 6070

Zur Ziehung am 15. September auf
Theiss-Lose fl. 2 u. Stempel.
Haupttreffer fl. 100.000, steuerfrei.

Geldvorschüsse

auf WERTHPAPIERE in
jeder Höhe zu den billigsten Zinsen.

Bank- und Wechslergeschäft
der Administration des „LLOYD“
Sigmund Engel & Co.,
5, BUDAPEST, Nr. 5.
Nr. 5. Dorotheagasse Nr. 5.
Aufträge ohne Angabe können nicht effectuirt werden.